

POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



POLIZEI



POLIZEI

OLIGI

POLIZEI





IMPRESSUM

POLIZEI

TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Tirol
Büro Öffentlichkeitsarbeit
6010 Innsbruck, Innrain 34
Tel.: 059133-701111
E-Mail: lpd-t@polizei.gv.at

REDAKTION:

Chefredakteur Obst Manfred Dummer BA

Mitarbeiter:

Cheflnsp Stefan Eder
Kontrlnsp Christian Viehweider
Grlnsp Erwin Vögele
Grlnsp Bernhard Gruber
Grlnsp Wolfgang Kröll
Revlnsp Sabine Reinthaler
VB Veronika North

AUTOREN:

Edelbert Kohler, Christian Schmalzl, Manfred Dummer, Stefan Eder, Bernhard Gruber, Erwin Vögele, Sabine Reinthaler, Christian Viehweider, Wolfgang Kröll, Veronika North, Erich Lettenbichler, Enrico Leitgeb, Lukas Etmayer, Alois Knapp, Bernhard Walchensteiner, Martin Tirler, Daniela Plankensteiner, Martin Zauner, Melanie Gritscher, Herbert Kindlhofer, Viktor Horvath, Christian Scherl, Christian Ehrensberger, Christoph Patigler, Patrick Plank, Hubert Thonhauser, Christian Pittl, Thomas Erhard, Peter Hellensteiner, Andreas Moser

FOTOS:

LPD-Tirol, BZS-Absam, PSV-T, PUV-T, IPA-Tirol, Christian Pittl, KfV/APA-Fotoservice/Schedl, Stadtarchiv Innsbruck, Maria Haselwanter

ZUM TITELBILD:

Auch die PI Innsbruck Bahnhof ist nun – so wie auch alle anderen Polizeidienststellen in Tirol – eine zertifizierte „Demenzfreundliche Dienststelle“

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag
5222 Munderfing,
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 0 7744 / 200 80



60



86

Editorial

Vorwort des Landespolizeidirektors	4
Vorwort des Chefredakteurs	5
Pandemieinsatz der Polizei in Tirol 20/21	6
Neue Landesleitzentrale (LLZ)	10
Neuorganisation der Logistikabteilungen mit 1. Juni 2021	12
Online-Diebstahlsanzeige seit Herbst 2020 möglich	13
Schnellfahrerpaket 2021 - „Rasernovelle“	14
Abschiebungen auf dem Land- und Luftweg	16

Landespolizeidirektion News

Innenminister Karl Nehammer MSc in Tirol	18
Generalsekretär Mag. Tomac und Generaldirektor Dr. Ruf auf Tirolbesuch	22
Polizeiarzt Dr. Walter Fitz im Ruhestand	26
Obstlt Walter Meingassner und Obstlt Peter Platzgummer in den Ruhestand verabschiedet	27
Obst Markus Widmann in den Ruhestand verabschiedet	29
Interview mit dem langjährigen Leiter der LVA Tirol	31
Brigadier i.R. Markus Widmann	33
Neuer stellvertretender Bezirkspolizeikommandant & Leiter Referat Kriminalangelegenheiten Innsbruck-Land	34
Neuer stellvertretender Stadtpolizeikommandant Innsbruck	35
Neuer stellvertretender Abteilungsleiter Logistikabteilung Landespolizeidirektion Tirol	36
Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Zell am Ziller	37
Neue Ermittlungsbereichsleiterin „Sexualdelikte“ beim LKA Tirol	38
Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Mutters	39
Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Strass im Zillertal	40
Neuer Leiter des Fachbereichs Suchmittelkriminalität beim Kriminalreferat Stadtpolizeikommando Innsbruck	41
Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Neustift im Stubaital	43
Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Telfs	44
Generalsekretär Mag. Helmut Tomac inspizierte „seine Baustelle“	45
Neuer BKA Direktor auf Tirol-Besuch	46
Berufsgruppenimpfung der LPD Tirol in Vomp	47
Sicherheitsbehördliche Tagung mit den Bezirkshauptleuten	48
Leitender Staatsanwalt Dr. Josef Rauch	49

Neue Magistratsdirektorin und neuer Amtsvorstand in Innsbruck	50
69 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei	51
Verabschiedung des Grundausbildungslehrganges A-PGA-36-19-D-T	52
56 dienstführende Polizistinnen und Polizisten verstärken die Tiroler Polizei	53
Neubesetzungen und Studiumsabschlüsse beim BZS-Absam	54
Unterstützung der praktischen Abwicklung der Impfungen im Bezirk Schwaz durch Schüler und Schülerinnen des BZS Absam	55
„Einsatz Demenz“	56
Schulung Assistenzeinsatz Bundesheer	58
GEMEINSAM.SICHER beim Einkaufen	59
GEMEINSAM.SICHER – Polizeisprechstunde in Völs	60
Alpinpolizei Tirol – Bilanz Wintersaison 20/21	61
Mit Blaulicht und Sirene zum „schönsten Tag des ganzen Jahres“	63
Polizeidiensthund „Kai vom Zauberschlosschen“ findet rechtzeitig abgängige Frau	64
FACEBOOK „POLIZEI TIROL“	66
Kriminalprävention	
Abgängigkeit Adrian Lukas	68
Polizeiliche Kriminalstatistik 2020	68
Fremdenpolizeiliche Jahresbilanz 2020	70
Verkehrsprävention	
Verkehrsbilanz Tirol 2020	71
Besuch einer Schweizer Polizeidelegation auf der KOST Radfeld	72
Polizeisportverein	
Vorwort	74
Veranstaltungen 2. Halbjahr 2021	74
Bundespolizeimeisterschaften Sommer	75
Wings for Life World Run 2021	76
Sektion Motorsport	78
Polizeiunterstützungsverein	
Vorwort PUV-T Obmann Hubert Thonhauser	80
Externes • Kulturelles • Kreatives	
Zwischen Vogelscheuche und Hakenkreuz	82
Aktivitäten IPA Landesgruppe Tirol	83
Personelles • Pensionisten • Allgemeines	
Sozialwerk der Bediensteten bei der LPD Tirol	85
„Es war ein ziemlich guter Trick von den Höheren, dass sie Politessen eingesetzt haben.“	86
Geburtstage	91
Ableben	92
Nachrufe	93



Landespolizeidirektor
HR Dr. Edelbert Kohler

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Haben wir es überstanden? Hat sich meine – im Vorwort in der letzten Ausgabe dieser Zeitschrift geäußerte – Zuversicht bewahrheitet, wonach „in der nächsten Polizeizeitung im Sommer wieder die ureigensten Aktivitäten der Landespolizeidirektion im Vordergrund stehen werden?“

Faktum ist, dass sich seit der letzten Ausgabe der Polizeizeitung im Dezember einiges getan hat: Zum Jahreswechsel gab es neue Verschärfungen, die in einem weiteren Lockdown mündeten. Es kursierten Horrorgeschichten über gefährliche Mutationen, und es war von „Hochinzidenzgebieten“ die Rede; ein neuer Begriff, der – wie viele andere neue Corona-Wortschöpfungen - Einzug in unser Vokabular gehalten hat. Und wieder lag es an der Polizei, als verlängerter Arm der Gesundheitsbehörden, unliebsame Maßnahmen durchzusetzen und die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben zu kontrollieren. Ebenso wie viele Menschen in der Bevölkerung wurden auch wir zunehmend pandemiemüde und fühlten uns als „Spielverderber der Nation“ keineswegs wohl.

Dazu kam, dass wir miterleben mussten, wie nahezu jeden Tag Kollegen und Kolleginnen von diesem heimtückischen Virus heimgesucht wurden. Während die meisten die Krankheit

glücklicherweise ohne größere Komplikationen überstanden haben, leiden einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach schwerer Verläufen noch immer an den Folgen der Infektion.

Nachdem die verschärften Schutzmaßnahmen in den Dienststellen ergriffen und regelmäßige Antigen-Tests in den dienstlichen Alltag Eingang gefunden hatten, besserte sich die Situation zusehends. Mit dem Start der gestaffelten Impfaktionen, die von eigenem Personal organisiert und durchgeführt werden konnte, gab es intern nur mehr selten Infektionsalarm; zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen gab es keinen einzigen positiven Fall mehr in unseren Reihen. Es ist mir an dieser Stelle ein besonderes Anliegen, all meinen Kolleginnen und Kollegen für ihre Disziplin, für ihre Testbereitschaft und vor allem für die hohe Impfbeteiligung zu danken. Danke auch für die anhaltend hohe Einsatzbereitschaft und Motivation, für die Flexibilität und das besondere Engagement.

Getragen von der Hoffnung, dass Covid19 bald (nachhaltig) unter Kontrolle gebracht werden kann, gibt es nun auch im Dienstbetrieb wieder vorsichtige Lockerungen: Entflechtungen im Dienstsysteem wurden aufgehoben, auf Eis gelegte Aus- und Fortbildungen können wieder aufgenommen werden und selbst Veranstaltungen sowie Tagungen werden für die nähere Zukunft ins Auge gefasst. Die Aufgaben der Polizei als Organe der Gesundheitsbehörden beschränken sich auf die nach wie vor aufrecht zu erhaltenden Maßnahmen an den Grenzen und auf Kontrollschwerpunkte im Hinblick auf die geltenden 3-G-Regeln.

Dass wir wieder auf dem Weg in eine Art Normalität sind, zeigt auch diese Ausgabe der Polizeizeitung. Wir können wieder berichten von Aktivitäten des Polizeisportvereines, von Dienststellenbesuchen, von feierlichen Verabschiedungen verdienter Mitarbeiter, von Lehrgangsabschlussfeiern und von vielen anderen zwischenmenschlichen Begegnungen.

Auch das polizeiliche Alltagsgeschäft hat uns wieder fest im Griff. Das Verkehrsgeschehen erfordert unsere volle Aufmerksamkeit, zumal der Schwer- und Transitverkehr wieder buchstäblich volle Fahrt aufgenommen hat wie eh und je. Auch kriminalpolizeilich haben unsere Kolleginnen und Kollegen wieder alle Hände voll zu tun, nachdem unsere Klientel wieder verstärkt ihre kriminelle Energie im öffentlichen Raum zu entfalten scheint.

Im Bereich der irregulären Migration dürfte sich ein nachhaltiger „Hot-Spot“ auftun, wenn man die Entwicklungen am Balkan und im westlichen Mittelmeer beobachtet.

Insgesamt – und damit beantworte ich die eingangs gestellte Frage – stehen tatsächlich wieder die ureigensten polizeilichen Aktivitäten im Vordergrund, ein gutes Zeichen. Dennoch: es gilt weiterhin aufmerksam zu sein, das Virus ist längst nicht besiegt.

Ungeachtet dessen wünsche ich Ihnen – geschätzte Leserinnen und Leser – einen ungetrübten Sommerurlaub, viel Optimismus und vor allem bestmögliche Gesundheit.

*Ihr Landespolizeidirektor
Edelbert Kohler*



Liebe Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes!

Mit zunehmendem Rückgang der COVID 19 Erkrankungen in Österreich bzw. Tirol und den damit einhergehenden sukzessiven Lockerungsmaßnahmen kehrt auch bei der Polizei wieder so etwas wie „Normalbetrieb“ ein; sowohl was die Aufgaben und zunehmenden Einsätze im Exekutivdienst als auch im Verwaltungsbereich betrifft.

Während der Corona-Pandemie ausgesetzte Schulungen, Ausbildungen und Einsatztrainings werden mit Präsenzanzwesenheit ebenso wieder durchgeführt, wie Aktivitäten der Polizeivereine (PSV-T, PUV-T, IPA), der Polizeimusik Tirol, Ehrungs- und Lehrgangsabschlussfeiern sowie Veranstaltungen und (Präventions-)Aktivitäten der LPD Tirol. Insbesondere die bewährte österreichweite Aktion Gemeinsam.Sicher wird über Initiative des Innenministeriums wieder in allen Bundesländern „hochgefahren“ und mit Leben erfüllt. Dazu laufen in organisatorischer Hinsicht die Fäden im BMI künftig im Bundeskriminalamt zusammen, wie uns der neue Direktor des BKA General Mag. Andreas Holzer MSc bei seinem Tirolbesuch im Juni mitteilte.

Seinen ersten offiziellen Besuch in Tirol absolvierte im April – nach mehrmaliger Corona-bedingter Verschiebung – auch unser Innenminister Karl Nehammer MSc. Neben einer Besprechung mit den Führungskräften der LPD Tirol in Kufstein und einem Besuch der PI Kufstein sowie KOST Radfeld stand auch die Dekretübergabe an die neue – und in Tirol erste weibliche – Bezirkspolizeikommandantin von Kufstein, Obstlt Astrid Mair MA, sowie anlässlich ihrer Ruhestandsversetzung die Ehrung von

Obstlt Walter Meingassner, Bezirkspolizeikommandant von Kufstein und Obst Markus Widmann, langjähriger Leiter der LVA, am Programm. Neben dem erstmaligen Besuch von Generaldirektor Dr. Franz Ruf hielt sich auch Generalsekretär Mag. Helmut Tomac mehrmals in seinem Heimatbundesland auf, wo er ua als Repräsentant des Innenministeriums die Lehrgangsabschlussfeier beim BZS-Absam besuchte oder sich vom Baufortschritt zur Realisierung des neuen Sicherheitszentrums in der Kaiserjägerstraße in Innsbruck selbst ein Bild machte.

In kultureller Hinsicht planen wir neben einigen Konzerten der Polizeimusik Tirol in der zweiten Jahreshälfte auch wieder das jährliche „Sommerfest der Tiroler Polizei“, wobei der Termin mit Freitag 03. September 2021 im Schloss Bruck in Lienz bereits fixiert worden ist. Wir hoffen, dass wir dieses bewährte Mitarbeiterfest mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Tiroler Bezirken, Büros und Abteilungen – natürlich unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen – unter Einbeziehung der schon traditionellen Weinlaube des Polizeiunterstützungsvereines Tirol abhalten können.

So wie zahlreiche Veranstaltungen mussten wir auch die Besuche unserer Polizeipensionisten anlässlich der halbrunden und runden Geburtstage leider bis Anfang Juni 2021 aussetzen. Auf Wunsch der Jubilare können diese Besuche aber nachgeholt und die Fotos dazu in unserer nächsten Ausgabe der Polizeizeitschrift im Dezember 2021 veröffentlicht werden. Für unsere Ruhestandsbediensteten planen wir zudem im Herbst wieder einen gemeinsa-



**Chefredakteur
Oberst Manfred Dummer BA**

men Pensionistenausflug – Ausflugsziel noch offen.

Besonders schmerzlich ist für die Tiroler Polizeifamilie das Ableben von drei Aktivstandsbeamten im ersten Halbjahr 2021. Während der Inspektionskommandant von Strass im Zillertal, Kontrlnsp Roland Rainer im Jänner völlig überraschend verstarb, mussten Grlnsp Erwin Nothegger der PI Innsbruck-Saggen im Jänner und zuletzt Grlnsp Paul Pernlochner der PI-Innsbruck Bahnhof Anfang Juli nach einer heimtückischen Krankheit unter großer Anteilnahme der Kollegenschaft zu Grabe getragen werden. „Es bleibt nur noch uns kameradschaftlich von den verstorbenen Kollegen zu verabschieden und wir werden ihnen stets ein ehrenvolles Andenken bewahren,“ wie es Stadtpolizeikommandant Obstlt Romed Giner BA und Bezirkspolizeikommandant Obstlt Martin Waldner in ihren Grabreden zum Ausdruck brachten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in Anbetracht der derzeit im Griff scheinenden Corona-Pandemie wünsche ich euch mit euren Familien und Angehörigen einen hoffentlich „normalen“ Sommerurlaub und vor allem Gesundheit.

*Herzlichst,
Ihr Manfred Dummer*

Pandemieeinsatz der Polizei in Tirol 2020/21

Bilanz des polizeilichen Einsatzstabes „Corona“



Um die Handlungsfähigkeit der Polizei bei kontinuierlich anwachsenden Aufgabenfeldern und Einsatzbereichen, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, sicherstellen zu können, wurde als Schnittstelle zur SKKM-Stabsarbeit und zur koordinierenden Stabsarbeit am **25. Februar 2020** der Einsatzstab „Corona“ in der LPD Tirol installiert.

Seit diesem Tag arbeiten in der LPD Tirol täglich ein Einsatzleiter (Landespolizeidirektor bzw. einer seiner beiden Stellvertreter), ein operativer Einsatzkommandant sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Stabsfunktionen S1 bis S7 sowie in den erforderlichen Einsatzabschnitten (z. B. Landeskriminalamt, Landesamt Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, Landesverkehrsabteilung, Fremden- und Grenzpolizeiliche Abteilung und den Bezirkspolizeikommanden und Polizeiinspektionen) die anfallenden Themenfelder ab.

Der LPD-Stab dient dabei als Schnittstelle zwischen der allgemeinen Aufbau-

organisation (AAO) im Bereich der LPD Tirol sowie dem BMI-Polizeistab bzw. SKKM-Stab und zur Landeseinsatzleitung im Landhaus Tirol.

Die Stabsarbeit der Stabsfunktionen S1 bis S7 (S1 = Personal, S2 = Einsatz, S3 = Lageführung, S4 = Logistik, S5 = Öffentlichkeitsarbeit, S6 = Meldesammelstelle, S7 = Rechtsangelegenheiten) umfasst unter anderem:

- das Führen einer Übersicht über das gesundheitsbehördliche Grenzmanagement,
- die Lageführung und Dokumentation sämtlicher Maßnahmen,
- die Koordination der grenzpolizeilichen Maßnahmen,
- die Koordination des Assistenzeinsatzes des Bundesheeres und dessen Einsatzbereiche,
- das Führen einer Übersicht über die personelle Gesamtlage und deren Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- die Koordination der Beschaffung von Schutzausrüstung und sonstiger Sachressourcen,

- die Vorbereitung von Dienstsanweisungen und Dienstplanungsmaßnahmen
- zur Abdeckung der anlassbezogenen Einsatzbedarfe.

Gemeinsam mit dem SKKM-Stab im BMI wird täglich die österreichweite Lage analysiert und basierend darauf werden die Handlungsfelder und Arbeitsbereiche abgeleitet. All dies dient dem Landespolizeidirektor in seiner Funktion als Einsatzleiter und dem Einsatzkommandanten als Basis für die Entscheidungsfindung und strategische Planung in dieser Krise.

Im Rahmen der hier beschriebenen Stabsarbeit wurden bisher in der LPD Tirol ca. 43.000 eingehende E-Mails bearbeitet, ca. 15.400 E-Mails versendet und 22.400 Maßnahmen im mittlerweile 12. EPS Web-Einsatz (Stand 21.06.2021) protokolliert.

Die anhaltende COVID-19-Pandemie hält trotz sinkender Zahlen und den damit einhergehenden Lockerungsmaßnahmen nach wie vor unser Land und neben anderen Einsatzkräften auch die Polizei fest im Griff.

Aufgrund der vom Bund und Land Tirol getroffenen Maßnahmen und Verordnungen ist die Tiroler Polizei in Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden für die Überwachung und Kontrolle dieser Maßnahmen zuständig.

Seit Beginn der Pandemie wurden immer wieder neue Maßnahmen getroffen sowie angeordnete Maßnahmen erweitert und verlängert (Ausgangsbeschränkungen für das ganze Bundesgebiet, Quarantäne aller 279 Tiroler Gemeinden, Sonderquarantänemaßnahmen für das Paznauntal, St. Anton a. A. und Sölden, Kontrollen bescheidmäßig absonderter Personen, Contact Tracing, Abstandsregeln, MNS, Schigebiete, Gastro- und Beherbergungsbetriebe, Zweitwohnsitze, Grenz bzw. Ein- und Ausreisekontrollen aus Einzelgemeinden



und aus dem Gebiet des gesamten Bundeslandes, Überwachung von Versammlungen usw.) – alles Maßnahmen, die durch die Tiroler Polizei strikt aber mit entsprechendem Augenmaß und Feingefühl überwacht wurden und werden.

Bei den im Auftrag der Gesundheitsbehörden durchgeführten Kontrollen der Polizei im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Bestimmungen wurden bis Mitte Juni 2021 insgesamt

- 15.044 Anzeigen nach dem Covid-19 Maßnahmengesetz
- 3.014 Organstrafverfügungen nach dem Covid-19 Maßnahmengesetz
- 86 Organstrafverfügungen nach dem Epidemiegesetz 1950
- erstattet bzw. eingehoben.
- 1.410 Contact Tracing sowie
- 205.226 Quarantänekontrollen durchgeführt

Insbesondere 2021 war und ist ein großer Teil der Polizeikontrollen auf Veranstaltungsstätten, Lokale und Beherbergungsbetriebe ausgerichtet. So wurden bisher insgesamt

- 33112 Lokale und Veranstaltungsstätten einer Kontrolle unterzogen. Aus diesen Kontrollen resultieren insgesamt 797 Anzeigen
- Im privaten Bereich wurden im Zusammenhang mit den Ausgangsbeschränkungen

- 2393 Anzeigen, darunter 226 Anzeigen für Veranstaltungen in Bereichen, die nicht unmittelbar Wohnbedürfnissen dienen erstattet.

Alle Versammlungen 2020 und 2021 in Tirol wurden von der Polizei sowohl verkehrs- als auch sicherheitspolizeilich sowie im Rahmen der Covid Bestimmungen überwacht. Bei größeren Versammlungen wurde zusätzlich die Einsatz Einheit Tirol im Rahmen des Großen



Sicherheits- und Ordnungsdienstes in unterschiedlichen Einsatzstärken kommandiert (insgesamt 36 Mal).

Der Großteil der Versammlungen verlief friedlich und die behördlichen Auflagen sowie rechtlichen Bestimmungen wurden überwiegend eingehalten. Bei einigen Versammlungen kam es leider auch zu Übertretungen, wie z.B. am

- 30. Jänner 2021 in Innsbruck – „Grenzen töten – gegen Abschiebungen“ mit ca. 600 Teilnehmer, darunter zahlreiche Angehörige des sogenannten „Schwarzer Block“ und insgesamt 60 Verwaltungsanzeigen, 47 Gerichtsanzeigen, 6 ID-Feststellungen, 3 Festnahmen nach dem Verwaltungsrecht und 15 Festnahmen nach der StPO.
- 20. Feber 2021 in Innsbruck – „Friede, Freiheit, Souveränität Regierungsmaßnahmen“ mit 700 Teilnehmern und insgesamt 100 Verwaltungsanzeigen, 4 Gerichtsanzeigen, 87 ID-Feststellungen, 3 Verwaltungs- und 3 StPO Festnahmen.
- 20. Feber 2021 in Lienz – „Es darf ge- und hinterfragt werden“ – mit ca. 80 Teilnehmern und 25 Verwaltungsanzeigen sowie 14 ID-Feststellungen.
- 06. März 2021 in Innsbruck – „Kollateralschäden der Covid-Maßnahmen“ mit ca. 180 Teilnehmern und

COVID-19: Auswirkungen an den Grenzen und polizeilichen Bereichen
01.03.2020 - 31.05.2021

TIROL	
Einreise - Anzahl kontrollierter Personen EPG/Passgesetz/SPG/Verkehrsrecht	4.388.983
Anzahl der Zurückweisungen in d.FPG (§§41, 43a FPG)	207
Anzahl Ausfuhrung Formblätter Anlage E bzw F (Heimquarantäne)	44.514
Anzahl Gesundheitschecks	3.803.953
Ausreise - Anzahl kontrollierter Personen EPG/Passgesetz/SPG/Verkehrsrecht	1.104.845
Anzahl gesundheitsbehördlicher Ausreiseuntersagungen	13.433



Zahlen zu den diversen Aus- und Einreisekontrollen

insgesamt 29 Verwaltungsanzeigen sowie 14 ID-Feststellungen.

- 08. März 2021 in Kufstein – „Es ist Genug“ – mit ca. 200 Teilnehmern und 19 Verwaltungsanzeigen sowie 35 ID-Feststellungen.
- 14. März 2021 in Kufstein – „Nachbarn stehen für ein grenzenloses Miteinander“ – Parallelveranstaltung direkt an der Grenze zu Deutschland mit ca. 200 Teilnehmern und 4 Verwaltungsanzeigen sowie 10 ID-Feststellungen.
- 20. März 2021 in Innsbruck – „Dance Rallye für Weltfrieden und für eine bessere Welt“ - mit 16 Verwaltungsanzeigen, 5 ID-Feststellungen und 2 Verwaltungsfestnahmen.
- 21. März 2021 in Innsbruck – „Demonstration für Freiheit und Frieden und Aufstehen gegen Rassismus – ANTIFA“ mit ca. 600 Teilnehmern und 19 Verwaltungsanzeigen.
- 29. März 2021 in Kufstein – „Es ist Genug“ mit ca. 100 Teilnehmern und 8 Verwaltungsanzeigen sowie 14 ID-Feststellungen.
- 18. April 2021 in Innsbruck – „Tirol steht auf“ mit ca. 350 Teilnehmern und 18 Verwaltungsanzeigen, 2 ID Feststellungen sowie 3 Verwaltungsfestnahmen.
- 08. Mai 2021 in Innsbruck – „Kulturwandertag“ mit ca. 1000 Teilnehmern

und 7 Organstrafverfügungen, 18 Verwaltungsanzeigen sowie 13 ID-Feststellungen.

Nach Öffnung der Schigebiete wurden im Auftrag der Gesundheitsbehörden auch dort polizeiliche Kontrollen hinsichtlich Einhaltung der Behördenvorgaben angeordnet.

Die Anzahl an Personen in den Schigebieten unterschied sich dabei regional sehr stark. Die Reichweite erstreckte sich von geringen bis regen Besucheraufkommen. In diversen Schigebieten kamen zu den Schifahrern noch Rodler, Wanderer und Schitourengeher hinzu.

Ebenso waren in manchen Schigebieten nicht alle Lifтанlagen geöffnet. Auf Grund der getroffenen Maßnahmen der Behörden in Zusammenarbeit mit den Bergbahnen gestaltete sich der Ablauf aber überwiegend diszipliniert und geordnet.

Wegen zum Teil unterschiedlicher Auflagen und der Ausreisekontrollverpflichtung aus dem Bundesland Tirol wurden grenzüberschreitenden Schigebiete in andere Bundesländer mit 12. Februar 2021 außer Betrieb genommen. Anfang April 2021 endete die Wintersaison in den meisten Schigebieten.





Ein weiteres Aufgabengebiet gab es für die Polizei im Zusammenhang mit Zweitwohnsitzen. Da eine Unterkunftnahme in einem Beherbergungsbetrieb nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich war, erfolgten „ersatzweise“ Anmeldungen bei Wohnadressen, was dazu geführt hat, dass Personen – insbesondere in Schigebieten – aufhältig waren, die grundsätzlich gemäß den zum damaligen Zeitpunkt aufrechten Bestimmungen nicht vor Ort sein durften.

In der Zeit vom 11. März 2020 bis 15. Juni 2020 wurden bei der Einreise nach Tirol wieder Grenzkontrollen, konkret in der Zeit zwischen

- 11.03.2020 bis 15.06.2020 zu Italien
- 14.03.2020 bis 16.05.2020 zur Schweiz und
- 19.03.2020 bis 16.05.2020 zu Deutschland eingeführt.

Diese Grenzkontrollen wurden nach Beendigung verstärkt und bedarfsorientiert in gesundheitsbehördliche Einreisekontrollen umgewandelt.

Diese Einreisekontrollen wurden ab 13. August 2020 nach einem Anstieg der positiven Coronafälle in Österreich intensiviert und mit 19. Dezember 2020 auf Grund neuer Einreiserestriktionen und Quarantänebestimmungen nochmals deutlich verstärkt.

Zusätzlich wurde das Bundesland Tirol zeitweise als Virusvariantengebiet bzw. Hochinzidenzgebiet eingestuft,

was neben den weitreichenden Einreisekontrollen zusätzlich zu gesundheitsbehördlichen Kontrollen der Ausreise aus Tirol sowohl in die Nachbarstaaten als auch zu den Nachbarbundesländern in der Zeit zwischen 12. Feber 2021 bis 10. März 2021 und zwischen 31. März 2021 und 05. Mai 2021 geführt hat.

Zwischenzeitlich kamen in unterschiedlicher Dauer und Intensität Ausreisekontrollen aus einzelnen Gemeinden bzw. ganzen Bezirken hinzu, welche weitere Kontrolltätigkeiten der Polizei erforderlich machten.

Mit Jahreswechsel 2020/2021 und den damit verbundenen Silvesterfeierlichkeiten kam es auch polizeilich vermehrt zu den sogenannten „Party-Einsätzen“.

Auf Grund der bis Mai 2021 gültigen Ausgangsbeschränkungen zur Nachtzeit wurden solche „Partys“ an unterschiedlichen Örtlichkeiten festgestellt. Von der Feier in privaten Almhütten, stillgelegten Hotelgebäuden, versteckte uneinsichtige Wald- und Wiesenflächen bis hin zu öffentlichen Plätzen wie Sonnendeck, Bogenmeile in Innsbruck usw. Sämtliche festgestellte Übertretungen wurden von der Polizei den zuständigen Behörden zur Anzeige gebracht.

Mit der Öffnungsverordnung verlagerte sich das Partygeschehen auf die Zeit nach der Sperrstunde (vorerst 22:00 Uhr und in der Folge 24:00 Uhr) und hauptsächlich auf öffentliche Bereiche

in der Umgebung der Lokalszene bzw. Innenbereich der SOWI, Sonnendeck in Innsbruck und immer wieder in den Bereich der Sillschlucht.

Die hier beleuchteten Zahlen, Daten und Fakten sind in der Gesamtbetrachtung nur ein Streifzug der Aufgaben welche an die Polizei gestellt wurden. Aufgaben, die für die Polizei völlig neu waren, Aufgaben die zum Teil im Tagesrhythmus durch Novellierungen der Verordnungen geändert wurden. Aber auch Aufgaben, die von der Tiroler Polizei im Zusammenwirken mit den zuständigen Behörden, dem Bundesheer und sonstigen Organisationen bisher ausgezeichnet bewältigt wurden.

*Obst Erich Lettenbichler,
Kommandant Einsatzstab*



Neue Landesleitzentrale (LLZ) der Polizei in Tirol

Bilanz des ersten Betriebsjahres



Obstdt Enrico Leitgeb MA zieht eine positive Bilanz über das erste Betriebsjahr.

Am 20.12.2019 erfolgte die „offizielle“ Betriebsaufnahme der „neuen“ Landesleitzentrale der Polizei in Innsbruck, Kaiserjägerstraße 8. Seither stehen über 50 speziell ausgebildete Polizistinnen und Polizisten in der Landesleitzentrale Tirol der Bevölkerung am Notruf 133 und 112 „Rund um die Uhr“ zur Verfügung. Mit der Umsetzung des Projektes „Leitstelle Neu“ wurden österreichweit die vormals ca. 100 Bezirks- bzw. Stadtleitstellen auf **9 Landesleitzentralen** zusammengelegt und zeitgleich ein österreichweit einheitliches modernes Einsatzleit- und Kommunikationssystem (ELKOS) implementiert.

Im Jahr 2020 wurden in Tirol rund **270.000 Anrufe bzw. Notrufe „133/112“** in der LLZ Tirol entgegen genommen. Daraus resultierten insgesamt **über 85.000 polizeiliche Interventionen**, welche von den Leitstellendisponentinnen und -disponenten koordiniert wurden. Das sind im Schnitt **täglich über 730 eingehende Anrufe** und **ca. 230 Einsätze**. Zudem langten **ca. 6.000 technische Alarmer** in der LLZ ein und es wurden **über 20 Alarm- und Großfahndungen** geleitet.

„Dies ist eine beeindruckende Zahl an Einsätzen und Notrufen, die im ersten

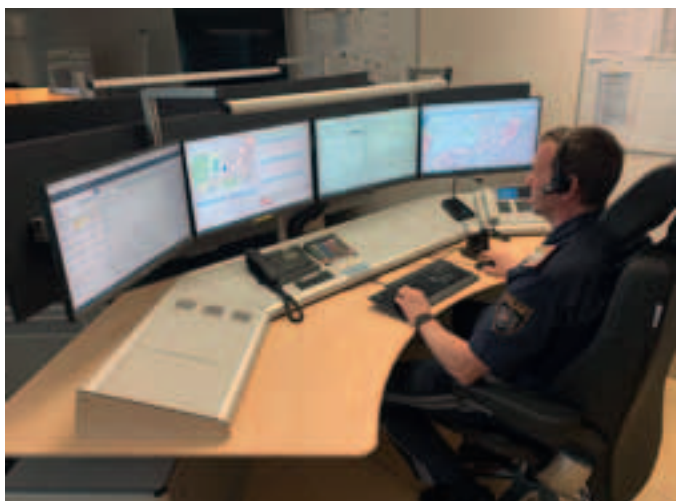
Jahr in der LLZ Tirol von unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgearbeitet wurden“, zieht der Leiter der LLZ – **Obstdt Enrico Leitgeb** MA eine sehr positive Bilanz am Ende des ersten Betriebsjahres.

Vernetzung von Kompetenzen und zentrale Ressourcensteuerung

Mit Betriebsstart im Dezember 2019 wurden die Aufgaben der vormals 8 Bezirksleitstellen und der Stadtleitstelle in einer landesweit zuständigen Landesleitzentrale mit Standort in Inns-



Die Räumlichkeiten der Landesleitzentrale in der Kaiserjägerstraße 8 in Innsbruck.



Ein Schichtleiter und eine Schichtleiterin an ihrem Arbeitsplatz.

bruck gebündelt. Seitdem langen alle Notrufe aus Tirol zentral in Innsbruck ein und Einsätze werden von Innsbruck aus koordiniert. Die insgesamt 9 Polizeileitstellen in Österreich sind durch

das einheitliche Leitstellensystem miteinander verbunden, was die bundesländerübergreifende Zusammenarbeit besonders verbessert. Die Professionalisierung der Notrufbearbeitung an

nur mehr einer Stelle und die damit verbundene Effizienzsteigerung durch zentrale Ressourcensteuerung aller verfügbaren polizeilichen Einsatzmittel sind wesentliche Vorteile der „neuen“ Landesleitzentrale der Polizei. Darüber hinaus ist eine schnelle Zusammenarbeit mit der Leitstelle Tirol des Landes und anderen Blaulichtorganisationen durch digitale Kommunikationswege sichergestellt. Die koordinierte Zusammenarbeit von nur mehr einer Ansprechstelle mit benachbarten Leitstellen im In- und Ausland der Polizei, ist bei grenzüberschreitenden Einsatzlagen von beträchtlichem Nutzen.

Leben retten durch moderne Kommunikationstechnik

In naher Zukunft wird jedes Auto mit einem elektronischen Sicherheitssystem ausgestattet sein, das im Fall eines ernsthaften Unfalls die Leitstelle der Polizei alarmiert. Selbst wenn die Insassen nicht mehr im Stande sind den Notruf selbst zu wählen, wird das System über den Standort informieren und innerhalb kürzester Zeit Rettungskräfte alarmieren. Dieses Notfallservice ist beim Bundesministerium für Inneres (BMI) angesiedelt und eine Erweiterung des Europäischen Notrufs 112, auch „e-Call“ genannt. Auch die Abwicklung derartiger e-Call-Notrufe („Public-Safety Answering-Point“, PSAP) fällt in das Aufgabenspektrum der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesleitzentrale der Polizei.

Neuorganisation der Logistikabteilungen mit 1. Juni 2021

Auf Initiative der LPD Tirol wurde im Februar 2017 die Evaluierung der Logistikabteilungen im Innenministerium beantragt und dazu ein Entwurf für eine mögliche Umsetzung übermittelt. Die Umsetzung der Neuorganisation erfolgte nun mit 01. Juni 2021 über Auftrag und maßgebliche Unterstützung von Generalsekretär Mag. Helmut TOMAC. In den folgenden Wochen werden bei der LPD Tirol jetzt die erforderlichen Interessentensuchen veranlasst, um die Umsetzung zu finalisieren.

Sowohl im Rahmen der Wachkörperreform 2005 als auch im Zuge der Behördenreform 2012 wurde die Neuorganisation der Logistikabteilungen bei den Landespolizeidirektionen ausgespart. Deren Organisation mit den sieben Fachbereichen stammt im Wesentlichen aus den Vorgängerorganisationen, den Landesgendarmeriekommanden.

„Durch diese Reformen haben sich organisatorische Zuständigkeiten der Logistikabteilungen massiv erweitert. Die Haushaltsrechtsreform hat völlig neue Herausforderungen zu Tage gebracht. Das Fuhrparkmanagement wurde eingerichtet und die Technik hat sich rasant entwickelt. Allein was sich in diesen drei

Jahrzehnten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie getan hat, spricht Bände und damit für die zunehmende Komplexität der Arbeit in diesem Organisationsbereich. Daher war es mir schon in den ersten Wochen meines neuen Amtes ein besonders Anliegen, die ins Stocken geratene Evaluierung der Logistikabteilungen wieder in Gang und möglichst zeitnahe zu einem ansprechenden Abschluss zu bringen“, erklärt Generalsekretär Mag. Helmut Tomac. „Das ist Dank der Bemühungen der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit in Zusammenarbeit mit den Landespolizeidirektionen und der Sektion I im Innenministerium nun gelungen“, so der Generalsekretär weiter.

Die einzelnen Geschäftsprozesse der Logistikabteilungen wurden einer Evaluierung unterzogen. Im Zuge einer integrierten Organisationsentwicklung erarbeitete das Innenministerium ua mit tatkräftiger Unterstützung und Mitwirkung der LPD Tirol ein neues und zukunftsfähiges Organisationsdesign.

Die neue Logistikabteilung bei den LPD (außer Wien) besteht aus den Fachbereichen:

- Immobilien- und Objektmanagement, Versorgung (Fachbereich 1);
- Fuhrparkmanagement, Sondertransport und Ausbildung (Fachbereich 2);
- Sachressourcen und Polizeitechnik (Fachbereich 3)
- IKT (Fachbereich 4).

In die neuen Logistikabteilungen wurde nicht nur in eine bedarfsgerechte Personalressource investiert, sondern es ist auch gelungen, den Anforderungen entsprechend differenzierte Planstellenqualitäten mit angepassten Bewertungen einzurichten.

OR Ing. Lukas Ettmayer MA,
Leiter Logistikabteilung





Online-Diebstahlsanzeige seit Herbst 2020 möglich



Seit 18. Oktober 2020 haben Bürgerinnen und Bürger unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, Diebstahlsanzeigen gegen unbekannte Täter auch online erstatten zu können. Der Zugang erfolgt dabei über die Web-Seite www.oesterreich.gv.at, der zentralen Online-Plattform in Österreich. Die Anzeige wird grundsätzlich an das PAD (= elektronische Aktenverwaltung der Polizei) der für den Tatort zuständigen Polizeiinspektion weitergeleitet. Wenn im Online-Formular kein Tatort ausgewählt wird, erfolgt die Weiterleitung der Anzeige an die wohnortzuständige Dienststelle des Opfers.

Voraussetzungen:

Eine Online-Diebstahlsanzeige ist nur zulässig, wenn klare Anhaltspunkte für einen Diebstahl gegeben sind. Wird eine Anzeige erstattet, beginnen polizeiliche Ermittlungen, die es erforderlich machen können, dass der Anzeiger die den Fall bearbeitende Polizeidienststelle persönlich aufsuchen muss. Eine Diebstahlsanzeige kann nicht zurückgenommen werden. Wird ein Diebstahl vorgetäuscht, etwa zur Erschleichung einer Versicherungsleistung oder als ungerechtfertigte Beschuldigung, hat der Anzeiger mit strafrechtlichen Konsequenzen zu rechnen.

- Um eine derartige Anzeige erstatten zu können, müssen zudem folgende Kriterien erfüllt werden:
- der Tatort muss in Österreich liegen
- man selbst muss der/die Geschädigte sein
- es dürfen keine anderen Personen betroffen sein und
- der Täter muss unbekannt sein (auch kein Verdacht)
- Bürgerkarte oder Handy-Signatur sind erforderlich

Eine Online-Diebstahlsanzeige ist nicht möglich, wenn ein sofortiges polizeiliches Einschreiten oder die Sicherung von Spuren erforderlich sind.

Anzeigebestätigung:

Bei einer Online-Diebstahlsanzeige ist auch die Ausstellung einer Anzeigebestätigung vorgesehen. Im Online Formular kann ausgewählt werden, ob man die Bestätigung persönlich abholen möchte oder ob sie per Brief bzw. an das elektronische Postfach zugestellt werden soll. Wird der Diebstahl eines Führerscheines oder Zulassungsscheines angezeigt und soll die Anzeigebestätigung als Ersatzdokument dienen, ist eine Zustellung nicht möglich.

Datenschutz

Alle im Formular ausgefüllten personenbezogenen Daten werden vom Bundesministerium für Inneres im Auftrag der zuständigen Sicherheitsbehörde auf einem Formular-Server verarbeitet und nach dem Absenden vom Formular-Server gelöscht.

Erfahrungen im Bereich der LPD Tirol:

Die Tiroler Bevölkerung nahm die Möglichkeit einer Online-Diebstahlsanzeige seit der Einführung nur sehr eingeschränkt in Anspruch. Die auf diese Art angezeigten Fällen führten weder bei den bearbeitenden Polizeidienststellen noch der StA Innsbruck zu Problemen in der Bearbeitung. Es mussten keinerlei Nacherhebungen oder zusätzliche Vernehmungen durchgeführt werden, was letztlich zu einer Verminderung des Bearbeitungsaufwandes führte. Wesentlich bleibt jedoch grundsätzlich der persönliche Kontakt zwischen Polizei und Bevölkerung.

Obst Alois Knapp, Büro A1



Schnellfahrerpaket 2021 - „Rasernovelle“

21. FSG Novelle und Änderung der StVO

Verschärfte Sanktionen bei extremen Geschwindigkeitsüberschreitungen und illegalen Rennen im Straßenverkehr.

Ausschlaggebender Punkt für diese Novelle des Führerscheingesetzes sind die Verschärfungen für die Sanktionierung von Schnellfahren.

Nicht angepasste Geschwindigkeit ist seit Jahren bei rund einem Viertel aller tödlichen Unfälle Hauptursache. Gerade für ungeschützte Verkehrsteilnehmer ist die Gefahr, bei überhöhter Geschwindigkeit getötet oder schwer verletzt zu werden, besonders hoch. Gefährdet sind hier besonders Kinder und ältere Menschen. Das Tötungsrisiko steigt mit zunehmender Kollisionsgeschwindigkeit massiv an – bei einer

Frontalkollision mit 50 km/h überleben 60% der Fußgänger, ab einer frontalen Kollision mit einer Geschwindigkeit von ca. 70 km/h ist ein Überleben eines Fußgängers nahezu unmöglich.

Gerade im Ortsgebiet werden Geschwindigkeitsbeschränkungen von vielen Pkw-Lenkern nicht eingehalten. So fahren im Ortsgebiet bei Tempo 30 70,8% aller ungehindert fahrenden Pkw Lenker zu schnell, bei Tempo 50 sind es 45,3%. Im Freiland bei Tempo 100 sind es immer noch 16,1% – obwohl Österreich mit 100 km/h auf Freilandstraßen ohnehin eine sehr großzügige Höchstgeschwindigkeit vorsieht. In den meisten europäischen Ländern gilt auf Freilandstraßen eine Höchstgeschwindigkeit von 90 oder sogar nur 80 km/h.

Im Jahr 2019 wurden rund 7.200 Personen aufgrund einer Geschwindig-

keitsübertretung von mehr als 40 km/h im Ortsgebiet bzw. mehr als 50 km/h im Freiland als Hauptdelikt (ohne Berücksichtigung von Mischdelikten) die Lenkberechtigung entzogen. Dies entspricht etwa 1,2 Promille der Delikte, die aufgrund einer Geschwindigkeitsübertretung durch die Bundespolizei mittels Organstrafverfügung und Anzeige geahndet wurden. Im Jahr 2020 hat es insgesamt 406 Lenkberechtigungsentziehungen wegen Geschwindigkeitsübertretungen im Bereich 80/90 km/h und mehr als 90/100 km/h gegeben. (Quelle KfV)

Geschwindigkeitsüberschreitungen

Geschwindigkeitsüberschreitungen ab 80 km/h innerorts und 90 km/h außer-



orts (statt bisher 90/100) gelten jedenfalls als „**unter besonders gefährlichen Verhältnissen**“ begangen.

Sanktionen:

- Die Mindestentziehungsdauer der Lenkberechtigung bei einer Überschreitung der höchstzulässigen Geschwindigkeit im Ortsgebiet um mehr als 40 km/h und um mehr als 50 km/h auf Freilandstraßen wird von derzeit zwei Wochen auf einen Monat verdoppelt; im Wiederholungsfall von mindestens sechs Wochen auf drei Monate
- Eine Überschreitung um mehr als 80 km/h im Ortsgebiet (!) bzw. 90 km/h außerhalb des Ortsgebietes wird als Begehung unter besonders gefährlichen Verhältnissen definiert. Als Sanktion folgen sechs Monate Entziehung der Lenkberechtigung (statt bisher drei) und eine Nachschulung, im Wiederholungsfall eine verkehrspsychologische Untersuchung
- Der Beobachtungszeitraum für wiederholte Geschwindigkeitsüberschreitungen wird von zwei Jahren auf vier Jahre erhöht
- Der Strafrahmen von bisher 2.180,- Euro wird nun auf 5.000,- Euro erhöht.

Neues Delikt „Teilnahme an illegalen Straßenrennen“

Illegale Straßenrennen werden in die Aufzählung der „**besonders gefährlichen Verhältnisse**“ aufgenommen. Damit gelten für diese hochgradig riskanten und gefährlichen Aktivitäten per se strengere Sanktionen und die Behörde muss in diesen Fällen nicht gesondert begründen, ob diese Fahrten im konkreten Fall zu besonders gefährlichen



Verhältnissen geführt haben. Nicht nur die unmittelbare Teilnahme, sondern auch andere Beteiligung in Form von Unterstützung fällt unter diese Regelung und wird damit gleich sanktioniert. Allerdings existiert keine Definition des Begriffes des „illegalen Straßenrennens“ weshalb es der Beurteilung der Behörde obliegt, im konkreten Fall festzustellen, ob es sich um ein solches illegales Straßenrennen gehandelt hat. In der Praxis häufig sind illegale Straßenrennen, bei denen auch eine gewisse Planung und Organisation dahinterstehen, auch etwa mittels Hilfestellung durch andere beteiligte Personen als die Kontrahenten. In anderen Fällen, wie etwa bei spontanen Aufeinandertreffen der beteiligten „Kontrahenten“, Rennen ohne andere Beteiligte als die Kontrahenten oder ein „Rennen gegen die Uhr“ eines einzelnen Lenkers, sind die Beweisbarkeit für die Behörde zu berücksichtigen. Erkennbares Rennverhalten bzw. eine Rennsituation wird sich typischerweise, zum Beispiel durch eine geringe Bremsbereitschaft bzw. das Ziel einer möglichst hohen Geschwindigkeit, wiederholtes gegenseitiges Überholen oder Überholversuche, sehr dichtes Auffahren cha-

rakterisieren lassen. Dabei müssen nicht notwendigerweise hohe Überschreitungen der höchstzulässigen Geschwindigkeit verwirklicht werden. Fahrweisen, die ebenfalls geeignet sind, besondere Gefährlichkeit herbeizuführen oder in rücksichtsloser Weise eine möglichst hohe Geschwindigkeit zu erreichen, sind beispielsweise das Provozieren von Triften oder schnelles Kreisenlassen des Fahrzeugs am Stand („Doughnut“ bzw. „Donut“).

Folgende Sanktion sind vorgesehen:

- Mindestens sechs Monate Entziehung der Lenkberechtigung
- Zwingende Verschreibung einer Nachschulung bei allen Delikten mit besonderer Rücksichtslosigkeit
- Bei wiederholter Entziehung wegen Delikten mit besonders gefährlichen Verhältnissen zwingende Anordnung einer verkehrspsychologischen Untersuchung hinsichtlich der fraglichen Bereitschaft zur Verkehrsanpassung

Beschlagnahme des Fahrzeuges

In besonders gefährlichen Fällen ist als letztes Mittel unter verfassungsmäßigen Voraussetzungen eine Beschlagnahme des Fahrzeuges (temporäres Einbehalten, Sicherstellung, Verfall) für einen späteren Zeitpunkt geplant.

*ChefInsp Bernhard Walchensteiner,
LVA Fachbereichsleiter 1.1.*

Abschiebungen auf dem Land- und Luftweg

Die Abschiebungen auf dem Luft- und Landweg sind als verfahrensfreie Maßnahmen des Bundesamts für Fremdenwesen und Asyl (Bundesamt) zur Beendigung des Aufenthaltes und zur Beförderung ins Ausland zu definieren, nachdem der/die Fremde das Bundesgebiet nicht freiwillig verlassen hat.

Durch die Abschiebung erfolgt die zwangsweise Beförderung von Fremden ins Ausland zur „Vollstreckung“ einer durchsetzbaren Rückkehrentscheidung, Anordnung zur Außerlandesbringung, Ausweisung oder eines Aufenthaltsverbotes.

Voraussetzungen und Ausbildung Flugabschieber:

Für die Aufnahme in den Flugabschiebepool wird

- eine 5-jährige exekutive Außendienstenerfahrung und Definitivstellung,
- die uneingeschränkte Bereitschaft für Dienstreisen ins Ausland,
- keine Flug- oder Platzangst,
- keine Sonderverwendungen, die eine Verwendung im Escort Pool häufig ausschließen (Einsatztrainer, Kriminaldienst, EGS, FRONTEX etc.),
- eine disziplinierte Unbescholtenheit,
- sowie ein positiver Abschluss des Auswahlverfahrens sowie der Ausbildung, vorausgesetzt.



Zudem ist eine umfassende Impfbereitschaft des Bewerbers eine Grundvoraussetzung für den Abschiebepool.

Das Auswahlverfahren zum Flugabschieber besteht aus 2 Teilen. Im ersten Teil werden die englischen Sprachkenntnisse überprüft. Im zweiten Teil erfolgt – nach bestandener Sprachprüfung – die psychologische Eignungsdiagnostik.

Nach positivem Abschluss des Auswahlverfahrens, beginnt für die Teilnehmer die 1-wöchige Grundausbildung. Im Zuge von Situations- und Handlungstraining werden die Beamten auf die bevorstehende Tätigkeit als Flugabschieber vorbereitet.

Bei interaktiven Szenarietrainings erhalten die Beamten die Grundlagen für ihren künftigen Tätigkeitsbereich vom Kontaktgespräch mit dem Abzuschiebenden, über das sogenannte „Captain Speech“ (Gespräch mit dem Piloten so-

wie der Crew), bis hin zur Bewältigung von spontanen Störaktionen während des Abschiebefluges.

Den Ausbildungsabschluss bilden das AUA (Austrian Airlines) Training, die Impfmunisierung sowie eine 1-monatige Zuteilung beim Terminal 240 am Flughafen Wien Schwechat. Nach Zuteilungsende ist die Ausbildung zum Flugabschieber vollständig abgeschlossen.

Eine positive Einstellung zu fremden Kulturen sowie die Bereitschaft sich mit diesen intensiv auseinanderzusetzen, stellt die Basis für einen professionellen Einsatz im Tätigkeitsbereich des Flugabschiebers dar.

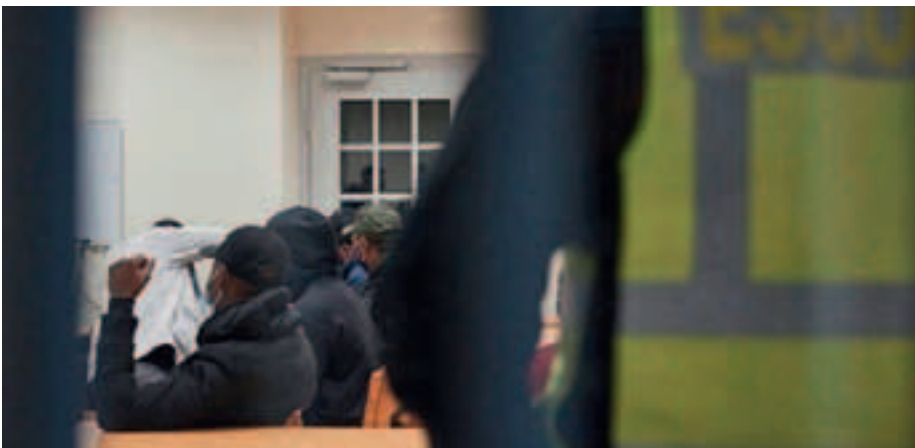
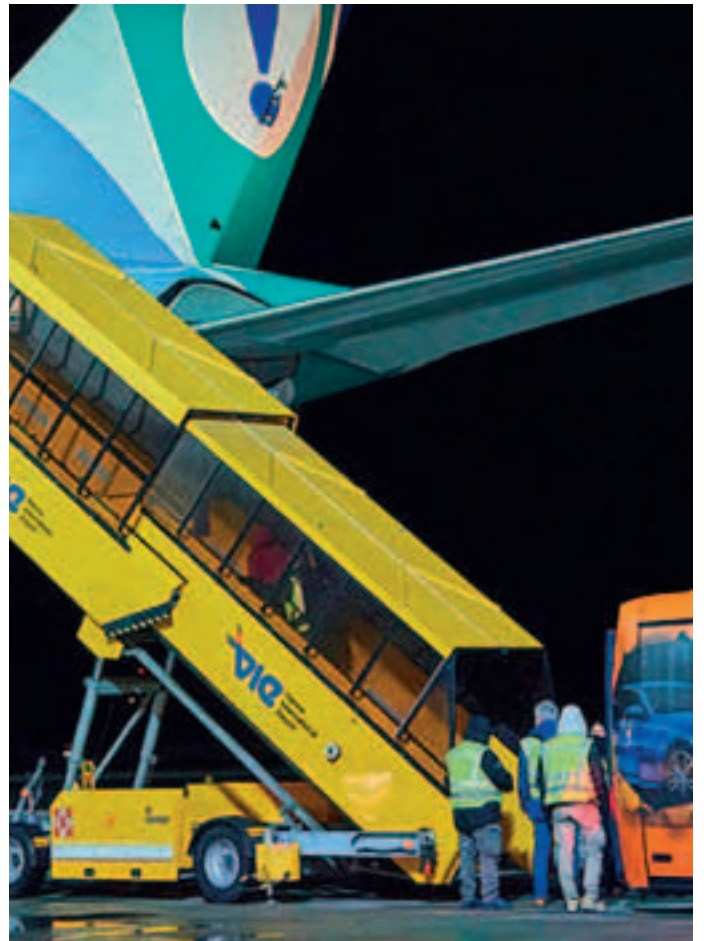
Des Weiteren sind das Kennenlernen und der Kontakt zu ausländischen Behörden, die Dienstverrichtung mit Polizisten aus anderen europäischen Ländern sowie Kurzaufenthalte in verschiedenen Ländern in verschiedenen Kontinenten Besonderheiten in diesem speziellen Tätigkeitsfeld.

Der Aufgabenbereich des Flugabschiebers stellt eine interessante und anspruchsvolle Abwechslung zum Regeldienst dar.

Die Herausforderung dieser sehr sensiblen Tätigkeit, welche auch in der Gesellschaft kontroversell thematisiert wird, erfordert hochmotivierte und hochspezialisierte Polizeibeamte, welche in diesem gesellschaftlichen Spannungsfeld das nötige Fingerspitzengefühl zu beweisen in der Lage sind.



Obstlt Martin Tirler, stv. Leiter FGA



Innenminister Karl Nehammer MSc in Tirol

Am 12. April 2021 besuchte **Innenminister Karl Nehammer MSc** das Bundesland Tirol, wobei die Ausfolgung des Bestellsdekretes an die neue Bezirkspolizeikommandantin des Bezirkes Kufstein, die Ehrung verdienter Offiziere, eine Dienstbesprechung mit den Führungskräften der LPD Tirol, die Präsentation der Broschüre POLIZEI. BILANZ. TIROL 2020, ein Besuch der Polizeiinspektion/Bezirkspolizeikommando Kufstein sowie die Besichtigung der Kontrollstelle (KOST) Radfeld auf dem Programm stand.

Ausfolgung des Bestellsdekretes an Obstlt Astrid Mair MA

Mit 1. April 2021 wurde **Obstlt Astrid Mair MA** zur Bezirkspolizeikommandantin für den Bezirk Kufstein bestellt. Sie ist damit die erste Frau, die in Tirol ein Bezirkspolizeikommando leitet.

Innenminister Karl Nehammer MSc nahm bei seinem Besuchstag in Kufstein gemeinsam mit **Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler** im Beisein von Bezirkshauptmann **HR Dr. Christoph Platzgummer**, dem Kufsteiner **Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel** sowie den Führungskräften der LPD Tirol und der Inspektionskommandanten des Bezirkes Kufstein die Ausfolgung des Bestellsdekretes vor und gratulierte der Beamtin zu ihrer neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe. „Es freut mich ganz besonders, dass mit **Obstlt Astrid Mair MA** die erste Frau in Tirol an der Spitze eines Bezirkspolizeikommandos steht. Ich wünsche ihr in dieser verantwortungsvollen Führungsfunktion alles Gute und viel Erfolg,“ sagte der Innenminister bei der Dekretübergabe.

Laufbahn von Obstlt Astrid Mair MA:

Obstlt Astrid MAIR trat am 01. September 2002 in den Polizeidienst ein. Nach ihrer zweijährigen Grundausbildung verrichtete sie über mehrere Jahre ihren Dienst bei der PI-Innsbruck Pradl. In dieser Zeit wurde sie auch in der Einsatz Einheit verwendet und spezialisierte



HBM Karl Nehammer MSc (2.vo.v.re.), LH Günther Platter (3.vo.v.re.), LPD HR Dr. Edelbert Kohler (1.vo.v.re.), BPKdtin Obstlt Astrid Mair MA (4.vo.v.re.) und PIKdt Cheflnsp Josef Gschwenter (4.hi.v.re.) mit einem Teil der Belegschaft der PI Kufstein

sich als Tatortbeamtin und Ermittlerin in Sittlichkeitsdelikten. Nach einjähriger Dienstzeit auf der PI Kundl, absolvierte die Beamtin im Jahr 2010/2011 den Grundausbildungslehrgang zur dienstführenden Beamtin an der Sicherheitsakademie in Wien und trat im Anschluss daran eine Funktion als qualifizierte Sachbearbeiterin (Ermittlungsbereich Sitte und Suchtgift) beim Landeskriminalamt Tirol an. Von 2012 bis 2015 absolvierte Obstlt Astrid MAIR die Fachhochschule Wiener Neustadt und erlangte den akademischen Grad Bachelor of Arts in Police Leadership. In Folge der Flüchtlingskrise 2015 wurde die Beamtin mit September 2015 in der damaligen Einsatz- Grenz- und Fremdenpolizeiliche Abteilung verwendet. Führungs- und Koordinationsarbeit im Führungs- und Einsatzstab zählten seither ebenso zu ihren Hauptaufgaben wie die Bewältigung der täglichen Migrationslagen, der Aufbau und Betrieb



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler gratuliert Obstlt Astrid Mair MA zu ihrer Bestellung.

des Grenzmanagements am Brenner sowie die Implementierung und Schulung der neu geschaffenen VB/S (Vertragsbediensteten Sondervertrag) Grenze im Migrationsbereich.

Mit 1. August 2017 kehrte Obstlt Mair als stellvertretende Kommandantin in ihren Heimatbezirk zurück und verantwortete im Schwerpunkt die Einsatz- und Verkehrsangelegenheiten im gesamten Bezirk.

Ihre breite Erfahrung im Migrationswesen war und ist in der Grenzregion von besonderem Vorteil. Nach positivem Auswahlverfahren absolvierte die leitende Beamtin mit September 2017 gleichzeitig das Master Studium Strategisches Sicherheitsmanagement an der FH Wiener Neustadt, das sie im August 2019 mit dem akademischen Grad MA abschloss. Vom 20.01.2020 bis 31.12.2020 war Obstlt Mair MA im Kabinett des Herrn Innenministers tätig. Seit 1. Jänner 2021 verrichtete die leitende Beamtin wieder als stellvertretende Bezirkspolizeikommandantin Dienst im Bezirk Kufstein, wo sie die Referate Verkehr- und Einsatz, Kriminal- und Organisation- und Dienstbetrieb leitete. Mit 1. April 2021 übernahm sie die Leitung des Bezirkspolizeikommandos Kufstein mit 160 Polizeibediensteten und ist damit die erste Bezirkspolizeikommandantin in Tirol. Sie folgte damit **Obstlt Walter Meingassner** nach, der mit Ablauf des 31. März 2021 in den Ruhestand trat.



Verleihung von Bundesauszeichnungen an zwei verdiente Offiziere der Tiroler Polizei

Innenminister **Karl Nehammer MSc** überreichte am 12. April 2021 an den ehemaligen Bezirkspolizeikommandanten von Kufstein **Obstlt i.R. Walter Meingassner** und an den Leiter der Landesverkehrsabteilung **Obst Markus Widmann** für ihre ausgezeichneten Leistungen als langjährige Führungskräfte der Landespolizeidirektion Tirol als hohe Bundesauszeichnung und würdevollen Abschluss ihrer dienstlichen Karriere jeweils das „Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich“.

Laufbahn von Obstlt i.R. Walter Meingassner

Obstlt i.R. Walter Meingassner trat im September 1977 in die Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung war er als eingeteilter Beamter auf den damaligen Gendarmerieposten Kufstein und Kirchbichl im Einsatz. Von September 1986 bis Juni 1987 absolvierte MEINGASSNER den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in Mödling. Nach Stationen als Sachbearbeiter auf den damaligen Gendarmerieposten Kufstein, Söll und Wörgl besuchte er in den Jahren 2000/2001 den E1 Lehrgang zum leitenden Beamten an der Sicherheitsakademie in Mödling. Als Offizier versah Meingassner ab Jänner 2002 zuerst einige Monate bei der Personalabteilung, dann von April 2002 bis Dezember 2005 als stellvertretender Kommandant beim damaligen Bezirksgendarmeriekommando Schwaz, von Jänner 2006 bis Dezember 2012 als Bezirkspolizeikommandant beim Bezirkspolizeikommando Schwaz und von Jänner 2013 bis März 2021 als Bezirkspolizeikommandant beim Bezirkspolizeikommando Kufstein seinen Dienst.

Für seine ausgezeichneten Leistungen wurde Meingassner 1999 die „Silberne Medaille der Republik Österreich“, 2011 das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich“ und nun anlässlich seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31.03.2021 das „Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich“ verliehen.



v.l. Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, Bezirkspolizeikommandantin Obstlt Astrid Mair MA, Bezirkshauptmann HR Dr. Christoph Platzgummer, Obstlt i.R. Walter Meingassner, Innenminister Karl Nehammer MSc und Kufsteins Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel



v.l. Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, stv. Landespolizeidirektor GenMjr Johannes Strobl BA, Obst Markus Widmann, stv. Landespolizeidirektor HR Mag. Christian Schmalzl und Innenminister Karl Nehammer MSc

Laufbahn von Obst Markus Widmann

Obst Markus Widmann trat im Juli 1979 in die Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung war er als eingeteilter Beamter bis 1983 am damaligen Gendarmerieposten Jenbach im Einsatz. Von 1984 bis 1985 absolvierte er die zweijährige Ausbildung zum leitenden Beamten an der Sicherheitsakademie in Mödling und versah im Anschluss daran bis Juni 1987 zweieinhalb Jahre lang Dienst zuerst bei der Stabsabteilung des damaligen Landesgendarmeriekommandos Oberösterreich bzw. ab Oktober 1986 als Kommandant beim damaligen Gendarmerieabteilungskommando (GAK) Gmunden.

Mit Juli 1987 begann seine Karriere als Offizier beim damaligen Landesgendarmeriekommando für Tirol, wo er nach Stationen zuerst bei der damaligen Stabsabteilung, ab März 1988 als Kommandant beim Gendarmerieabteilungskommando (GAK) Wörgl und ab Mai 1988 beim GAK Kramsach schließlich

mit Mai 1993 das Kommando des Bezirksgendarmeriekommandos Schwaz übernahm.

Seit Juli 2002 war Obst Markus Widmann als Leiter der damaligen Verkehrsabteilung bei der Gendarmerie bzw. der heutigen Landesverkehrsabteilung der LPD Tirol für die polizeilichen Verkehrsagenden in Tirol verantwortlich.

Für seine hervorragenden Leistungen als Offizier erhielt Obst Widmann im Jahr 1996 das „Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich“, 2006 das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich“ und nun anlässlich seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 30.04.2021 das „Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich“.

Besprechung mit den Führungskräften der LPD-Tirol

Als weiterer Programmpunkt hielt **Innenminister Karl Nehammer MSc** im Veranstaltungssaal des Hotel Andreas Hofer in Kufstein eine Besprechung mit



HR Dr. Edelbert Kohler begrüßte Innenminister Karl Nehammer zur Führungskräfte-Besprechung.

der LPD-Geschäftsleitung und den Führungskräften der Landespolizeidirektion Tirol ab.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** begrüßte gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern, **HR Mag. Christian Schmalzl** und **GenMjr Johannes Strobl BA**, den Innenminister in Tirol und dankte ihm für seinen Einsatz für die Anliegen der Polizei in Tirol.

In der ca. einstündigen Besprechung erläuterte der Innenminister den Anwesenden die aktuellen Entwicklungen im Innenministerium und die Führungskräfte sprachen ihrerseits aktuelle Polizeithemen an.

Präsentation der Broschüre POLIZEI.BILANZ.TIROL 2020

Im Zuge der Besprechung mit den Führungskräften präsentierte Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** gemeinsam mit **Innenminister Karl Nehammer** die druckfrische „POLIZEI.BILANZ.TIROL 2020“.

Diese jährliche Broschüre stellt eine Ergänzung aber auch eine Zusammenfassung jener Analysen dar, die zu den Themenfeldern Verkehrssicherheit, Kriminalität und Fremdenpolizei jeweils gesondert und detailliert im Rahmen von Pressekonferenzen veröffentlicht wer-

den. Auch den polizeilichen Aufgaben in der Corona-Pandemie ist in der Broschüre ein eigener Abschnitt gewidmet.

„Ich danke allen Polizeibediensteten in Tirol für ihre hervorragenden Leistungen in den verschiedensten Bereichen des Exekutiv- und Verwaltungsdienstes, insbesondere im Zusammenhang mit dem sehr belastenden Einsatz anlässlich der Corona-Pandemie, die in der Polizeibilanz in übersichtlicher Form zum Ausdruck kommen,“ sagte Innenminister Nehammer.

Die „POLIZEI.BILANZ.TIROL.2020“ wird nicht nur bei Behörden, Ämtern und Polizeidienststellen in Tirol aufliegen sondern steht auch als „e-book“ auf der Homepage der Landespolizeidirektion für Tirol in der Rubrik Publikationen zur Verfügung.

Besuch der Polizeiinspektion und des Bezirkspolizeikommandos Kufstein sowie Inspektion der Kontrollstelle Radfeld

Nach einem Besuch der Polizeiinspektion und des Bezirkspolizeikommandos Kufstein durch den Bundesminister für Inneres und den Tiroler Landeshauptmann stand eine Inspektion der Kontrollstelle Radfeld mit ihren multifunktionalen Kontrollplätzen auf dem Programm. Dabei erläuterte der Leiter der Landesverkehrsabteilung **Obst Markus Widmann Innenminister Karl Nehammer** und **Landeshauptmann Günther Platter** unter anderem die komplexen Kontrollen von Gefahrguttransporten.

„Die Polizistinnen und Polizisten leisten im Tiroler Unterland täglich hervorragende und wichtige Arbeit“, sagte Innenminister Karl Nehammer. „Durch rigorose und konsequente Kontrollen des Schwerverkehrs werden desolate Fahrzeuge, die andere Verkehrsteilnehmer gefährden, aus dem Verkehr gezogen. Ebenso leisten die Beamten und Beamtinnen durch ihre strikten Kontrollen einen wesentlichen Beitrag im Kampf gegen die Schlepperkriminalität und verhindern gemeinsam mit den Gesundheitsbehörden, dass das Corona-Virus vom Ausland unkontrolliert nach Österreich eingeschleppt wird“, wür-



Als e-book
hier abrufbar:



HR Dr. Edelbert Kohler bei der Übergabe der POLIZEI.BILANZ.TIROL 2020 an Innenminister Karl Nehammer MSc.



LH Günther Platter und Innenminister Karl Nehammer mit HR Dr. Edelbert Kohler und Obst Markus Widmann bei der Inspektion der Kontrollstelle Radfeld.



Beamte der KOST Radfeld bei den Lkw-Kontrollen.

digte der Innenminister die Arbeit der Polizistinnen und Polizisten.

„Als Land haben wir zu Jahresbeginn einige Fahrverbote wie etwa das Euroklassen-Fahrverbot, das Nacht-Fahrverbot oder das sektorale Fahrverbot verschärft. Die stichprobenartigen Kontrollen des ersten Quartals haben uns gezeigt, dass es nach wie vor zu Missachtungen kommt, die wir nicht tolerieren können. Daher ist eine intensive Kontrolltätigkeit vor allem an den Kontrollstellen in Radfeld und Kundl – aber auch an anderen Kontrollstellen des Landes – unerlässlich“, erklärte Landeshauptmann Günther Platter.

„Die Kontrollstellen wurden als multifunktionale Kontrollplätze eingerichtet. In erster Linie geht es um die Überprüfung des Schwerverkehrs. Es können aber jederzeit auch fremden-, sicherheits- oder kriminalpolizeiliche Kontrollen durchgeführt werden. Die Polizistinnen und Polizisten sind speziell für die Kontrolle des Schwerverkehrs ausgebildet worden – ein Teil davon auch für die hoch komplexen Gefahrgutkontrollen. Unterstützt werden die Beamten von technischen Sachverständigen der Landesregierung und dem Prüfzug der ASFINAG“, erläuterte Landespolizeidirektor Edelbert Kohler.

Generalsekretär Mag. Tomac und Generaldirektor Dr. Ruf auf Tirolbesuch



vorne von links: Stv. LPD GenMjr Johannes Strobl BA, stv. LPD HR Mag. Christian Schmalzl, Generaldirektor Dr. Franz Ruf MA, Generalsekretär Mag. Helmut Tomac und LPD HR Dr. Edelbert Kohler mit den Führungskräften der LPD Tirol.

Am 24. Juni 2021 besuchten der Generalsekretär im Innenministerium **Mag. Helmut Tomac** und der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit **Dr. Franz Ruf** das Bundesland Tirol, wobei unter anderem Dienstbesprechungen mit den Führungskräften in verschiedenen Zusammensetzungen sowie der feierliche Lehrgangsabschluss und Angelobung von Polizeischülern beim Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam auf dem Programm standen.

Besprechung mit den Führungskräften der LPD-Tirol

Nach einem internen Termin mit der LPD Geschäftsleitung hielten Mag. Tomac und Dr. Ruf im Lehrsaal des Landes-



Im Lehrsaal des Landeskriminalamtes fand die Besprechung mit den Führungskräften statt.

kriminalamtes Tirol eine Besprechung mit der LPD-Geschäftsleitung und den Führungskräften der Landespolizeidirektion Tirol aus den Abteilungen, Büros und Bezirken ab.

Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler begrüßte gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern, HR Mag. Christian Schmalzl und GenMjr Johannes Strobl BA, den Generalsekretär und Generaldirektor in Tirol und dankte ihnen für ihren Einsatz für die Anliegen der Polizei in Tirol. In der ca. eineinhalbstündigen Besprechung erläuterten Mag. Tomac und Dr. Ruf den Anwesenden die aktuellen organisatorischen und personellen Entwicklungen im Innenministerium sowie die bevorstehenden Herausforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung und die Führungskräfte sprachen in der regen Diskussion ihrerseits aktuelle Polizeithemen an.

Feierlicher Lehrgangsabschluss beim Bildungszentrum Absam

14 Polizistinnen und 39 Polizisten feierten am Nachmittag am Sportplatz des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive Absam den Abschluss ihrer Grundausbildung.



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler bei seiner Ansprache am Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam.



Der Leiter des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive Absam Obst Dr. Peter Kern führte durch das Programm der Feierlichkeit.



Generalsekretär Mag. Helmut Tomac zeigte sich erfreut über die Verstärkung der Tiroler Polizei durch die neuen Kolleginnen und Kollegen.

Insgesamt dauerte die Polizeigrundausbildung 24 Monate: In den ersten zwölf Monaten lernten die Polizeischüler Theorie, es folgten drei Monate Praxis auf verschiedenen Polizeiinspektionen, fünf Monate Theorie anschließend die Dienstprüfung und dann weitere vier Monate Praxis. Mehr als die Hälfte der



Nationalrat Hermann Gahr gratulierte den Absolventen des Grundausbildungslehrganges in seiner Rede.



Die zwei Abschlusslehrgänge PGA 23/19 und PGA 36/19.

Ausbildung umfasste Rechtsfächer. Die Schülerinnen und Schüler lernten Kriminalistik, absolvierten Handlungs- und Einsatztrainings und wurden in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt.

Generalsekretär Mag. Helmut Tomac, Nationalrat Hermann Gahr, Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, der Leiter des Bildungszentrums Obst

Dr. Peter Kern, der Bezirkshauptmann von Innsbruck-Land Mag. Michael Kirchmair und der neue Bürgermeister von Absam Manfred Schafferer gratulierten den 53 neuen Polizisten und Polizistinnen, die bereits seit einigen Wochen auf verschiedenen Tiroler Polizeidienststellen im exekutiven Außendienst im Einsatz stehen.

Die Angelobung, bei der 48 Polizeischülerinnen und Polizeischüler aus zwei Grundausbildungskursen ihr Gelöbnis auf die Fahne der Landespolizeidirektion Tirol lautstark ablegten, nahm der stv. Leiter der Personalabteilung OR Mag. Gerhard Suchentrunk vor.



Ein Absolvent bei der Gratulation durch GS Mag. Tomac, NR Gahr und LPD Dr. Kohler.



Mag. Helmut Tomac mit seiner Tochter Valentina und zwei weiteren Absolventen, die ebenfalls den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen haben.



Ein Quartett der Polizeimusik Tirol umrahmte die Feierlichkeit würdevoll.



Angelobung von zwei neuen Kursen.

Silbernes Ehrenzeichen für Polizeilehrer Cheflnsp Thomas Lamprecht

Im Zuge der Lehrgangsabschlussfeier überreichte Generalsekretär Mag. Tomac gemeinsam mit Landespolizeidirektor Dr. Kohler dem langjährigen und allseits geschätzten Polizeilehrer Cheflnsp Thomas Lamprecht anlässlich seiner bevorstehenden Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31.07.2021 als würdigen Abschluss seiner fast 44-jährigen Dienstzeit als hohe Bundesauszeichnung das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich“. Als persönliches Abschiedsgeschenk der Lehrerschaft des BZS-Absam übergab ihm Obst Dr. Kern als besondere Wertschätzung seiner 18-jährigen ausgezeichneten Leistungen als Polizeilehrer beim BZS Absam einen Solingen Infanteriesäbel.

Laufbahndaten Cheflnsp Thomas Lamprecht

- Eintritt in die Bundesgendarmerie am 30. September 1977 – Schulungsverwendung am damaligen GP Kematen i T
- Grundausbildung in der Gendarmeschule Absam vom 01.12.1977 bis 3. Mai 1979



v.r. HR. Dr. Edelbert Kohler, Cheflnsp Thomas Lamprecht mit Gattin, GS Mag. Helmut Tomac und Obst Dr. Peter Kern.

- Dienstverrichtung von 4. Mai 1979 - 4. Dezember 1980 auf dem GP Kematen i. T. als eingeteilter Beamter
- Versetzung als eingeteilter Beamter zum GP Neustift i St mit 05.12.1980
- Fachkurs bei der Gendarmerie-Zentralschule in Mödling von 09/1984 - 06/1985.
- Versetzung mit 01.07.1985 vom GP Neustift i St zum GP Kematen i.T.

- und Einteilung als Sachbearbeiter; ab 01.10.1985 zum 2. Stellvertreter des GP-Kommandanten
- Versetzung mit 01.12.1985 zum GP Neustift i.St. und Dienstverrichtung als Sachbearbeiter und später als 1. Stellvertreter des Dienststellenkommandanten
- Versetzung am 01.10.1994 zum GP Fulpmes und Einteilung als 1. Stell-



vertreter des Dienststellenkommandanten.

- Während seiner Außendienstzeit war Cheflnsp Lamprecht – neben seinen Verwendungen in der Dienstführung der ehemaligen Gendarmeposten Kematen, Neustift i. St. und Fulpmes – KKD Spurensicherer, Einschulungsbeamter und mehr als 20 Jahre Schulverkehrserziehungsbeamter
- Ab Ende Jänner 2003 Dienstzuteilung und mit 01.09.2003 Versetzung als hauptamtlicher Lehrer zum Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive (BZS) Absam.

Lehrfächer:

- Dienstrecht in der Polizei-Grundausbildung
- Sicherheitspolizeiliche Handlungslehre (SHL) in der Polizei-Grundausbildung berufsbegleitenden Fortbildung sowie ab 2014 im E2a Dienstführenden Lehrgang.
- Seit 01.11.2017 Mentor des Fachzirkel SHL.
- Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31.07.2021

BZS-Absam – Demenzfreundliche Dienststelle

Als weiterer Programmpunkt der Feierlichkeit stand die Verleihung des Rezertifizierungsdekretes „Demenzfreundliche Dienststelle“ an das Bildungszentrum Absam auf dem Programm. Generalsekretär Mag. Tomac überreichte das Dekret an die beim BZS Absam für das Projekt zuständige Polizeilehrerin Cheflnsp Tanja Rohregger.

Mit der Intonierung der Landes- und Bundeshymne durch ein Quartett der Polizeimusik Tirol unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister FI Michael Geisler und der anschließenden Abmeldung durch den Kommandanten der Ehrenformation des BZS-Absam, Cheflnsp Andreas Sturm, wurde der beeindruckende Festakt würdig abgeschlossen.



Aspirantinnen und Aspiranten bei der Lehrgangsabschlussfeier.



Generalsekretär Tomac überreichte das Rezertifizierungsdekret „Demenzfreundliche Dienststelle“ Cheflnsp Tanja Rohregger.



Cheflnsp Andreas Sturm kommandierte die Ehrenformation und führte die entsprechenden Meldungen an den Generalsekretär durch.

Polizeiarzt Dr. Walter Fitz im Ruhestand

Verabschiedung nach 28-jähriger Tätigkeit bei der Polizei



v.l. Bgdr Martin Kirchler BA MA, GenMjr Johannes Strobl BA, Dr. Walter Fitz, HR Dr. Edelbert Kohler und Obst Alois Knapp.

Im Zuge der Videokonferenz-Dienstbesprechung der LPD Führungskräfte am 22. Dezember 2020 verabschiedete **Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler** im Polizeisaal Tirol gemeinsam mit dem Geschäftsbereichsleiter A **GenMjr Johannes Strobl BA**, Büroleiter A1

Bgdr Martin Kirchler BA MA und Referatsleiter A1.2 **Obst Alois Knapp** den langjährigen Polizeiarzt Dr. Walter Fitz in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Dezember 1992 erfolgte die Anstellung von Dr. Fitz als Honorararzt bei der damaligen BPD Innsbruck. 2001 wurde er

als Polizeiarzt in den Dienst aufgenommen und trat, nach der Ruhestandsversetzung des damaligen Chefarztes Dr. Sourour, noch im selben Jahr die Nachfolge als Chefarzt der BPD Innsbruck an. Mit der Behördenreform im November 2012 war Dr. Fitz der Leiter des Referates A 1.3 Polizeiarztlicher Dienst bei der Landespolizeidirektion Tirol. Zu seinem Aufgabenbereich gehörten im Wesentlichen alle innerdienstlichen medizinischen Agenden für die Kollegenschaft, der Parteienverkehr (unten anderem mit Führerscheinuntersuchungen), die Visiten sowie Haftfähigkeitsuntersuchungen im Polizeianhaltezentrum, Leichenkommissionierungen, Untersuchungen nach dem Unterbringungsgesetz und vieles mehr. Dr. Fitz betrieb auch noch eine Ordination als Allgemeinmediziner, wodurch er sich fachlich stets weiterbildete und dieses Wissen auch zur Erfüllung seiner dienstlichen Aufgaben einbringen konnte.

„Für all das, für dein Engagement und deine Arbeit wollen wir dir heute herzlich danken. Mit dir verliert die LPD Tirol einen erfahrenen und fachkundigen Chefarzt und vor allem einen besonnenen und sehr angenehmen Menschen. Wir wünschen dir, lieber Walter, für deinen bevorstehenden Ruhestand uneingeschränkte Gesundheit, Freude und viele Möglichkeiten, deine gewonnenen Zeitpolster mit spannenden Aktivitäten zu füllen. Dass du für die wichtigen aber auch für die kleinen Dinge Zeit haben mögest, dass du noch Träume verwirklichen kannst und deinen Ruhestand einfach genießt“, bedankte sich HR Dr. Edelbert Kohler im Rahmen der Verabschiedung beim angehenden Pensionisten für seine langjährige Treue zur Polizei.



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler (li.) und GenMjr Johannes Strobl BA (re.) bei der Überreichung von Ehrengeschenken an Dr. Walter Fitz.



Obstlt Walter Meingassner und Obstlt Peter Platzgummer in den Ruhestand verabschiedet

Im Anschluss an die wöchentliche Stabsbesprechung des Corona-Einsatzstabes fand am 26. März 2021 in der LPD Tirol im Polizeisaal mit den per Videokonferenz zugeschalteten Führungskräften der Abteilungen, Büros, Bezirkspolizeikommanden bzw. Stadtpolizeikommando im kleinen aber feinen Rahmen die Verabschiedung von zwei verdienten leitenden Kollegen statt. Der Bezirkspolizeikommandant von Kufstein **Obstlt Walter Meingassner** und der stellvertretende Leiter der Logistikabteilung **Obstlt Peter Platzgummer** wurden in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** bedankte sich im Beisein seines Stellvertreters GenMjr Johannes Strobl BA, und des Bezirkshauptmannes von Kufstein, **HR Dr. Christoph Platzgummer** sowie weiteren leitenden Beamten der LPD Tirol bei den beiden Offizieren für ihre ca. 43-jährige engagierte, verantwortungsvolle Arbeit und besonderen Leistungen im Dienste der Bundesgendarmerie bzw. Bundespolizei.

„Ich bedaure es sehr, dass wir eure Verabschiedung aufgrund der besonderen Umstände nur in diesem Rahmen, unter virtueller Zuschaltung der restlichen leitenden Kollegen und Kolleginnen aus den Abteilungen, Büros und Stadt- bzw. Bezirkspolizeikommanden vornehmen

können. Mit eurer Ruhestandsversetzung setzt sich der bei der LPD Tirol im letzten Jahr eingeleitete Prozess des vermehrten Abganges von verdienten Führungskräften auch im heurigen Jahr fort. Aber nichtsdestotrotz möchte ich die Gelegenheit nutzen euch für eure Arbeit zu danken. Wir verlieren mit euch zwei besonnene, fachkundige und erfahrene Kollegen, aber vor allem zwei sehr angenehme Menschen. Trotzdem überwiegt die Freude, dass ihr euren wohlverdienten Ruhestand antreten könnt, der euch – hoffentlich mit bestmöglicher Gesundheit – ganz neue Perspektiven bringen möge“, sagte HR Dr. Kohler bei seinen Dankesworten.

Obstlt Walter Meingassner

Im Anschluss daran gab der Geschäftsbereichsleiter A GenMjr Johannes Strobl BA im Beisein des Bezirkshauptmannes von Kufstein, HR Dr. Christoph Platzgummer und der stellvertretenden Bezirkspolizeikommandantin von Kufstein, Hptm Astrid Mair MA, einen Überblick über den beruflichen Werdegang von Obstlt Walter Meingassner und wünschte ihm alles Gute für den bevorstehenden Ruhestand. Im Namen des Bezirkes Kufstein nahm auch HR Dr. Platzgummer die Gelegenheit wahr, ihm für die jahrelange, ausgezeichnete Zu-

sammenarbeit und vor allem für den überaus menschlichen, wertschätzenden Umgang untereinander zu danken.

Obstlt Walter Meingassner, der mit Ablauf des 31. März 2021 in den Ruhestand trat, kann auf eine über 43-jährige erfolgreiche Karriere bei der Gendarmerie bzw. Polizei zurückblicken, die von vielen verantwortungsvollen Aufgaben und Einsätzen geprägt war:

Laufbahn Obstlt Walter Meingassner:

Eintritt Bundesgendarmerie:

05.09.1977

Einschulung Gendarmerieposten Kufstein:

05.09.1977 bis 10.12.1977

GAL Gendarmerie-Schule Absam/Wiesenhof:

14.12.1977 bis 03.05.1979

Eingeteilter Beamter Gendarmerieposten Kufstein:

04.05.1979 bis 10.12.1981

Eingeteilter Beamter

Gendarmerieposten Kirchbichl:

11.12.1981 bis 30.06.1987

GAL E2a Gendarmeriezentrale Mödling:

02.09.1986 bis 26.06.1987

Sachbearbeiter Gendarmerieposten Kufstein:

01.07.1987 bis 30.06.1988

Sachbearbeiter Gendarmerieposten Söll:

01.07.1988 bis 28.02.1996

Sachbearbeiter und 3. Stv. Gendarmerieposten Wörgl:

01.03.1996 bis 31.12.2001

GAL E1 Sicherheitsakademie Mödling:

11.01.2000 bis 31.12.2001

Landesgendarmeriekommando Tirol Personalabteilung:

01.01.2002 bis 31.03.2002

Stv. Bezirksgendarmeriekommandant Schwaz:

01.04.2002 bis 31.12.2005

Bezirkspolizeikommandant Schwaz:

01.01.2006 bis 31.12.2012

Bezirkspolizeikommandant Kufstein:

01.01.2013 bis 31.03.2021



vo.vl.: GenMjr Johannes Strobl BA, Obstlt Peter Platzgummer, Obstlt Walter Meingassner, Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, Bezirkshauptmann HR Dr. Christoph Platzgummer, hi.vl.: Bgdr Martin Kirchlner BA MA, Obst Werner Jäger, Obst Ing. Lukas Ettmayer BA MA, Mjr Mag. Ing. Enrico Gabl MA, Hptm Astrid Mair MA und Obst Manfred Dummer BA



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler bedankte sich bei den beiden zukünftigen Ruhestandsbeamten

Bundesauszeichnungen:

1999:

Silberne Medaille der Republik Österreich

2011: Silbernes Ehrenzeichen der Republik Österreich

2021: Goldenes Ehrenzeichen der Republik Österreich

Obstlt Peter Platzgummer

Der Leiter der Logistikabteilung, Obst Ing. Lukas Ettmayer BA MA, gab in Anwesenheit des SIZE-Beauftragten Obst Werner Jäger und des betrauten stv. Leiters der LA Mjr Mag. Ing. Enrico GABL BA ebenfalls einen Überblick über den beruflichen Werdegang von Obstlt Peter Platzgummer, bedankte sich für seine fachliche/technische Kompetenz und seine besonders umgängliche Art und wünschte ihm ebenfalls alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Obstlt Peter Platzgummer, der mit Ablauf des 31. März 2021 in den Ruhestand trat, kann auf eine langjährige und erfolgreiche fast 43-jährige Karriere bei

der Gendarmerie bzw. Polizei zurückblicken, die von vielen herausfordernden Aufgaben, speziell im Aufbau und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der internen Kommunikationstechnologie (IKT) geprägt war:

Laufbahn Obstlt Peter Platzgummer:

Eintritt Bundesgendarmerie:

12.06.1978

Einschulung Gendarmerieposten

Hall i.T.:

2.06.1978 bis 15.08.1978

GAL Gendarmerie-Schule Absam/Wiesenhof:

16.08.1978 bis 19.12.1979

Eingeteilter Beamter

Gendarmerieposten Hall i.T.:

20.12.1979 bis 14.06.1981

Eingeteilter Beamter Gendarmerieposten Zirl:

15.06.1981 bis 30.06.1984

GAL W1 Gendarmeriezentralschule Mödling:

08.09.1982 bis 26.06.1984

Gendarmerieabteilungskommando Wörgl, 2. lt. Beamter:

01.07.1984 bis 30.11.1985

Stv. Kommandant der Verkehrsabteilung LGK Tirol:

01.12.1985 bis 04.04.1994

Stv. Leiter Technikabteilung LGK Tirol:

05.04.1994 bis 30.06.1998

Leiter Technikabteilung LGK Tirol:

01.07.1998 bis 30.06.2005

Stv. Leiter der Logistikabteilung

LPK/LPD:

01.07.2006 bis 31.03.2021

Bundesauszeichnungen:

1993: Silbernes Verdienstzeichen der Republik Österreich

2011: Silbernes Ehrenzeichen der Republik Österreich

2020: Goldenes Ehrenzeichen der Republik Österreich

HR Dr. Edelbert Kohler überreichte den beiden Ruhestandsbeamten ganz besondere Geschenke der Führungskräfte. Obstlt Walter Meingassner, der neben dem Rad fahren, Schi fahren, Schitouren gehen und Basteln sehr gerne Zeit in seinem Garten verbringt, erhielt einen Birnenbaum samt Gartenwerkzeug zum Einsetzen in seinem Garten. Der sport- und schachbegeisterte Obstlt Peter Platzgummer freute sich über eine „Apple Watch“ als Abschiedsgeschenk seiner Kolleginnen und Kollegen.



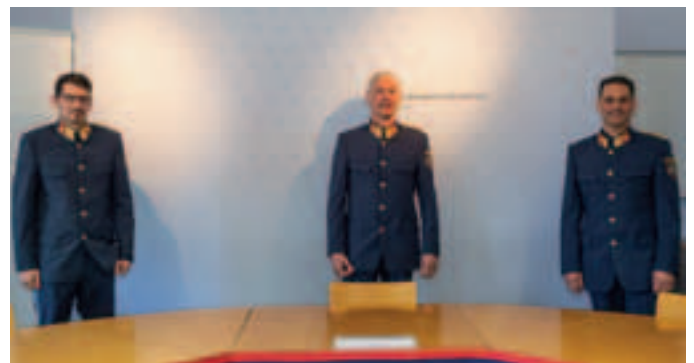
Obstlt Walter Meingassner und sein neuer Birnenbaum für seinen Garten.



Obstlt Peter Platzgummer bedankte sich bei allen anwesenden und auch virtuell zugeschalteten Kolleginnen und Kollegen für die Kameradschaft während seiner Dienstzeit.



v.l. HR Dr. Edelbert Kohler, Obstlt Walter Meingassner, Hptm Astrid Mair MA und HR Dr. Christoph Platzgummer



v.l. Mjr Mag. Ing. Enrico Gabl BA, Obstlt Peter Platzgummer und Obst Ing. Lukas Ettmayer BA MA



Obst Markus Widmann in den Ruhestand verabschiedet



v.l. BezInsp Thomas Widmann, GenMjr Johannes Strobl BA, Obst Manfred Dummer BA, Obst Günther Salzmann, Obst Markus Widmann, Bgdr Martin Kirchler MA, HR Mag. Christian Schmalzl und HR Dr. Edelbert Kohler.

Im Anschluss an die wöchentliche Stabsbesprechung des Corona-Einsatzstabes fand am 30. April 2021 in der LPD Tirol im Polizeisaal mit den per Videokonferenz zugeschalteten Führungskräften der Abteilungen, Büros, Bezirkspolizeikommanden bzw. Stadtpolizeikommando sowie des HGS **Mag. Helmut Tomac** im kleinen aber feinen Rahmen die Verabschiedung des langjährigen Leiters der Landesverkehrsabteilung Tirol, **Oberst Markus Widmann**, in den wohlverdienten Ruhestand statt.

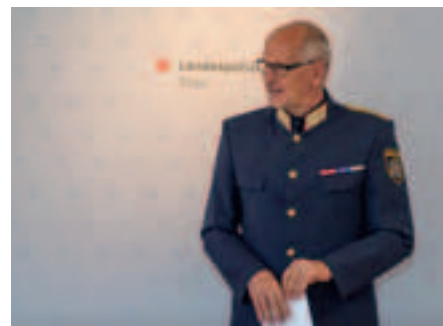
Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** bedankte sich im Beisein seiner beiden Stellvertreter, **GenMjr Johannes Strobl BA** und **HR Mag. Christian Schmalzl**, sowie weiteren leitenden Beamten der LPD Tirol bei **Oberst Markus Widmann** für seine mehr als 42-jährige (davon 36 Jahre als Offizier), engagierte, verantwortungsvolle Arbeit und seine besonderen Leistungen im Dienste der Bundesgendarmerie bzw. Bundespolizei.

„Leider ist es aufgrund der besonderen Umstände nur in diesem Rahmen möglich, unter virtueller Zuschaltung

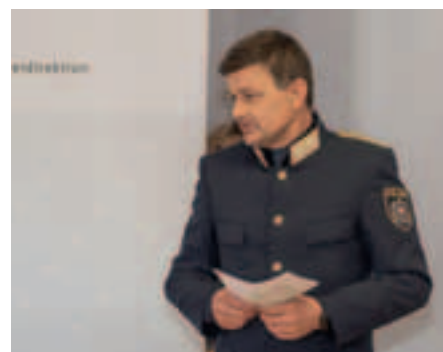
der restlichen leitenden Kollegen und Kolleginnen aus den Abteilungen, Büros und Stadt- bzw. Bezirkspolizeikommanden deine Verabschiedung vorzunehmen. Ich möchte dabei die Gelegenheit wahrnehmen und dir für deine Arbeit zu danken. Wir verlieren mit dir einen Kollegen mit einer außerordentlich hohen Fachkompetenz gepaart mit hohen Managementfähigkeiten, die dich zu einer elementaren Stütze innerhalb der unmittelbaren Führung der LPD Tirol machte. Nichtsdestotrotz überwiegt jedoch die Freude, dass du deinen wohlverdienten Ruhestand antreten und dich hoffentlich noch viele gesunde Jahre deiner Familie und deinen neuen Zielen widmen kannst“, sagte HR Dr. Edelbert Kohler bei seinen Dankesworten.

HGS Mag. Helmut Tomac als ehemaliger Landespolizeidirektor dankte Obst Markus Widmann ebenfalls für seine menschliche, fachkompetente, zielstrebige und hervorragende Arbeit im Dienste der Tiroler Polizei.

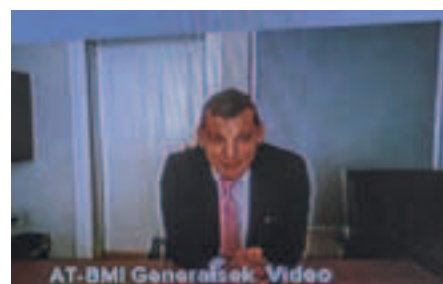
Anschließend gab der Geschäftsereichsleiter A GenMjr Johannes Strobl BA einen Überblick über den beruflichen Werdegang von Oberst Markus



HR Dr. Edelbert Kohler bei seinen Dankesworten.



GenMjr Johannes Strobl BA gab einen Überblick über den beruflichen Werdegang von Obst Widmann.



Generalsekretär Mag. Helmut Tomac dankte Obst Markus Widmann für seine Kollegialität und Fachkompetenz.

Widmann, hob dabei seine menschlichen und fachlichen Qualitäten hervor und wünschte ihm alles Gute für den Ruhestand.

Obst Markus Widmann, der mit Ablauf des 30. April 2021 in den Ruhestand trat, kann auf eine über 42-jährige erfolgreiche Karriere bei der Gendarmerie bzw. Polizei zurückblicken, die von vielen verantwortungsvollen Aufgaben und Einsätzen wie zuletzt bei der Rad-WM 2018 geprägt war.



Obst Markus Widmann bei seiner Verabschiedung beim Land Tirol. v.l. LHStv. ÖR Josef Geisler, LH Günther Platter, Obst Markus Widmann, LHStvin Mag. Ingrid Felipe und LPD HR Dr. Edelbert Kohler



Obst Markus Widmann (vo.mi.) bei seiner letzten Dienstbesprechung am 28.04.2021 in Vomp im Beisein von Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler (vo.re.), dem stv. Landespolizeidirektor GenMjr Johannes Strobl (vo.re.) sowie dienstführenden Beamten der LVA sowie der API's



v.l. HR Mag. Christian Schmalzl, Obst Markus Widmann, HR Dr. Edelbert Kohler und GenMjr Johannes Strobl BA

Laufbahn Oberst Markus Widmann:

Eintritt Bundesgendarmerie:

16.7.1979

GAL Gendarmerieschule

Absam/Wiesenhof:

16.7.1979 bis 4.12.1980

Eingeteilter Beamter

Gendarmerieposten Jenbach:

5.12.1980 bis 31.12.1983

LGK OÖ, Stabsabteilung:

1.1.1984 bis 30.9.1986

GAL W1 SIAK Mödling:

10.1.1984 bis 19.12.1985

LGK OÖ, GAK Gmunden

W1 Kommandant:

1.10.1986 bis 30.6.1987

LGK Tirol, weiterer

leitender Beamter Stabsabteilung:

1.7.1987 bis 29.2.1988

LGK Tirol, Kommandant GAK Wörgl:

1.3.1988 bis 30.4.1988

LGK Tirol, Kommandant

GAK Kramsach:

1.5.1988 bis 30.4.1993

LGK Tirol, Kommandant BGK Schwaz:

1.5.1993 bis 30.6.2002

LGK Tirol, Leiter der Verkehrsabteilung:

1.7.2002 bis 30.6.2005

LPK Tirol, Leiter der

Landesverkehrsabteilung:

1.7.2005 bis 31.8.2012

LPD Tirol, Leiter der

Landesverkehrsabteilung:

1.9.2012 bis 30.4.2021

Bundesauszeichnungen:

1996: Silbernes Verdienstzeichen der Republik Österreich

2006: Silbernes Ehrenzeichen der Republik Österreich

2021: Goldenes Ehrenzeichen der Republik Österreich

Landesauszeichnung:

2018: Verdienstkreuz des Landes Tirol

HR Dr. Edelbert Kohler überreichte ihm ein ganz besonderes Geschenk der Führungskräfte. Oberst Markus Widmann, der sehr gerne Berg-, Ski- und Mountainbike-Touren unternimmt, dessen große Leidenschaft aber dem Motorradfahren gilt, erhielt von seinen Kollegen und Kolleginnen eine MR-Airbag-Weste.



Interview mit dem langjährigen Leiter der LVA Tirol

Sehr geehrter Herr Oberst Widmann, lieber Markus: Fast 42 Jahre im Gendarmerie- bzw. Polizeidienst, mit welchen Gedanken/Gefühlen gehst du in Bezug auf deine lange Dienstzeit in den Ruhestand?

Nach einer so langen und fordernden Dienstzeit freue ich mich jetzt auf eine „Entschleunigung“. Wenn man innerhalb der Polizei in einem derart verkehrsbelastenden Bundesland für das Thema Verkehr zuständig ist, „verpflichtet“ man sich auch zu einer Art „Ganzjahres-Bereitschaft“. Das wird jetzt wegfallen und schafft mir Raum für Dinge, die bisher zu kurz gekommen sind: mehr Zeit für die Familie, Freunde, Hobbies und vielleicht auch für das eine oder andere gänzlich Neue. Fehlen werden mir ganz sicher die internen und externen Netzwerke, die ich über all die Jahre aufbauen konnte: die absolut kooperative Zusammenarbeit mit Mitarbeitern, Führungskräften und Vorgesetzten innerhalb der Polizei genauso wie die wichtigen, wertvollen Verbindungen zum Land Tirol, zu den Behörden, den Blaulichtorganisationen und den verschiedenen Institutionen mit Verkehrsbezug.

Über 35 Jahre in einer leitenden Position, was hat dich dazu bewegt diesen Karriereweg zu beschreiten und wie haben dich die einzelnen Stationen als Offizier geprägt?

Meine Gendarmeriekarriere nahm ihren Ausgang am Posten Jenbach, wir hatten eine tolle Kameradschaft und die Arbeit bereitete mir große Freude. Weiterbildung war mir wichtig und deshalb stand der Entschluss sehr schnell fest, mich auch dem Auswahlverfahren für die Offiziersausbildung zu stellen. Eine intensive Vorbereitungszeit, eine gute Prüfung und das notwendige Quäntchen Glück ermöglichten mir 1984/1985 die Ausbildung zum leitenden Beamten. Als Offizier sammelte ich zunächst Erfahrungen in den verschiedenen Abteilungen des LGK Oberösterreich und wurde dort auch mit der Aufgabe des GAKdt für die Bezirke Gmunden und Vöcklabruck (Salzkammergut) betraut. Danach erfolgte die Rückversetzung nach Tirol mit Stationen



Obst Markus Widmann bei seiner letzten Motorradstreife am 21. Oktober 2020

in der Stabs- und Personalabteilung in Innsbruck, als GAKdt für die Bezirke Kufstein und Schwaz, als BGKdt in Schwaz und seit 2002 als Leiter der Verkehrsabteilung der Gendarmerie bzw. Polizei. Ich möchte keine dieser Stationen missen, jede der genannten Verwendungen prägte mich als Person und bot mir die Möglichkeit, mich weiter zu entwickeln, neue Aufgaben und Menschen kennenzulernen und meinen Wissenshorizont zu erweitern.

Fast 19 Jahre Leiter der Landesverkehrsabteilung. Hast du in dieser Funktion deine dienstliche Berufung gefunden?

Als Abteilungs- und Bezirkskommandant hatte ich über Jahre die gesamte Palette des Exekutivdienstes abzudecken. Die besondere Spezialisierung für den Verkehr ergab sich erst im Jahr 2002 durch meine Bestellung zum Kdten der VA der Gendarmerie. Heute kann ich aus tiefster Überzeugung sagen, jenen Tag, an dem ich mich für diesen Weg – die

Verkehrspolizei - entschieden hatte, zu keinem Zeitpunkt bereut zu haben. Die Funktion ermöglichte mir eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Verkehr in seiner vielfältigsten Ausprägung. Es waren unzählige Projekte und Vorhaben, an denen ich maßgeblich mitwirken und dabei die Interessen der Polizei erfolgreich einbringen konnte. Was vielleicht viele nicht so wissen: Mein Herz hätte auch für den Kriminaldienst geschlagen!

Wie hat sich in Tirol das Verkehrsgeschehen und speziell die Verkehrsüberwachung in den letzten beiden Jahrzehnten entwickelt?

Der Gesamtverkehr und die Fahrzeugzulassungen haben über die Jahre enorm zugenommen, das Straßennetz blieb annähernd das gleiche. Daraus folgernd ergaben sich große Verkehrsbelastungen, speziell im Bereich des Gütertransits. Allein am „Brennerkorridor“ sind jährlich rund 2,5 Mio Lkw unterwegs und selbst die Corona-Pandemie konnte den Güter-



verkehrsstrom nur unwesentlich einbremsen. Darüber hinaus führen der intensive Reise-, Ausflugs- und Individualverkehr immer wieder zu erheblichen Staus und Zeitverzögerungen. Verschiedene Verordnungen seitens des Landes sollen dazu beitragen, besondere Belastungsspitzen zu entschärfen. Die Zahl der Unfälle und die Schwere der Verletzungen hat sich seit dem Jahr 2000 erheblich verbessert. Dass wir in Tirol für das Jahr 2020 mit den günstigsten Unfallzahlen seit dem Jahr 1950 bilanzieren konnten, freut mich besonders.

In der Verkehrsüberwachung konnten sehr große Fortschritte erzielt werden. Das digitale Zeitalter hat in allen Bereichen Einzug gehalten. Der Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter am Verkehrssektor wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Das Verkehrs-/Kraftfahrrecht ist mittlerweile so komplex, dass Spezialisten unverzichtbar geworden sind. Dennoch – die Arbeit der Polizisten an der Basis ist von unschätzbarem Wert. Die täglichen Kontrollen vor Ort und die Präventionsarbeit sind ein wesentlicher Beitrag in der Verkehrssicherheitsarbeit.

Was waren für dich die speziellen Herausforderungen als Leiter der Landesverkehrsabteilung?

Tirol liegt im Herzen Europas. Der Nord-Süd und West-Ost Verkehr durchqueren unser Bundesland, das betrifft den Güter- und Personenverkehr gleichermaßen. Tirol ist ein Tourismusland, sehr viele Gäste kommen mit Pkw, Bus, Motorrad oder Fahrrad in die verschiedenen Regionen, um dort ihren Urlaub zu verbringen oder auch einfach nur einen Tagesausflug zu unternehmen, um die Vorzüge dieses schönen Landes zu genießen. Tirol ist ein Veranstaltungsland und war immer schon ein Magnet für Großveranstaltungen. Als Leiter der LVA ist man permanent gefordert, gemeinsam mit dem Bund, dem Land, den unterschiedlichen Behörden und Systempartnern Konzepte zu erarbeiten, um den Verkehr bestmöglich zu bewältigen und ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten. Ich hatte das große Glück, überall auf großes Verständnis und eine hohe Wertschätzung für die Arbeit der Verkehrspolizei zu stoßen. Gemeinsam mit absolut kompetenten und engagierten Führungskräften sowie hochmotivierten Mitarbeitern konnten die un-

zähligen Vorhaben bestmöglich realisiert werden. Die Entwicklung und Umsetzung des Tiroler Kontrollstellenkonzeptes war für mich ein besonderer Meilenstein.

Welche Veranstaltungen/Großereignisse werden dir besonders in Erinnerung bleiben?

In bester Erinnerung sind mir: Autorenrennen auf den Weerberg, Brückenknick Innbrücke Kufstein, SeeprozeSSIONen im Salzkammergut, Motorradrennen in Schwanenstadt, Schürzenjäger Open air in Finkenberg, Autobahnblockaden auf der A12 und A13, zahlreiche Rad-sportveranstaltungen von der Ö-Tour bis zum Giro d'Italia, Fußball Euro 2008, EU-Ratsvorsitz, Handels- und Innenministertreffen, G7-Gipfel bzw Bilderbergtreffen, Extremsituationen im Winter auf der A13, nordische SkiWM in Seefeld und als absoluter Höhepunkt die RadWM 2018 in Innsbruck/Tirol.

Gibt es ein Erlebnis, das dich dienstlich besonders berührt/geprägt hat?

Es gab eine Vielzahl besonderer Ereignisse, als Highlights würde ich aber aus früheren Jahren die Schürzenjäger Konzerte in Finkenberg (mit bis zu 70.000 Besuchern) und aus jüngster Vergangenheit die RadWM 2018 nennen – beides Großereignisse mit einer beeindruckenden Außenwirkung und einer enormen polizeilichen Herausforderung. Gerade bei solchen Großevents zeigt sich, dass die erfolgreiche Abwicklung untrennbar mit einer kompetenten, unkomplizierten und verständnisvollen Zusammenarbeit innerhalb der eigenen Organisation sowie einem bestmöglichen Zusammenspiel mit den verschiedenen Blaulichtorganisationen, Behörden und sonstigen Systempartnern verbunden ist. Berührt haben mich immer wieder besonders tragische Unfallereignisse mit tödlich verunglückten oder schwerst verletzten Menschen. In die Unfallstatistiken gehen diese Ereignisse mit anonymen Zahlen ein, in Wahrheit bedeutet aber jeder einzelne dieser schwersten Unfälle eine Tragödie für Familien und Freunde.

Hast du einen persönlichen Leitsatz/Credo, nach dem sich dein (dienstliches) Handeln orientiert?

Mein dienstliches Handeln war immer von der Einstellung getragen, mich neuen Herausforderungen im Dienstvollzug

und Entwicklungen in der Organisation offen zu stellen. Die Erfahrung hat mich gelehrt, dass sich mit einer positiven Grundeinstellung, einem entsprechenden Erfahrungsschatz und motivierten Mitarbeitern (fast) alles lösen lässt. „Jammern und alles in Kritik zu ziehen“ war mein Verständnis nicht!

Privat prägt mich das Motto: Carpe diem – nutze den Tag, genieße den Augenblick!

Welchen Hobbies/Aktivitäten willst du im Ruhestand frönen? Und hast du ein spezielles Projekt oder „Pensions-Amt‘l“ im Auge?

Die Familie – insbesondere meine Gattin, die mir jahrelang den Rücken freigehalten hat -, ein kleiner aber umso wertvollerer Freundeskreis, der Sport und die Natur nehmen einen großen Stellenwert in meinem Leben ein. Dafür werde ich in Zukunft viel mehr Zeit haben. Man wird mich bzw uns bei Schi-, Berg- oder Mountainbiketouren und jedenfalls auch beim Motorradfahren treffen. Und für den nicht ganz unwahrscheinlichen Fall, dass meine Söhne eigene Bauvorhaben verwirklichen wollen, werde ich wohl als Organisator und Handlanger jederzeit abrufbar sein „müssen“.

Was du uns Aktiven noch sagen willst?

Ich hatte das Glück, 42 interessante Berufsjahre in der Gendarmerie/Polizei erleben zu dürfen. Gendarm/Polizist zu sein, war für mich mehr als nur ein Beruf! Viele Menschen innerhalb und außerhalb unserer Organisation haben mich auf diesem Weg begleitet und mich immer bestmöglich bei der Umsetzung von Vorhaben, der Bewältigung von Ereignissen und in der Weiterentwicklung der Organisation unterstützt. Dafür möchte ich mich bei allen sehr herzlich bedanken und meine große Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Ich wünsche jeder/jedem Einzelnen alles erdenklich Gute, viel Erfolg, Freude im Beruf und in der Freizeit, vor allem aber Glück und beste Gesundheit.

Das Interview führte Chefredakteur Obst Manfred Dummer BA. Das Redaktionsteam bedankt sich bei Markus Widmann für die langjährige ausgezeichnete Zusammenarbeit und wünscht ihm für seinen Ruhestand alles Gute.



Brigadier i.R. Markus Widmann

Dienstgradverleihung und externe Auszeichnungen für sein Lebenswerk



v.l. GenMjr Johannes Strobl, GS Mag. Helmut Tomac, Bgdr i.R. Markus Widmann, Gen Reinhard Schnakl, GenMjr Michael Takacs MSC BA MA und GenMjr Martin Germ BA MA



Brigadier i.R. Markus Widmann bei der Entgegennahme der Auszeichnung „Ehrenpreis Lebenswerk“ von Klaus Hönigsberger.

Obst i.R. Markus Widmann wurde anlässlich seiner Ruhestandsvertretung mit 30. April 2021 über Antrag der LPD Tirol durch **Innenminister Karl Nehammer MSc** als besondere Anerkennung seiner außergewöhnlichen dienstlichen Laufbahn der nächsthöhere Dienstgrad „Brigadier“ verliehen.

Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac** überreichte am 7. Juni 2021 anlässlich der LVA-Leitertagung in Pertisau gemeinsam mit dem stv. Generaldirektor **General Reinhard Schnakl** und **Generalmajor Michael Takacs MSC BA MA** vom Kabinett des Innenministers das Dekret an Brigadier i.R. Markus Widmann. Er bedankte sich bei Brigadier Markus Widmann für die langjährige, loyale und ebenso freundschaftliche wie erfolgreiche Zusammenarbeit. „Brigadier Markus Widmann ist für mich ein Aushängeschild für eine Führungskraft im Innenministerium. Fachlich höchst kompetent, ergebnisorientiert, zuverlässig, vertrauensbildend und engagiert“, meinte Mag. Tomac bei seinen Dankesworten.

Verleihung Skiareatest-Award

Bereits am 28. Mai 2021 wurde Brigadier i.R. Markus Widmann eine weitere Ehre zu teil. Im Zuge der Verleihung der internationalen Skiareatest-Awards unter der

Leitung von Skiarea-Präsident **Klaus Hönigsberger** im „Kisslinger Kristall-Glas“ in Rattenberg zeichnete er Brigadier i.R. Markus Widmann mit dem verdienten „Ehrenpreis Lebenswerk“ aus.

KFV-Verkehrssicherheitspreis „Aquila 2021“

In regelmäßigen Abstand prämiieren das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) und der Österreichische Gemeindebund engagierte Verkehrssicherheitsprojekte und verdiente Persönlichkeiten. Ziel des „Aquila“ ist es, all jene auszuzeichnen, die

durch ihr außergewöhnliches Engagement und Kreativität einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Sicherheit auf Österreichs Straßen leisten.

Im Jahr 2021 traten drei oberste Verkehrspolizisten in den Ruhestand, die sich über Jahre hinweg mit vollem Einsatz für die Sicherheit auf Österreichs Straßen eingesetzt haben. Aus diesem Grund dankte das KFV ua Bgdr iR Markus Widmann mit der Verleihung der „Goldenen Ehrennadel“ für sein großes Engagement für die Verkehrssicherheit in Tirol.



Die Goldene Ehrennadel des KFV erhielten Bgdr i.R. Markus Widmann, LVA Tirol (1.voli), Obst i.R. Josef Binder, LVA Wien (2.voli) und Bgdr i.R. Ferdinand Zuser, LVA Niederösterreich (4.voli) aus den Händen des Direktors des KFV Dr. Othmar Thann (3.voli)

Neuer stellvertretender Bezirkspolizeikommandant und Leiter des Referates Kriminalangelegenheiten beim Bezirkspolizeikommando Innsbruck-Land



v.l. *Obst Gerhard Niederwieser BA, Mjr Johannes Sieberer BA und LPD HR Dr. Edelbert Kohler*

Mit 1. Dezember 2020 wurde **Major Johannes Sieberer BA** zum neuen stellvertretenden Bezirkspolizeikommandant und Leiter des Referates Kriminalangelegenheiten im Bezirkspolizeikommando Innsbruck-Land bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 26. November 2020 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Innsbruck-Land, **Obst Gerhard Niederwieser BA**, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor

und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Major Johannes Sieberer BA:

Mjr Johannes Sieberer BA absolviert derzeit sein 16. Exekutivdienstjahr. Nach Abschluss des Grundausbildungslehrganges im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam verrichtete der

Beamte Dienst auf der Polizeiinspektion Ried im Zillertal, wo er auch als Bezirksbrandermittler und Bezirkstatortbeamter tätig war. Nach erfolgreicher Beendigung des Grundausbildungslehrganges für dienstführende Beamte im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Wien wurde Mjr Sieberer mit 1. Juni 2011 zum Landeskriminalamt Tirol, Ermittlungsbereich Diebstahl in der Funktion eines Sachbearbeiters versetzt. Zusätzlich fungierte er dort auch als Einsatztrainer.

Im Laufe des Studiums „Polizeiliche Führung“ an der Fachhochschule Wiener Neustadt folgten Zuteilungen zum Stadtpolizeikommando Innsbruck und zum Bezirkspolizeikommando Innsbruck-Land.

Anlässlich des Studiums konnte Mjr Sieberer im Rahmen einer Hospitation in Rumänien und Moldawien Auslandserfahrung sammeln. Mit Abschluss des Studiums wurde der Beamte im September 2019 in den Offiziersrang überstellt und zum Bezirkspolizeikommando Innsbruck versetzt. Mit 1. Februar 2020 wurde Major Johannes Sieberer BA zum Leiter des Einsatzreferates beim Bezirkspolizeikommando Innsbruck-Land bestellt. Für seine kriminalistischen Leistungen erhielt er mehrere Belobigungen.



Neuer stellvertretender Stadtpolizeikommandant beim Stadtpolizeikommando Innsbruck



v.l. Obst Romed Giner BA, Obstlt Wolfgang Ostheimer BA und und LPD HR Dr. Edelbert Kohler

Mit 1. Februar 2021 wurde **Obstlt Wolfgang Ostheimer BA** mit der Funktion des stellvertretenden Stadtpolizeikommandanten beim Stadtpolizeikommando Innsbruck betraut.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 13. Februar 2021 im Beisein des Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck, Obst Romed GINER BA, die Ausfolgung des Bestelldokuments vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Obstlt Wolfgang Ostheimer BA:

Obstlt Wolfgang Ostheimer BA trat am 1. Mai 1991 in die Bundespolizei in Innsbruck ein und absolviert derzeit sein 30. Exekutivdienstjahr. Nach Abschluss des Grundausbildungslehrganges in Innsbruck verrichtete der Beamte seinen Dienst auf dem damaligen Wachzimmer Pradl. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges für dienstführende Beamte 1999 in Wien wurde Obstlt

Ostheimer im Zentralinspektorat der BPD Innsbruck im Referat für Personalangelegenheiten verwendet. Im Zuge der Zusammenlegung der beiden Wachkörper im Jahr 2005, wechselte er in die Führungsunterstützung des SPK Innsbruck. Von 2006 bis 2009 absolvierte er den Bachelorstudiengang „Polizeiliche Führung“ bei der Fachhochschule in Wiener Neustadt und schloss diesen mit Auszeichnung ab. Nach seiner Ernennung zum leitenden Beamten wurde er mit der Führung des Referates für Organisation und Dienstbetrieb im SPK Innsbruck betraut. Seit diesem Zeitpunkt hat er auch die Funktion des stellvertretenden EE-Kommandanten von Tirol und des stellvertretenden SKD-Leiters für Tirol inne und wurde bei zahlreichen Großeinsätzen eingesetzt (Euro 2008, G7/Bilderberg, EU-Ministertreffen, Rad-WM, Nordische Schi-WM etc.). Am 1. Juli 2011 wechselte Obstlt Ostheimer BA ins Einsatzreferat des SPK Innsbruck und zeichnet seit diesem Zeitpunkt für die Koordination, Planung und Durchführung von Einsätzen in Innsbruck verantwortlich. Für seine hervorragenden Leistungen erhielt er unter anderem die Silberne Medaille sowie das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Neuer stellvertretender Abteilungsleiter der Logistikabteilung bei der Landespolizeidirektion Tirol



v.l. Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, OR Mag. Ing. Enrico Gabl BA sowie der Leiter der Logistikabteilung Obst Ing. Lukas Ettmayer BA MA

Mit 1. April 2021 wurde **Oberrat Mag. Ing. Enrico Gabl BA**, auf eine Planstelle der Verwendungsgruppe A1, des allgemeinen Verwaltungsdienstes im Bereich der LPD Tirol ernannt. Gleichzeitig wurde er vom Bezirkspolizeikommando Landeck zur Logistikabteilung der LPD Tirol in Innsbruck versetzt und mit der Funktion des stellvertretenden Abteilungsleiters betraut.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 20. April 2021 im Beisein des Leiters der Logistikabteilung, **Obst Ing. Lukas Ettmayer BA MA**, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten

zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Oberrat Mag. Ing. Enrico Gabl BA

Oberrat Mag. Ing. Enrico Gabl BA trat im Dezember 2000 in die damalige Bundesgendarmerie ein und absolvierte den zweijährigen Grundausbildungslehrgang in der Gendarmerieschule Gisingen in Vorarlberg. Im Anschluss daran verrichtete der Beamte sechs Monate Dienst auf dem damaligen Gendarmenrieposten Bludenz, gefolgt von einer Verwendung bei der Verkehrsabteilungsaußenstelle Bürs bis Mitte 2006.

Unterbrochen wurde diese Dienstverrichtung von einer einjährigen Zuteilung zur „Einsatzgruppe Straßenkriminalität“ beim Landeskriminalamt Tirol.

Mit 1. Juni 2006 wurde der Beamte zur Polizeiinspektion Imst versetzt. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zum dienstführenden Beamten wurde GABL zum Sachbearbeiter bei der Autobahnpolizeiinspektion Imst ernannt. Von 2011 bis 2014 absolvierte er berufsbegleitend das Studium „Polizeiliche Führung“ an der FH Wiener Neustadt sowie die Ausbildung zum leitenden Beamten und trat anschließend im September 2014 die Stelle als stellvertretender Bezirkspolizeikommandant und Leiter des Kriminalreferates beim Bezirkspolizeikommando Landeck an. Neben seiner Tätigkeit bei der Polizei studierte Gabl Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz und schloss diese im April 2020 erfolgreich ab.

Nachdem OR Mag. Ing. Enrico Gabl BA bereits seit Februar 2020 der Logistikabteilung bei der Landespolizeidirektion Tirol in Innsbruck als Führungskraft zugeteilt war, wurde er nun mit 1. April 2021 zum stellvertretenden Leiter der Logistikabteilung ernannt. Er folgte damit **Obstlt Peter Platzgummer** nach, der mit Ablauf des 31. März 2021 in den Ruhestand trat.



Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Zell am Ziller

Mit 1. März 2021 wurde **KontrInsp Matthias Haas** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Zell am Ziller bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 5. März 2021 im Beisein des stellvertretenden Landespolizeidirektors, **GenMjr Johannes Strobl BA**, sowie des Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz, **Obstlt Martin Waldner**, die Ausföhrung des Bestellungsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von KontrInsp Matthias Haas:

KontrInsp Haas vollendete im Jänner 2021 sein 34. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges bei der Schulabteilung in Linz verrichtete der Beamte bis 1995 seinen Dienst als Mitarbeiter auf dem Gendarmerieposten Strass im Zillertal. In den Jahren 1991 bis 1993 war er dem Gendarmerie-Einsatzkommando in Bad Schönau bzw. in Wiener Neustadt



v.l.: GenMjr Johannes Strobl BA, Obstlt Martin Waldner, KontrInsp Matthias Haas und HR Dr. Edelbert Kohler

dienstzugeteilt. Nach Absolvierung des Gendarmerieausbildungslehrganges für dienstführende Wachebeamte bei der Gendarmeriezentralschule Mödling im Jahr 1994/95 wurde KontrInsp HAAS als Sachbearbeiter mit 2. Vertretungsfunktion zum Gendarmerieposten Zell am Ziller versetzt. In den Jahren 1993 bis 2002 war er zudem Mitglied der Sonder-

einsatzgruppe Tirol. Ab 01. Jänner 2007 war KontrInsp Haas als stellvertretender Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Zell am Ziller tätig.

KontrInsp Matthias Haas folgte als Inspektionskommandant der PI Zell am Ziller **KontrInsp Anton Stock** nach, der mit Ablauf des 28. Februar 2021 in den Ruhestand trat.

Neue Ermittlungsbereichsleiterin „Sexualdelikte“ beim LKA Tirol

Mit 1. April 2021 wurde **ChefInsp Christina Gradl** zur neuen Leiterin des Ermittlungsbereichs „Sexualdelikte“ beim LKA Tirol bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 23. April 2021 im Beisein der Leiterin des LKA Tirol **Obst Katja Tersch MA** die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte der Beamtin zu ihrer neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von ChefInsp Christina Gradl

ChefInsp Christina Gradl trat im Mai 1993 in den Exekutivdienst ein und absolvierte den Grundausbildungslehrgang bei der Sicherheitswache der BPD-Innsbruck. Nach Abschluss der Grundausbildung verrichtete sie von Mai 1995 bis Oktober 1999 als eingeteilte Beamtin ihren Dienst im damaligen Wachzimmer Pradl und Hötting. Von November 1999 bis Oktober 2000 absolvierte sie den Ausbildungslehrgang für dienstführende Kriminalbeamte in Wien und war



v.l. HR Dr. Edelbert Kohler, ChefInsp Christina Gradl und Obst Katja Tersch MA

in weiterer Folge bei der Kriminalpolizei in Innsbruck im Diebstahlsreferat als Ermittlerin eingesetzt. Nach der Polizeireform im Jahr 2005 wechselte sie zum Landeskriminalamt Tirol, wo sie seither im Ermittlungsbereich Sexualdelikte tätig ist. Mit 1. Mai 2019 wurde sie zur stellvertretenden Ermittlungsbereichs-

leiterin und nun mit 1. April 2021 zur Ermittlungsbereichsleiterin bestellt.

ChefInsp Gradl folgte als Leiterin des Ermittlungsbereichs „Sexualdelikte“ **ChefInsp Gottfried Mauracher** nach, der mit Ablauf des 31. März 2021 in den Ruhestand trat.



Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Mutters



KontrInsp Hannes Eller (vo.mi.) mit Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler (vo.li.), Bezirkspolizeikommandant Obst Gerhard Niederwieser BA (vo.re.) und einem Teil der Polizeibediensteten der Polizeiinspektion Mutters.

Mit 1. Mai 2021 wurde **KontrInsp Hannes Eller** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Mutters bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 10. Mai 2021 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Innsbruck, **Obst Gerhard Niederwieser BA**, sowie einem Teil der Belegschaft der Polizeiinspektion Mutters

direkt in Mutters die Ausfolgung des Bestellungsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von KontrInsp Hannes Eller:

KontrInsp Eller trat am 11. Jänner 2012 bei der Landespolizeidirektion Wien

in den Polizeidienst ein. Den Grundausbildungslehrgang absolvierte er im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Absam und verrichtete anschließend seinen Dienst bei der Polizeiinspektion Fuhrmannsgasse im 8. Bezirk in Wien. Am 1. Dezember 2015 erfolgte seine Versetzung zur Landespolizeidirektion Tirol wo er auf der Polizeiinspektion Telfs als Mitarbeiter eingeteilt wurde. Nach der Absolvierung des Grundausbildungslehrganges für dienstführende Beamte im Jahre 2018/2019 wurde KontrInsp Eller zur Polizeiinspektion Mutters versetzt und gleichzeitig zum 1. Stellvertreter des Inspektionskommandanten bestellt. Ab Oktober 2020 erfolgte seine vorübergehende Betrauung als Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Mutters und mit 1. Mai 2021 wurde KontrInsp Eller schließlich zum Polizeiinspektionskommandanten in Mutters bestellt. Der Beamte ist außerdem Mitglied der Ordnungsdienst Einheit und wird als Szenekundiger Beamter sowie als Sportmultiplikator eingesetzt.

KontrInsp Hannes Eller folgte als Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Mutters **KontrInsp Christian Mayr** nach, der als Lehrer ins Bildungszentrum der Sicherheitsakademie nach Absam wechselte.

Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Strass im Zillertal



Kontrlnsp Franz Hechenblaikner (3. vo.li.hi) mit BPKdt Obstlt Martin Waldner (2.vo.li.hi), LPD Dr. Edelbert Kohler (4.vo.li.hi), BHptm Dr. Michael Brandl (5.vo.li.hi), Bgm Ing. Karl Eberharter (6.vo.li.hi) und einem Teil der PI-Belegschaft.

Mit 1. Juni 2021 wurde **Kontrlnsp Franz Hechenblaikner** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Strass i.Z. bestellt.

Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler nahm am 1. Juni 2021 im Beisein des Bezirkshauptmannes von Schwaz **Dr. Michael Brandl**, des Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz, **Obstlt Martin Waldner**, des Bürgermeisters von Strass i.Z., **Ing. Karl Eberharter**, sowie einem Teil der Belegschaft der Polizeiinspektion Strass i.Z. direkt in Strass i.Z. die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Kontrlnsp Franz Hechenblaikner:

Kontrlnsp Hechenblaikner vollendet heuer sein 32. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der damaligen Gendarmerieschule Absam/Wiesenhof wurde der Beamte am 1. Dezember 1991 zum damaligen Gendarmerieposten Strass im Zillertal versetzt. Nach einer einjährigen Zuteilung zum Bezirksgericht Schwaz, absolvierte Hechenblaikner in den Jahren 1997/1998 den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in der damaligen Gendarmeriezentralschule in Mödling. Bis zum 31. Oktober 2002 war der Beamte als Sachbearbeiter am Gendarmerieposten in Strass im Zillertal eingeteilt.

Am 1.11.2002 wurde er zum Gendarmerieposten Schwaz versetzt und als 2. Stellvertreter des Inspektionskommandanten in Verwendung genommen. Seit 1. Mai 2011 fungierte Kontrlnsp Franz Hechenblaikner als zweiter Stellvertreter des Inspektionskommandanten bei der Polizeiinspektion Kramsach.

Franz Hechenblaikner war viele Jahre in der Verkehrserziehung tätig. Als Präventionsbeamter war er als Vortragender in Schulen und zur Betreuung von Messeständen bei Bezirksmessen eingeteilt. Er war mehrere Jahre Mitglied der Einsatzeinheit Tirol. Hechenblaikner war jahrelang Personalvertreter im Bezirk Schwaz und bis zu seiner Versetzung nach Kramsach auch Vorsitzender im Dienststellenausschuss.



Neuer Leiter des Fachbereichs Suchmittelkriminalität beim Kriminalreferat des Stadtpolizeikommandos Innsbruck



v.l. Der Leiter des Kriminalreferates beim SPK Innsbruck, Obstdt Christoph Kirchmair BA MA, Cheflnsp Martin Brunner und Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler

Mit 1. Juli 2021 wurde **Cheflnsp Martin Brunner** zum neuen Leiter des Fachbereichs Suchmittelkriminalität beim Kriminalreferat des Stadtpolizeikommandos Innsbruck bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 1. Juli 2021 im Beisein des Leiters des Kriminalreferates beim Stadtpolizeikommando Innsbruck, **Obstdt Christoph Kirchmair BA MA,**

die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Cheflnsp Martin Brunner

Cheflnsp Martin Brunner trat im Februar 1986 in den Exekutivdienst ein und

absolvierte den Grundausbildungslehrgang bei der Sicherheitswache der BPD Innsbruck. Nach Abschluss der Polizeischule machte er von August 1987 bis Ende Dezember 1992 als eingeteilter Beamter Funkstreifendienst in den damaligen Wachzimmern Pradl und Hauptbahnhof. Von Jänner 1993 bis Dezember 1993 absolvierte er den Ausbildungslehrgang für dienstführende Kriminalbeamte in Wien und verrichtete anschließend seinen Dienst bei der damaligen Abteilung IV, der Fremdenpolizei. Im Februar 2002 wechselte er zur Abt. II, der kriminalpolizeilichen Abteilung der ehemaligen BPD Innsbruck und war beim Referat 1, Suchtgiftgruppe, vorerst als Sachbearbeiter und ab März 2004 als Gruppenführerstellvertreter eingesetzt. Nach der Polizeireform im Juli 2005 wurde er zum Hauptsachbearbeiter und mit 1. Mai 2015 zum stellvertretenden Fachbereichsleiter beim Fachbereich 03 (Suchtmitteldelikte) im Kriminalreferat des SPK Innsbruck bestellt.

Cheflnsp Brunner folgte als Leiter des Fachbereichs Suchtmitteldelikte **Cheflnsp Markus Wander** nach, der mit Ablauf des 30.06.2021 in den Ruhestand trat.



Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Neustift im Stubaital



v.l. 1. Reihe, BGM Mag. Peter Schönherr, KontrInsp i.R. Johannes Spörr, KontrInsp Thomas Zingerle, Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, Bezirkspolizeikommandant Obst Gerhard Niederwieser mit einem Teil der Polizeibediensteten der Polizeiinspektion Neustift im Stubaital

Mit 1. Juli 2021 wurde **KontrInsp Thomas Zingerle** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Neustift im Stubaital ernannt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 30. Juni 2021 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Innsbruck-Land, **Obst Gerhard**

Niederwieser BA, des Bürgermeisters von Neustift im Stubaital, **Mag. Peter Schönherr**, des in den Ruhestand getretenen Polizeiinspektionskommandanten KontrInsp i.R. Johannes SPÖRR sowie einem Teil der Belegschaft der Polizeiinspektion Neustift im Stubaital die Ausfolgung des Bestallungsdekrets vor

und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von KontrInsp Thomas Zingerle:

KontrInsp Zingerle trat am 01. September 2005 bei der LPD Tirol in den Polizeidienst ein und vollendet im September 2021 sein 16. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges im BZS Tirol verrichtete der Beamte drei Jahre Dienst auf der PI Fulpmes. Anschließend erfolgte seine Versetzung zur PI Neustift im Stubaital. Danach war der Beamte zehn Jahre auf der PI Neustift im Stubaital, davon acht Jahre als stellvertretender Inspektionskommandant, tätig. Den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Polizeibeamten besuchte er 2010 bis 2011 im BZS Wien.

KontrInsp Zingerle ist seit zehn Jahren Mitglied der Alpinen Einsatzgruppe Innsbruck und war auch Mitglied der Einsatzeinheit Tirol.

KontrInsp Thomas Zingerle folgte als Inspektionskommandant der PI Neustift im Stubaital **KontrInsp Johannes Spörr** nach, der mit Ablauf des 30. Juni 2021 in den Ruhestand trat.

Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Telfs



v.l. 1. Reihe: BGM Dipl.-Päd. Christian Härting, Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, Cheflnsp Hubert Perktold, Cheflnsp i.R. Johann Ortner, Bezirkspolizeikommandant Obst Gerhard Niederwieser BA mit einem Teil der Belegschaft der Polizeiinspektion Telfs.

Mit 1. Juli 2021 wurde **Cheflnsp Hubert Perktold** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Telfs ernannt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 30. Juni 2021 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Innsbruck-Land, **Obst Gerhard Niederwieser BA**, des Bürgermeisters von Telfs, **Dipl.-Päd. Christian Härting**, des in den Ruhestand getretenen Polizeiinspektionskommandanten **Cheflnsp i.R. Johann Ortner** sowie einem Teil der Belegschaft der Polizeiinspektion Telfs die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Cheflnsp Hubert Perktold:

Cheflnsp Hubert Perktold vollendete im Feber 2021 sein 32. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Polizeischule der damaligen BPD Innsbruck verrichtete der Beamte acht Jahre Dienst als eingeteilter Beamter im Wachzimmer Innere Stadt in Innsbruck. Im Jahr 1999 absolvierte der Beamte die Ausbildung zum dienstführenden Wachebeamten in der Marokkaner-Kaserne in Wien und war im Anschluss in der Funkleitstelle der BPD Innsbruck als Funksprecher tätig. In weiterer Folge übte der Beamte ab Februar 2002 die Funktion

des 3. Wachkommandanten in der PI Innere Stadt aus, wechselte nach zwei Jahren zur PI Neu Arzl, wo der Beamte bis Ende März 2006 seinen Dienst als 2. Wachkommandant und im Anschluss als Qualifizierter Sachbearbeiter versah. Am 01. April 2006 erfolgte seine Versetzung zur PI Telfs, wo er zunächst als qualifizierter Sachbearbeiter und in der Folge in Stellvertreterfunktionen des Inspektionskommandanten eingesetzt war.

Cheflnsp Hubert Perktold folgte als Inspektionskommandant der PI Telfs **Cheflnsp i.R. Johann Ortner** nach, der mit Ablauf des 30. Juni 2021 in den Ruhestand trat.



Generalsekretär Mag. Helmut Tomac inspizierte „seine Baustelle“



v.l.n.r.: Obst Ing. Lukas Ettmayer MA, Mag. Helmut Tomac, HR Dr. Edelbert Kohler, Obst Werner Jäger

Nachdem Anfang April 2021 die Bauarbeiten für das neue Sicherheitszentrum in Innsbruck begonnen haben, inspizierte am 14. April 2021 der eigentliche Initiator dieses Großprojekts, **Mag. Helmut Tomac**, Generalsekretär im Innenministerium, anlässlich eines Kurzbesuches in seinem Heimatbundesland Tirol gemeinsam mit Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** die Aushubarbeiten am Areal in der Kaiserjägerstraße 8 in Innsbruck. Dort informierten der SIZE-Projektbeauftragte **Obst Werner Jäger** und der Leiter der Logistikabteilung **Obst Ing. Lukas Ettmayer MA** den Herrn Generalsekretär über den aktuellen Baufortschritt und die weiteren Bauphasen.

„Das Sicherheitszentrum ist eine historische Investition in die Sicherheit Tirols. Hier werden nicht nur zahlreiche Einheiten von Polizei und Sicherheitsverwaltung zusammengeführt, sondern auch hochmoderne Arbeits-, Trainings- und Einsatzvoraussetzungen geschaffen. Bürgerservice war ein leitender Grundsatz in den Planungsarbeiten. Dementsprechend wird die Bevölkerung eine völlig neuartige Infrastruktur erleben, eine offene und zeitgemäße Architektur, die in Kombination mit neuen Arbeitsabläufen überzeugen wird“, sagte der Generalsekretär im Innenministerium Mag. Helmut Tomac.

Neuer BKA Direktor auf Tirol-Besuch



v.l.: Bgdr Martin Kirchler MA, Gen Mag. Andreas Holzer MA, HR Dr. Edelbert Kohler und Obst Katja Tersch MA

Am 16. Februar 2021 wurde General Mag. **Andreas Holzer MA** zum neuen Direktor des Bundeskriminalamtes bestellt und am 11. Juni 2021 stattete er der Landespolizeidirektion Tirol seinen Antrittsbesuch ab.



LPD HR Dr. Edelbert Kohler begrüßte den neuen BKA Direktor recht herzlich in Tirol

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** begrüßte gemeinsam mit seinem Stellvertreter **GenMjr Johannes Strobl BA**, dem Leiter des Büro A1 und „GEMEINSAM.SICHER“ Bundeslandkoordinator **Bgdr Martin Kirchler MA**, der Leiterin des LKA Tirol **Obst Katja Tersch MA** sowie weiteren Führungskräften aus dem Bereich LPD Tirol General Mag. Holzer in der LPD Tirol. Im Polizeisaal wurden anschließend die geplanten Maßnahmen für die Zukunft der kriminalpolizeilichen Strategie besprochen.

„Unser Ziel ist es den Kriminaldienst modern und solide zu gestalten, sodass wir imstande sind flexibel zu agieren und so die neuen Herausforderungen, speziell im Bereich der Cyber-Kriminalität, zu bewältigen“, beschrieb der neue

BKA-Direktor die Ausrichtung der zukünftigen kriminalpolizeilichen Arbeit.

„Die kriminalpolizeiliche Ermittlungsarbeit ist ein wesentlicher Teil der täglichen Polizeiarbeit. Unsere Spezialistinnen und Spezialisten des Landeskriminalamtes und im Stadtpolizeikommando leisten hier bereits über Jahre hinweg hervorragende Arbeit. Umso wichtiger ist es unsere Ermittlungstechniken den Anforderungen der Zeit anzupassen“, so Landespolizeidirektor Kohler.

Im Rahmen der Besprechung wurden auch die wichtigsten Eckpunkte der Initiative „GEMEINSAM.SICHER aus der Krise“ erörtert. Ziel ist es unter anderem die verschiedenen Sicherheitspartner rund um die aktuellen Corona-Maßnahmen zu informieren aber auch allgemeine Tipps zur Sicherheit im öffentlichen Raum und Verhalten bei Menschenansammlungen zu geben.



Gen Mag. Andreas Holzer MA informierte über die neuen Herausforderungen der Polizeiarbeit.



Berufsgruppenimpfung der LPD Tirol in Vomp



Auch LPD Dr. Edelbert Kohler ließ sich bei der Impfstraße der LPD Tirol in Vomp impfen.

Der LPD Tirol gelang es mit Unterstützung des Herrn Bundesministers für Inneres auch Einpendler in den Bezirk Schwaz im Rahmen der Aktion „Schwaz Impft“ zu impfen. Der Start erfolgte am 15. März 2021. Dabei konnte insgesamt 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine erste Dosis sowie am 12. und 13.04.2021 eine zweite Dosis BioNTec verabreicht werden.

Nach einigen Verschiebungen erfolgte der offizielle Impfstart mit Berufsgruppenimpfung des BMI letztlich am 08. April 2021. Bis zum letzten Termin für die Erstimpfung am 18. Mai 2021 stand die Impfstraße der LPD Tirol in Vomp an 10 Impftagen unter Vollbetrieb. Im Rahmen dieser Berufsgruppenerstimpfung der LPD Tirol konnten insgesamt 1.545

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMI, welche in Tirol ihren Arbeitsplatz haben, erstgeimpft werden. Neben Bediensteten der LPD Tirol waren dies auch Angehörige des BFA, des EKO Cobra, der BBU und des BZS. Aufgrund der zuletzt größeren Impfstofflieferungen konnten zudem weitere 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bundesbehörden und



Partnerorganisationen des Bundes, wie Gericht und Staatsanwaltschaft, Justizanstalt und Finanz geimpft werden. Verimpft wurden sowohl BioNTec Pfizer als auch Astra Zeneca. Die Zweitimpfungen starteten termingerecht mit 01. Juni 2021. Jede und jeder Erstgeimpfte wird über unsere Impfstraße eine Zweitimpfung erhalten.

Die Erhebungen über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die extern eine Impfung erhalten haben, ergab 607 zusätzlich Geimpfte. Damit konnte insgesamt eine zufriedenstellend hohe Impfquote von 77,5 % erreicht werden. Im August soll es einen Impftermin für „Spätentschlossene“ geben.

Die Terminplanung gestaltete sich im Rahmen der anfänglichen Kleinmengen kompliziert, mit Aufschaltung der ETV jedoch weitgehend problemlos. Intensive Arbeit ergab sich für das ETV-Team unter der Leitung von **AD^{irin} Alexandra Senfter**, das weitgehend zu zweit besetzt war. Der Impfstellenleiter, **GrInsp Erwin Vögele** sorgte vor Ort in Vomp für die problemlose und unkomplizierte Abwicklung. Unterstützt haben Amts- und Vertragsärzte der LPD, Sanitäterinnen und Sanitäter aus dem Kreise der Kollegenschaft sowie Angehörige des BZS bei der Administration. Die Planung und Organisation lag beim Büro A1.

Allen Beteiligten sei hier für die professionelle Abwicklung gedankt.

Sicherheitsbehördliche Tagung mit den Bezirkshauptleuten



Dr. Kohler und Mag. Schmalzl mit den Bezirkshauptleuten sowie zwei Büro- bzw. Abteilungsleitern bei der sicherheitsbehördlichen Tagung.

Am 25. Mai 2021 fand erstmals seit dem Beginn der Corona-Pandemie im Februar 2020 wieder eine sicherheitsbehördliche Tagung in der Landespolizeidirektion Tirol im LKA-Lehrraum statt. Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** begrüßte zu dieser Präsenzbesprechung gemeinsam mit seinem Stellvertreter und Geschäftsbereichsleiter B **HR Mag. Christian Schmalzl** alle Tiroler Bezirkshauptleute sowie die per Videokonferenz zugeschaltete Bezirkshauptfrau von Lienz **Dr. in Olga Reisner** und einige Abteilungs- und Büroleiter der LPD Tirol. Dr. Kohler blickte auf die vielen heraus-

fordernden Einsätze des vergangenen Jahres zurück, umriss die organisatorischen und behördlichen Entwicklungen in der LPD und gab einen Ausblick auf die Schwerpunkte des Jahres 2021. Anschließend wurden unter der Leitung von Mag. Schmalzl neben einem allgemeinen Informationsaustausch folgende Themen zur einheitlichen Vorgangsweise im Vollzug sicherheitsbehördlicher Materien bearbeitet bzw. von den zuständigen Abteilungs- und Büroleitern erörtert:

- COVID-19; kurz-update/Erfahrungsaustausch
- Fehlalarme – Kostenpflicht

- Konzept SRK (Schnelle Reaktionskräfte)
- Schwerpunktkontrollen Glücksspielgesetz, § 82 KFG/NoVA, Rotlichtmilieu
- Schulungs-Kooperation der Journaldienste
- VStV-Rollout – erste Erfahrungen
- Aktuelles aus dem Landeskriminalamt
- Aktuelles aus dem Staatsschutz (LVT) Aktuelles aus dem Rechtsbüro (ED-Löschungen, falsche Kostenzusprüche durch LVwG)

Mag. Christian Schmalzl, GBL B



HR Mag. Christian Schmalzl leitete die Tagung.



HR Dr. Edelbert Kohler begrüßte die Bezirkshauptleute.



Leitender Staatsanwalt Dr. Josef Rauch

Abschiedsbesuch in der Landespolizeidirektion Tirol



v.l. GenMjr Johannes Strobl BA, Obst Manfred Dummer BA, Dr. Josef Rauch, Obst Katja Tersch MA, HR Dr. Peter Oehm, HR Dr. Edelbert Kohler, Obst Alois Knapp und HR Mag. Christian Schmalzl

Der Leiter der Staatsanwaltschaft Innsbruck **Dr. Josef Rauch** tritt mit Ablauf Juli 2021 seinen wohlverdienten Ruhestand an. Aus diesem Anlass lud ihn Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** am 21. Mai 2021 gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern, **HR Mag. Christian Schmalzl** sowie **GenMjr Johannes Strobl BA**, im Polizeisaal in der Landespolizeidirektion Tirol zu einem Abschiedsbesuch ein.

Im Beisein der Leiterin des LKA, **Obst Katja Tersch BA MA**, des Leiters des LVT, **HR Dr. Peter Oehm**, des Referatsleiters A1.2 **Obst Alois Knapp** sowie des Büroleiters L1 **Obst Manfred Dummer BA** bedankte sich der Landespolizeidirektor persönlich bei Dr. Rauch für die jahrelange, sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Staatsanwaltschaft Innsbruck und der Tiroler Polizei. Als Abschiedsgeschenk überreichte ihm Dr. Kohler als Zeichen

der besonderen Wertschätzung den Polizeikristall der Landespolizeidirektion Tirol sowie ein „geistiges“ Getränk für das körperliche Wohlbefinden. Der Landespolizeidirektor wünschte Dr. Rauch viel Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt im Kreise der Familie und für seine vielseitigen sportlichen Aktivitäten gemäß seinem persönlichen Motto: „...alt genug, um sich zurückzuziehen, jung genug, um es zu genießen...“

Da die Zusammenarbeit bzw. der Kontakt der Staatsanwaltschaft mit der Polizei zum überwiegenden Teil über das Landeskriminalamt stattfand, nahm auch die Leiterin des Landeskriminalamtes, **Obst Katja Tersch BA MA**, die Gelegenheit wahr und dankte Dr. Josef RAUCH für die ausgezeichnete langjährige Kooperation und hob dabei seine menschliche Art in der persönlichen Kommunikation sowie seine Lösungsorientiertheit bei schwierigen Entscheidungen hervor.

In seinen Dankesworten betonte der Leiter der Staatsanwaltschaft die Notwendigkeit der engen vertraulichen Zusammenarbeit zwischen der Staatsanwaltschaft und Polizei bei den gemeinsamen Ermittlungen. „Wir sitzen alle im gleichen Boot und gemeinsam konnten wir viele teils spektakuläre Straftaten aufklären,“ sagte Dr. Rauch.



Dr. Josef Rauch freute sich sehr über die Wertschätzung seitens der Tiroler Polizei.



Neue Magistratsdirektorin und neuer Amtsvorstand in Innsbruck

Antrittsbesuch in der Landespolizeidirektion Tirol



v.l.: Mag.^a Elisabeth Schnegg-Seeber, GenMjr Johannes Strobl BA, Mag.^a Gabriela Herlitschka, OR Mag. Florian Greil, HR Dr. Edelbert Kohler, Mag. Klaus Feistmantl, Obst Romed Giner BA, Bgdr Martin Kirchler MA

Mit 1. Februar 2021 wurde **Mag.^a Gabriele Herlitschka** zur neuen Innsbrucker Magistratsdirektorin und mit 1. Juni 2021 **Mag. Klaus Feistmantl** zum neuen Vorstand des Amtes für Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen der Stadt Innsbruck bestellt.

Am 10. Juni 2021 statteten die beiden Spitzenbeamten und die Abteilungsleiterin der Magistratsabteilung II,

Mag.^a Elisabeth Schnegg-Seeber, der Landespolizeidirektion Tirol einen Antrittsbesuch ab, bei dem sie von Landespolizeidirektor HR **Dr. Edelbert Kohler** gemeinsam mit seinem Stellvertreter **GenMjr Johannes Strobl BA**, dem Leiter des Büro A1 **Bgdr Martin Kirchler MA**, dem Leiter der SVA **OR Mag. Florian Greil** und Stadtpolizeikommandant

Obst Romed Giner BA begrüßt und empfangen wurden.

Nach einem gegenseitigen Kennenlernen wurden bei dem gemeinsamen Arbeitsgespräch wichtige Sicherheitsthemen für die künftige Zusammenarbeit und die Eckpunkte zur Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Innsbrucker Bevölkerung besprochen.



69 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei

Am 1. April 2021 und am 1. Juni 2021 wurden bei der Landespolizeidirektion Tirol drei neue Kurse (23 Frauen und 46 Männer) neu aufgenommen. Nach einem umfangreichen Auswahlverfahren haben sie sich für den Polizeidienst qualifiziert und absolvieren ihre Ausbildung in den Bildungszentren der Sicherheitsexekutive in Absam und Wels.

Der Fachbereichsleiter PA1 (Personalbereitstellung) **Cheflnsp Herbert Ebner** begrüßte gemeinsam mit **Bezlnsp Rebecca Gutleben** die jungen Aspirantinnen und Aspiranten aufgrund der Corona-Situation in mehreren kleineren Gruppen in der Landespolizeidirektion Tirol. Anschließend gingen die neuen Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer selbständig in die entsprechenden Ausbildungszentren ab und wurden dort von den jeweiligen Kurskommandanten

April 2021:

Cheflnsp Manuel Kerschbaumer,

GAL A-PGA10-21-F-T

(Standort BZS Absam) und

Cheflnsp Wolfhard Grundner,

GAL We-PGA09-21-C-T

(Standort BZS Wels)

Juni 2021:

Cheflnsp Christian Mayr,

GAL A-PGA17-21-E-T

(Standort BZS Absam)

für die 24 Monate dauernde Ausbildung in Empfang genommen. Nach dem erfolgreichen Abschluss der zweijährigen Grundausbildung erfolgt dann die praktische Verwendung auf Polizeidienststellen in ganz Tirol.



GAL A-PGA10-21-F-T (Standort Absam) mit Kurskommandant Cheflnsp Manuel Kerschbaumer.



GAL We-PGA09-21-C-T (Standort Wels) mit Kurskommandant Cheflnsp Wolfhard Grundner.



GAL A-PGA17-21-E-T (Standort Absam) mit Kurskommandant Cheflnsp Christian Mayr.

Verabschiedung des Grundausbildungslehrganges A-PGA-36-19-D-T



Der Grundausbildungslehrgang A-PGA-36-19-D-T mit Kurskommandantin ChefInsp Daniela Plankensteiner (vo.mi.) bei der Verabschiedung am BZS Absam.

Das BZS Absam verabschiedete am 30. April 2021 die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Grundausbildungslehrganges A-PGA-36-19-D-T.

Die 27 Bediensteten, darunter 8 Frauen, absolvierten am 29. April 2021 ihre Dienstprüfung und konnten dabei die Prüfungskommission unter dem Vorsitz von **Oberst Peter Kern** überzeugen. Ab

dem 1. Mai 2021 versehen sie nun ihren Dienst auf verschiedenen Polizeiinspektionen in Tirol.

Sehr lobenswert war das besondere Engagement des Kurses. Die jungen Kolleginnen und Kollegen waren während der Corona Krise bei den gesundheitsbehördlichen Grenzkontrollen im Einsatz. Die Herausforderungen im Rahmen die-

ser Dienste und die Zeit der Fernlehre verlangten ein hohes Maß an Flexibilität und Durchhaltevermögen.

Wir gratulieren zur bestandenen Dienstprüfung und wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen alles erdenklich Gute für die Zukunft!

ChefInsp Daniela Plankensteiner



56 dienstführende Polizistinnen und Polizisten verstärken die Tiroler Polizei

Lehrgangsabschlussfeier im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive in Absam



Die neuen Polizisten und Polizistinnen der „mittleren“ polizeilichen Führungsebene.



HR Dr. Edelbert Kohler und Obst Dr. Peter Kern bei ihren Ansprachen. Musikalisch wurde die Feierlichkeit von einem Quartett der Polizeimusik Tirol feierlich umrahmt.

Am 15. Juni 2021, um 13:00 Uhr fand im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive (BZS) in Absam die E2a-Lehrgangsabschlussfeier von 56 dienstführenden Exekutivbediensteten aus Tirol statt, die von einem Quartett der Polizeimusik Tirol musikalisch umrahmt wurde.

Der Leiter des BZS-Absam, **Obst Dr. Peter Kern** begrüßte dazu Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** und den stellvertretenden Landespolizeidirektor **GenMjr Johannes Strobl** BA sowie die E2a Absolventinnen und Absolventen. Oberst Kern bedankte sich am Beginn des Festaktes bei allen beteiligten Institutionen für ihre Unterstützung während der Ausbildung sowie bei den angehenden dienstführenden Kollegen und Kolleginnen für ihre engagierte Mitarbeit, die speziell aufgrund

der Corona-Pandemie besonderes Engagement erforderte.

Nach der Übergabe der Dienstprüfungszeugnisse und Ernennungsdekrete durch HR Dr. Kohler und GenMjr Strobl BA wurde die im kleinen Rahmen abgehaltene Feierlichkeit mit der Landes- und Bundeshymne würdig abgeschlossen.

Die ausgebildeten dienstführenden Polizistinnen und Polizisten (46 Männer und 10 Frauen) verstärken ab Juli 2020 die „mittlere“ polizeiliche Führungsebene auf verschiedenen Polizeidienststellen in Tirol.

Neubesetzungen und Studiumsabschlüsse beim BZS-Absam



v.l. *Cheflnsp Stefan Erlacher, M.Ed., Cheflnsp Christian Mayr, Cheflnsp Martin Zauner, M.Ed., Obst Dr. Peter Kern, BA MA, Cheflnsp Egon Spiegl, Cheflnsp Christian Hotter M.Ed., Grlnsp Reinhold Siess, Cheflnsp Klaus Wieser, M.Ed. und HR Dr. Edelbert Kohler.*

Das Jahr 2020 war am Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Absam-Wiesenhof, neben den Herausforderungen der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie, vor allem durch personelle Veränderungen geprägt. Aufgrund von pensionsbedingten Abgängen mussten beim BZS-Absam die Stellen des stellvertretenden Leiters und des Mentors neu besetzt werden. Am 3. Februar 2021 übergab Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** gemeinsam mit dem Leiter des BZS-Absam, **Obst Dr. Peter Kern MA**, und dem Vorsitzenden des Fachausschusses Tirol, **Grlnsp Reinhold Siess**, im Rahmen einer den aktuellen Umständen geschuldeten kleinen, aber äußerst wertschätzenden Feierlichkeit, dem neuen Mentor, **Cheflnsp Christian Hotter M.Ed.** sowie dem neuen stellvertretenden Leiter, **Cheflnsp Klaus Wieser M.Ed.** ihre Ernennungsdekrete.

Neben den Neubesetzungen konnten zwei hauptamtliche Lehrer des BZS Absam den Abschluss ihres Studiums an der Fachhochschule Wiener Neustadt feiern. Der pädagogisch didaktische Lehrgang für Lehrende des Exekutivdienstes (PDL) bildet einen wichtigen

Grundstein für die professionelle pädagogische Begleitung der angehenden Polizistinnen und Polizisten. Der dreisemestrige Lehrgang wurde bereits das dritte Mal berufsbegleitend an der Fachhochschule Wiener Neustadt abgehalten und umfasst 90 ECTS. Nach erfolgreichem Abschluss wird den Ab-

solventinnen und Absolventen der akademische Titel „Master of Education“ (M.Ed.) verliehen. Ende Jänner 2021 konnten die beiden hauptamtlichen Lehrer **Cheflnsp Stefan Erlacher M.Ed.** und **Cheflnsp Martin Zauner M.Ed.** den Lehrgang mit ausgezeichnetem bzw. gutem Erfolg abschließen.

Darüber hinaus wurde **Cheflnsp Christian Mayr** mit 1. Februar 2021 in das Lehrerteam des BZS Absam aufgenommen. Seine langjährige Erfahrung als Inspektionskommandant der PI Mutters bringt er nun vor allem in den Lehrgegenstand Bürokommunikation mit ein.

Zum Abschluss betonten sowohl Landespolizeidirektor Dr. Kohler als auch der Leiter des BZS-Absam Dr. Kern die ausgezeichnete und unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen der LPD Tirol und dem BZS Absam. Letztlich bildet vor allem diese den Grundstein einer modernen und effektiven Polizeiausbildung, die sich wiederum positiv auf die einzelnen Polizeidienststellen auswirkt.

Cheflnsp Martin Zauner, M.Ed.





Unterstützung der praktischen Abwicklung der Impfungen im Bezirk Schwaz durch Schüler und Schülerinnen des BZS Absam



Asp Manuel Peer bei der Administration der Impfwilligen.



v.l. Cheflnsp Gritscher, Asp Aktas, Asp Yilmaz und Cheflnsp Patigler

Der Bezirk Schwaz in Tirol war von der südafrikanischen Coronavirus-Variante besonders stark betroffen, weshalb die Einwohner im Rahmen eines EU-Modellprojekts unter wissenschaftlicher Begleitung für eine flächendeckende Durchimpfung ausgewählt wurden.

In der Zeit vom Donnerstag, 11. März 2021 bis Montag, 15. März 2021 erhielten über 39.500 Personen an 26 Standorten im Bezirk Schwaz die erste COVID-Teilimpfung. In diesen fünf Tagen unterstützten die 25 LehrgangsteilnehmerInnen des A-PGA49-20-A-T

das Projekt an sieben Impfstraßen in den Gemeinden Uderns, Stumm, Mayrhofen, Jenbach, Vomp und Zell am Ziller jeweils täglich von 07:00 bis 22:00 Uhr. Die Polizeischülerinnen und Polizeischüler sorgten für eine reibungslose Abwicklung der Impfungen durch Kontrolle der Zu- bzw. Abgänge zu den Impfstraßen. Auch bei der Erfassung der Impfwilligen konnten sie die BehördenmitarbeiterInnen am Eingang der Impfstraßen durch Übernahme von administrativen Tätigkeiten unterstützen. Die PolizeilehrerInnen des BZS Absam

begleiteten die KursteilnehmerInnen im Aktionszeitraum. Die Kurskommandantin **Cheflnsp Melanie Gritscher** konnte sich vor Ort von der tatkräftigen Mitwirkung der eingesetzten LehrgangsteilnehmerInnen überzeugen. Auch die verantwortlichen Behördenvertreter zeigten sich vom Verantwortungsbewusstsein und Engagement der PolizeischülerInnen beeindruckt.

Cheflnsp Melanie Gritscher
Kurskommandantin A-PGA49-20

„Einsatz Demenz“

Dekretübergaben „Demenzfreundliche Dienststellen“



SPKdt Obst Romed Giner BA (re.vo) und SPK-Krim.Referent ObStlt Christoph Kirchmair MA (li.vo) freuen sich, dass nun alle Polizeidienststellen in Innsbruck das Zertifikat „Demenzfreundliche Dienststelle“ erhalten haben.

Nachdem im März 2019 bereits 58 Tiroler Polizeidienststellen das Prädikat „Demenzfreundliche Dienststellen“ erhalten haben, konnte diese Auszeichnung im März 2021 an weitere 26 Polizeidienststellen sowie Abteilungen und Büros der Landespolizeidirektion Tirol überreicht werden.

Aufgrund der Corona-Situation war eine feierliche Übergabe der Dekrete nur im kleinen Rahmen möglich, weshalb in den Bezirken bzw. in der Stadt Innsbruck der zuständige Bezirkspolizeikommandant bzw. Stadtpolizeikommandant das Auszeichnungsdekret an die einzelnen Polizeiinspektionen übergab. Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** überreichte am 25. März 2021, stellvertretend für alle ausgezeichneten Dienststellen, diese Dekrete an **Obst Katja Tersch MA (LKA)**, **Obst Franz Übergänger BA (PA)**, **Obst Günther Salzmänn (LVA)**, **Rat Mag. Anton Hörhager (SVA)** und **Obst Thomas Schönnach (Büro L2)**.

„Es freut mich sehr, dass mit heutigem Tage alle Polizeiinspektionen Tirols als

„Demenzfreundliche Dienststelle“ zertifiziert sind. Auch viele Abteilungen und Büros innerhalb der Landespolizeidirektion haben sich bereits zertifizieren lassen. Das zeugt vom hohen Engagement unserer Einsatzkräfte auch in Krisenzeiten wie diesen. Ich weiß, dass das nicht selbst verständlich ist und spreche daher allen Tiroler Polizistinnen und Polizis-

ten meinen ausdrücklichen Dank aus,“ betonte Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler bei der symbolischen Übergabe an die Büro- und Abteilungsleiter.

Mit bereits 84 zertifizierten Polizeidienststellen ist Tirol nach wie vor das „demenzfreundlichste Bundesland“ Österreichs.



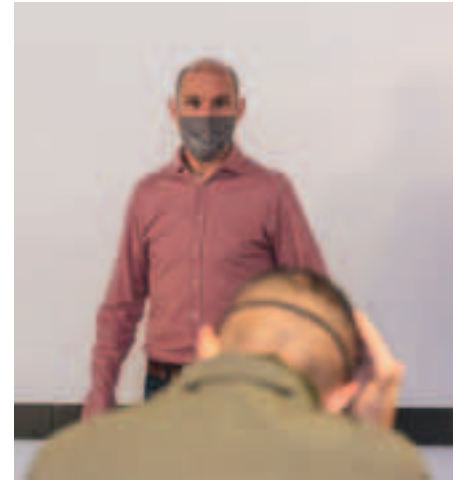
v.l. Obst Franz Übergänger BA, Obst Katja Tersch MA, Rat Mag. Anton Hörhager, HR Dr. Edelbert Kohler, Obst Günther Salzmänn und Obst Thomas Schönnach



Schulung für Assistenzeinsatz des Bundesheeres



v.l. **Chefinsp Michael Vergeiner**, **Mjr Mag. (FH) Manfred Trodt**, **Bernhard Kappacher (BH Innsbruck)** und **HR Mag. Herbert Kindlhofer**



HR Mag. Herbert Kindlhofer bei seinem Vortrag.



Bernhard Kappacher vom Referat Sicherheit und Aufenthalt der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck erläuterte die gesundheitsbehördlichen Einreiseverordnungen.

Ende Dezember 2020 erfolgte in der Innsbrucker Standschützenkaserne die Schulung von Soldatinnen und Soldaten die ab 10. Jänner 2021 im sicher-

heitspolizeilichen Grenzeinsatz für die Landespolizeidirektion Tirol stehen.

Auch im Jahr 2021 wird der sicherheitspolizeiliche und gesundheitsbehördliche Assistenzeinsatz des Österreichischen Bundesheeres in Tirol fortgesetzt.

Im Rahmen des Kompaniewechsels erfolgte am 31.12.2020 die Ablöse der unter dem Kommando von Hptm Simon GAMPER in Tirol stehenden Assistenzkräfte der 1/6. Jägerkompanie aus Landeck durch eine unter der Führung von **Mjr Mag. (FH) Manfred Trodt** stehenden Kompanie des Jägerbataillon 26 aus Kärnten.

Unter Beachtung strenger COVID-19-Hygienemaßnahmen erfolgte am 30. und am 31.12.2020 durch **Hofrat Mag. Herbert Kindlhofer** und **Chef-**

inspektor Michael Vergeiner der Landespolizeidirektion Tirol (Fremden- und Grenzpolizeiliche Abteilung-FGA) die umfassende Einschulung der Assistenzsoldaten*innen und ihrer Führungskräfte in die rechtlichen und operativen Grundlagen sowohl des sicherheitspolizeilichen als auch des gesundheitsbehördlichen Assistenzeinsatzes in Tirol. Die Schulung der konkreten rechtlichen Inhalte, die es von den Assistenzsoldaten*innen im Rahmen der komplexen gesundheitsbehördlichen Einreiseverordnungen zu beachten gilt, nahm **Hofrat Mag. Kindlhofer** (Landespolizeidirektion Tirol) gemeinsam mit **Bernhard Kappacher** der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck vor.

HR Mag. Herbert Kindlhofer, FGA



GEMEINSAM.SICHER beim Einkaufen

Kooperationsverlängerung mit der Firma SPAR



v.l.n.r.: HR Dr. Edelbert Kohler, Cheftinsp Hans-Peter Seewald, Mag. Ursula Spöck, Dr. Michael Pecher, Bgdr Martin Kirchler MA

Nachdem die bereits seit 2018 bestehende, bundesweite Sicherheitspartnerschaft mit der Firma „SPAR Österreichische Warenhandels-AG“ verlängert wurde, besuchten am 16. April 2021 die Leiterin der Abteilung Koordination Filialorganisation **Mag.^a Ursula Spöck** und der Leiter der Abteilung Koordination zentrale Filialorganisation **Dr. Michael Pecher** die Landespolizeidirektion Tirol.

Gemeinsam mit **Bgdr Martin Kirchler MA**, Leiter Büro A1 und GESI Bundeslandkoordinator, und **Cheftinsp Hans-Peter Seewald**, Leiter Kriminalprävention beim LKA Tirol, wurden die wesentlichen Punkte – wie unter anderem die Erstellung von innovativen Präventionsmaßnahmen und regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch – zwischen den Kooperationspartnern, der LPD Tirol und „SPAR Österreich“ besprochen und so die Weichen für zukünftige Aktivitäten und Schulungen gestellt.

Kontrlnsp Christian Viehweider, GESI ÖA Verantwortlicher L1



Schulungen im Oktober 2018 in Innsbruck und Wörgl



GEMEINSAM.SICHER – Polizeisprechstunde in Völs

Unter dem Motto „Frag die Polizei“ gab es nach langer Zeit am 23. Juni 2021 im Jugendzentrum „Blaike“ in Völs wieder eine „Polizeisprechstunde“.

Der Sicherheitsbeauftragter **AbtInsp Philipp Hirtenfelder** und **RevInsp Clemens Lukasser** der PI Kematen in Tirol standen den Jugendlichen Rede & Antwort, wenn es unter anderem darum ging, wie lange Jugendliche ausgehen dürfen oder was passiert, wenn ein Moped schneller ist als erlaubt.

Im Rahmen der Polizeisprechstunde erklärten sie den Jugendlichen auch wann und warum Polizistinnen und Polizisten einschreiten bzw. einschreiten müssen.

Mit Lockerung der COVID-Bestimmungen ist geplant die „Polizeisprechstunde“ wieder in regelmäßigen Abständen zu wiederholen.



AbtInsp Philipp Hirtenfelder und RevInsp Clemens Lukasser im Gespräch mit den Jugendlichen.



Alpinpolizei Tirol – Bilanz Wintersaison 2020/21



Der österreichweite Trend bei der Entwicklung der Unfallszahlen im alpinen Gelände spiegelt sich in Tirol wider. Um ca. 75 % weniger Unfälle im alpinen Gelände auch in Tirol, vor allem auf den Schipisten. Für die Alpinpolizei in Tirol haben sich im Winter 2020/21 drei Schwerpunkte herauskristallisiert:

Starkschnee-Ereignis Osttirol:

Anfang Dezember 2020 wurde von der ZAMG starker und anhaltender Schneefall für ganz Osttirol prognostiziert. Als Zeitraum für das „Starkschnee – Ereignis“ wurde der 04.12. bis 06.12.2020 im Vorfeld definiert. Es wurde dabei eine stationäre Südstaulage mit ungewöhnlich hohen Schneemengen vorhergesagt. Man ging von einer dynamischen, meteorologischen Einsatzlage aus. Von der BH Lienz wurde eine Bezirkseinsatzlei-

tung und vom BPK Lienz ein Einsatzstab hochgefahren. Des Weiteren wurden in den betroffenen Gemeinden Gemeindefeinsatzleitungen (siehe Foto) eingerichtet, die jeweils mit Alpinpolizisten/innen besetzt wurden. Auf Grund der Erfahrungswerte der Vorjahre sowie der akribischen Vorbereitungen sowohl der Behörden und Einsatzorganisationen als auch der Osttiroler Bevölkerung, konnte diese dynamische Einsatzlage ohne größere Sach- und Personenschäden abgewickelt werden, stellte aber an alle Beteiligten sehr hohe Anforderungen.

Alpine Corona-Kontrollen:

Im vergangenen Winter gab es, so wie in Restösterreich auch, in Tirol Corona-Schwerpunktkontrollen im alpinen Gelände, vorwiegend im organisierten Schiraum (Pisten, Schirouten usw.) wo-

bei insbesondere die Maskenpflicht und die Abstandsregel sowie der Nachweis über ein negatives Corona Testergebnis in den Schigebieten überprüft wurden. Beispielsweise wurde eine derartige Schwerpunktaktion im Bezirk Schwaz durchgeführt und dabei ca. 200 Personen kontrolliert. Es trugen alle Masken und jeder hatte einen entsprechenden Nachweis über ein negatives Testergebnis mit. Seitens der Alpinpolizei Tirol wird den Schifahrern und Schifahrerinnen ein großes Lob für ihre Disziplin und die Kooperation im Zuge der Kontrollen ausgesprochen.

Schitourenwinter 2020/21:

Auf Grund der landesweiten Corona – Regelungen sowie der Reisebeschränkungen war im vergangenen Winter fast kein internationales Publikum in Tirol vertreten. Deshalb sind die Zahlen in sämtlichen Bereichen der alpinen Unfallstatistik stark rückläufig. Vor allem im organisierten Schiraum. Einzig der Bereich der Schitouren – Unfälle verdient etwas mehr Aufmerksamkeit. Im Vorjahr 2019/20 waren es 234 Unfälle, davon 4 tödliche Unfälle und im heurigen Winter 2020/21 waren es 184 Unfälle, davon aber 9 tödliche Unfälle. Zurückzuführen dürften diese doch relativ hohen Unfallszahlen auf den Umstand sein, dass vermehrt Pistengeher/innen vom organisierten Schiraum in den freien Schiraum wechselten. In den letzten Jahren gab es einen regelrechten Boom im Pistengeher/innen-Bereich.





Der Leiter der Alpinpolizei Tirol, Mjr Viktor Horvath BA.

Nach einiger Zeit probieren dann viele der Pistengeher/innen Schitouren im freien Gelände und wagen sich dabei in den ungesicherten Bereich. Gepaart mit tückischen Lawinen- und Wetter-situationen (heuer teilweise Altschnee-problematik, Frühjahresverhältnisse im Februar usw.) kommt es dann vermehrt zu Unfällen.

„Bevor man sich in den freien, ungesicherten Schiraum begibt, sollte man einen dementsprechenden Kurs und/oder Ausbildung bei einer renommierten Organisation (zivile Bergführer, ÖAV, NF usw.) absolvieren und mit leichten, nicht anspruchsvollen Schitouren beginnen. Die Absolvierung einer Ausbildung und zunehmende Erfahrung tragen dann dazu bei,

dass man Schitouren auch im freien, ungesicherten Gelände relativ sicher durchführen kann. Des Weiteren sind eine umfangreiche Vorbereitung und ordentliche, verantwortungsvolle Tourenplanung wichtige Faktoren, die zur Erhöhung der Sicherheit im alpinen Gelände beitragen,“ sagte der Leiter der Alpinpolizei Tirol, **Mjr Viktor Horvath BA.**



Mit Blaulicht und Sirene zum „schönsten Tag des ganzen Jahres“



Enrique mit Grlnsp Erwin Vögele (li.) und Kontrlnsp Gerold Bläßnig auf dem Weg ins Polizeianhaltezentrum.

Enrique, Jwan und Raphael besuchen die Blindenschule in Mils. Ihr größter Wunsch, Polizist zu sein, wurde ihnen vor Weihnachten erfüllt.

Der 13-jährige Enrique kommt aus Kufstein und seine Sehkraft die stark eingeschränkt ist, wird er irgendwann vermutlich ganz verlieren. Aus diesem Grund besucht er die Blindenschule in Mils bei Hall. **Petra Falkner**, die an der Schule für Sozialbetreuungsberufe in Innsbruck eine Ausbildung macht, lernte den Schüler während eines Praktikums kennen. Dabei erfuhr sie, dass es sein größter Wunsch war einmal in seinem Leben in einem Streifenwagen der Polizei mitzufahren und eine „Zelle“ zu



Enrique erschien vollausgerüstet zum „Dienst“.



v.l. Raphael, Enrique, Jwan freuten sich sehr über den Besuch von Grlnsp Erwin Vögele von der Polizei.

sehen. Von der Tiroler Polizei kennt sie **Grlnp Erwin Vögele** vom Büro Öffentlichkeitsarbeit der LPD Tirol, dem sie ihr Anliegen vorbrachte. Dieser leitete dann alles weitere in die Wege, um Enrique und seinen beiden Mitschülern Jwan und Raphael diesen Wunsch, auch unter Einhaltung der Coronavorschriften, noch an ihrem letzten Betreuungstag vor Weihnachten im Blindenheim zu erfüllen.

Am 23. Dezember 2020 war es dann soweit. Grlnsp Erwin Vögele fuhr mit einem Streifenwagen der Polizei vor dem Haus beim Zentrum für Hör- und Sprachpädagogik in Mils vor. Der 13-jährige und seine Freunde stürmten freudestrahlend aus dem Heim und konnten ihren Augen kaum trauen. Enrique war mit einer Polizeiuniform und einer Polizeimütze bekleidet und trug am Gürtel



Auch eine „Festnahme“ durfte nicht fehlen.

einen Holster für seine Plastikpistole, die Handschellen sowie das Funkgerät.

Als Überraschung fuhr Grlnsp Vögele mit den 3 Burschen in das Polizeianhaltezentrum in der Justizanstalt Innsbruck. Dort wurden sie vom stellvertretenden Kommandanten Kontrlnsp Gerold Bläßnig empfangen der ihnen die Besichtigung einer Gefängniszelle ermöglichte.

Enrique stellte während der gesamten Zeit immer wieder Fragen und war sichtlich zufrieden mit den Erklärungen der Polizeibeamten. Schon auf dem Rückweg musste Enrique seine Mutter anrufen und ihr mitteilen, dass er Polizist wird und dieser Tag sein Weihnachtsgeschenk ist.

Nachdem sie vom Ausflug in die „Zelle“ wieder in Hall angekommen waren fragte Enrique, ob er noch seine Betreuerin festnehmen darf. Professionell rief Enrique: „Hände auf den Rücken!“, legte Petra die Handschellen an und führte sie ab. Der 13-jährige lachte und strahlte vor Begeisterung, da gerade sein größter Wunsch „Polizist zu sein“ in Erfüllung ging.

Enrique, Jwan und Raphael waren richtig begeistert über diese wunderbare Überraschung und die Erfüllung ihres Weihnachtswunsches.DAS IST WEIHNACHTEN...meinte Erwin.

Polizeidiensthund „Kai vom Zauberschlösschen“ findet rechtzeitig abgängige Frau



Am 3. Jänner 2020 um 18:10 Uhr erstattete ein Mann auf der PI Landeck die Anzeige über die Abgängigkeit seiner 48-jährigen Lebensgefährtin aus Strengen, wobei ein Unfall nicht ausgeschlossen werden konnte.

Nach einer nicht gelungenen Handy- peilung wurde um 19:15 Uhr der sich in der Freizeit befindliche Polizeidienst- hundeführer **GrInsp Christian Scherl** der PI Landeck von der Abgängigkeit in Kenntnis gesetzt. Der Beamte begab sich sofort mit seinem Polizeidienst- hund „**Kai vom Zauberschlösschen**“ zum Wohnhaus der Vermissten nach Strengen, um dort die Suche aufzuneh- men. Nach einer kurzen Einweisung durch die Polizeistreife der PI Landeck setzte der Beamte seinen Polizeidienst-



hund um 19:45 Uhr zum Stöbern bzw. zur Fährtenarbeit an. Der Polizeidiensthund suchte daraufhin entlang eines steilen, schneebedeckten und teilweise

vereisten Fußsteiges bergwärts. Nach ca. 350 m verließ der Hund den Steig und gelangte auf eine steile Wiese, wo er um 19:50 Uhr auf einer Seehöhe von

ca. 1.250 m plötzlich stehen blieb und bellte. Nachdem sich Grlnsp Scherl seinem Diensthund näherte, fand er am Boden liegend die zusammengekauerte und nicht ansprechbare 48-jährige Frau.

Der nachkommende Lebensgefährte sowie Grlnsp Scherl leisteten sofort Erste Hilfe und mit Hilfe von weiteren an der Suche beteiligten Personen wurde die unterkühlte Frau zum Wohnhaus gebracht. Nach der Erstbehandlung der 48-Jährigen durch den Notarzt erfolgte deren Einlieferung ins Krankenhaus Zams. Laut Aussagen des Notarztes hatte die Frau nur mehr eine Körpertemperatur von 35 Grad und hätte die Nacht bei den tiefen Temperaturen nicht überlebt.

Polizeidiensthund „Kai vom Zauberschlösschen“ und sein Polizeidiensthundeführer Grlnsp Christian Scherl wurden dabei zuzusagen zu Lebensretter in letzter Minute.



Grlnsp Christian Scherl mit seinem Polizeidiensthund „Kai vom Zauberschlösschen“ die die unterkühlte Frau schon nach kurzer Zeit finden konnten.

Grlnsp Christian Scherl, PI Landeck



FACEBOOK „POLIZEI TIROL“

Zahlen | Daten | Fakten | Jänner bis Juni

Mit ca. 80 Beiträgen wurden ca. 1,4 Mio. Personen erreicht und gab es ca. 330 Tsd. Beitragsinteraktionen



Beiträge
~ 80

Beitragsreichweite
~ 1,4 Mio.

Beitragsinteraktionen
330 Tsd.



Ca. 58,8 Tsd. Personen folgen der Facebookseite „POLIZEI TIROL“





Gemeinsam.Sicher in Tirol
 Geosteuert von Christian Vothwieser
 4 Tg · G

Unser Polizeischüler **Seitzensportler und Olympiasieger David Gleirscher** befindet sich derzeit in seiner **#Praxisphase** bei einer Tiroler Polizeiinspektion. Auf dem Programm stehen dabei auch Schwerverkehrskontrollen, welche einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung unserer Verkehrssicherheit leisten. Unsere Spezialisten legen dabei besonderes Augenmerk auf den technisch einwandfreien Zustand der Fahrzeuge, sowie die Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten und der Gewichtslimits. Unsere erfahrenen Kollegen Nico und Markus zeigen David worauf dabei zu achten ist und worauf es bei der Auswertung der Fahrkarte ankommt. Die Kontrollen finden vorwiegend auf den Autobahnen und Bundesstraßen entlang der Haupttransitrouten statt. Im Jahr 2020 wurden so ca. 34.000 Anzeigen aufgenommen. Bei den abgebildeten Fahrzeugen gab es erfreulicherweise nichts zu bemängeln und es blieb sogar noch Zeit für einen gemeinsamen Schnappschuss 📸

#GEMEINSAMSICHERinTirol

Grund: 34 andere Personen · 3 Kommentare · 34 Mal geteilt

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

28.821 Personen erreicht

Beitrag bewerten

Polizei Tirol
 Geosteuert von Sabine Westhaller
 20. Juni · G

Wer kennt diesen Mann?
 Er zwängte in einem Waschsalon in Innsbruck, am 07.07.2020 sowie am 21.07.2020 die Kasse des Geldwechsellautomaten auf und stahl dabei jeweils das darin befindliche Bargeld. Obwohl der Täter die zwei vorhandene Überwachungskameras mit einer unbekanntem Flüssigkeit besprühte, konnten Bilder ausgewertet werden. Es ist davon auszugehen dass es sich beide Male um denselben Mann handelt. Hin... Mehr anzeigen

222 · 1 Kommentar · 473 Mal geteilt

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

77.753 Personen erreicht

Beitrag bewerten

Polizei Tirol
 Geosteuert von Sabine Westhaller
 25. Juni · G

Die Betrugsmasche "falsche Polizist*innen" ist nach wie vor aktuell. Die Täter*innen geben sich - meist telefonisch - glaubwürdig als Polizist*innen aus und kommen um Wertgegenstände abzuholen, um diese angeblich zur Sicherheit zu verwahren. In unserem Video berichtet die 85-jährige Christa Chorherr, wie sie selbst zum Opfer dieser Betrugsmasche wurde. Die Polizei fördert und verwahrt NIEMALS Wertgegenstände! Bitte warnen Sie ältere Mitbürger*innen & Angehörige um weitere Straftaten zu verhindern!

Während des ganzen Ablaufs dieser Betrugung

227 · 34 Kommentare · 89 Mal geteilt · 761 Mal geteilt

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

27.238 Personen erreicht

Beitrag bewerten

Polizei Tirol 🏆 **fühlt sich stolz:**
 Geosteuert von Sabine Westhaller
 18. Juni · G

Wir gratulieren allen 58 Kollegen zu ihrer bestandenen Prüfung zum "dienstführenden Beamten"! Super!!! Viel Erfolg und Spaß weiterhin im Beruf!

2.3 Tsd · 221 Kommentare · 42 Mal geteilt

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

35.181 Personen erreicht

Beitrag bewerten



Abgängigkeit Adrian Lukas

Ein Fall für „Aktenzeichen XY... ungelöst“



Abgängiger Adrian Lukas



Obst Katja Tersch MA beim Live-Einstieg

Seit dem September 2017 ist der 35-jährige **Adrian Lukas** von einer Baustelle in St. Anton am Arlberg spurlos verschwunden. Bisher gibt es keine näheren Erkenntnisse zum Verbleib des Mannes. Das LKA Tirol hat in diesem Zusammenhang die Ermittlungen übernommen.

Am 10. März 2021 war der Fall Thema in der ZDF-Fernsehsendung „Aktenzei-

chen XY...ungelöst“. Im Rahmen einer Live-Schaltung nach Innsbruck in die Landespolizeidirektion Tirol berichtete die Leiterin des LKA Tirol, **Obst Katja Tersch MA**, über den ungeklärten Vermisstenfall und ersuchte die Bevölkerung um Mithilfe. Ihre Premiere bei „Aktenzeichen XY...ungelöst“ meisterte die neue LKA-Chefin mit Bravour.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2020

Weiterer Rückgang der angezeigten Delikte und historische Steigerung der Aufklärungsquote in Tirol und Innsbruck

Bei der Präsentation der Kriminalstatistik 2020 am 19. März 2021 in der Landespolizeidirektion Tirol, die auch online auf YouTube übertragen wurde, konnten sehr erfreuliche Zahlen zur Entwicklung der Kriminalität in Tirol und Innsbruck präsentiert werden. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie spiegeln sich teilweise auch in der Kriminalstatistik wider, wonach die angezeigten Delikte (35.067) im Vergleich zum Jahr 2019 (40.836) um 11,9 % deutlich zurückgingen. Dem gegenüber konnte die Aufklärungsquote gegenüber dem Jahr 2019 (59,0 %) in Tirol um drei Prozentpunkte – erstmals über der 60 % Marke – auf historische 62,0% gesteigert werden.

Auch in der Landeshauptstadt Innsbruck gab es mit 64,9% Aufklärungsquote einen neuen historischen Höchststand.

„Trotz vielfältiger, neu zu bewältigenden Aufgaben während der Corona-Pandemie gelang es uns durch konsequente Ermittlungsarbeit die Aufklärungsrate in Tirol neuerlich um drei Prozentpunkte auf noch nie da gewesene 62,0 % zu steigern, weshalb ich mich bei allen Polizistinnen und Polizisten für ihre kriminalistischen Leistungen aufrichtig bedanken möchte. Auch wenn wir im langjährigen Schnitt allgemein einen Abwärtstrend bei den angezeigten Delikten erkennen können, fällt dieser im

Jahr 2020 mit -11,9% doch spürbar deutlicher aus“, führte Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** aus.

Die Leiterin des Landeskriminalamtes **Obst Katja Tersch MA** gab einen Überblick über die Entwicklung verschiedener Deliktgruppen im Jahr 2020. „Im Bereich Cybercrime gab es gegenüber dem Jahr 2019 einen deutlichen Anstieg um 49,2% und auch bei den Anzeigen in Zusammenhang mit Gewalt in der Privatsphäre war eine Steigerung mit 16,3 % zu verzeichnen. Demgegenüber setzte sich im Jahr 2020 der erfreuliche Abwärtstrend mit minus 10,1% im Bereich der Einbruchdelikte in Wohnungen und Wohnhäuser fort“.



v.l. **Obst Romed Giner BA**, **HR Dr. Edelbert Kohler** und **Obst Katja Tersch MA** stellten die Kriminalstatistik 2020 vor.

Erfreuliche Zahlen für 2020 konnte auch der Innsbrucker Stadtpolizeikommandant **Obst Romed Giner BA** präsentieren. „Bei einem Rückgang der angezeigten 10.906 Delikte um 14,9% konnte gleichzeitig die Aufklärungs-

quote in Innsbruck gegenüber dem Jahr 2019 nochmals um 4%-Punkte auf 64,9% gesteigert werden. Damit weist Innsbruck vor Eisenstadt die höchste Aufklärungsquote unter den Landeshauptstädten Österreichs auf. Mein

ausdrücklicher Dank gilt allen eingesetzten Polizistinnen und Polizisten in Innsbruck, die trotz der zahlreichen neuen Aufgaben nach wie vor hervorragende Arbeit leisten“.



Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** bedankte sich bei den Polizistinnen und Polizisten für ihre kriminalistischen Leistungen.



Die Leiterin des LKA Tirol **Obst Katja Tersch MA** gab einen Überblick über die Kriminalitätsentwicklung in Tirol.



Stadtpolizeikommandant **Obst Romed Giner BA** zeigte sich erfreut über die Steigerung der Aufklärungsquote in Innsbruck.

Fremdenpolizeiliche Jahresbilanz 2020



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler (li) und der Leiter der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung HR Mag. Harald Baumgartner stellen gemeinsam die Fremdenpolizei-Jahresbilanz 2020 vor.

Am 11. März 2021 informierten Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** und der Leiter der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung (FGA), **HR Mag. Harald Baumgartner**, anlässlich einer Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion Tirol die Medienvertreter über die aktuellen Zahlen, Daten und Fakten zum Thema „Fremdenpolizei-Jahresbilanz 2020“. Aufgrund der aktuellen Beschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus wurde die Pressekonferenz erstmals auch online übertragen.

In Österreich wurden im Jahr 2020 insgesamt 21.861 fremde Personen aufgegriffen, die unrechtmäßig im Staatsgebiet aufhältig bzw. eingereist waren. Dies stellt im Vergleich mit dem Jahr 2019 eine Steigerung von rund 12% dar.

„Im Jahr 2020 wurden in Tirol 3.288 unrechtmäßig eingereiste bzw. aufhältige

fremde Personen aufgegriffen, was einem Rückgang von ca. 5% gegenüber dem Jahr 2019 entspricht. 2.936 Personen wurden nach den Bestimmungen des Fremdenpolizeigesetzes festgenommen, 2.458 Verwaltungsanzeigen nach dem Fremdenpolizeigesetz erstattet und 28 Schlepper zur Anzeige gebracht“, erläuterte Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler. „Die rückläufigen Aufgriffszahlen sind trotz deutlich steigender Anlandungen von Migrantinnen und Migranten über die Mittelmeerroute in Italien (23.461 im Jahr 2018, 11.487 im Jahr 2019 und 34.163 im Jahr 2020) in erster Linie auf die eingeschränkte Mobilität und die starken Kontrollmaßnahmen insbesondere temporäre Grenzkontrollen im Frühjahr sowie gesundheitsbehördliche Kontrollen in den Grenzbereichen zurückzuführen“, so Kohler weiter.



HR Dr. Edelbert Kohler beim ORF-Interview im Anschluss an die Pressekonferenz.



HR Mag. Harald Baumgartner bei seinen Ausführungen.

HR Mag. Baumgartner erklärte, dass im Bereich des Sozialleistungsbetruges 335 Verdachtsfälle der Staatsanwaltschaft Innsbruck angezeigt wurden und sich die Gesamtschadenssumme allein in Tirol im Jahr 2020 auf über € 700.000,- beläuft. Weiters hat die Polizei 350 Verwaltungsanzeigen an die zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden erstattet. „Seit Beginn dieses Pilotprojektes im Juni 2017 konnten in Tirol bis dato mehr als 900 gerichtliche Straftaten mit einer Gesamtschadenssumme von rund 3,1 Millionen Euro geklärt werden. Mittlerweile wurde das Projekt Taskforce Sozialleistungsbetrug (SOLBE) auch bundesweit umgesetzt“, führte Baumgartner aus.



Verkehrsbilanz Tirol 2020



v.l. Obst Markus Widmann, GenMjr Johannes Strobl BA, Mag.^a Ingrid Felipe und Dr. Bernhard Knapp

Mit 26 tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmern wurde im Jahr 2020 die bisher niedrigste Zahl an Todesopfern auf Tirols Straßen verzeichnet.

Bei einer Pressekonferenz am 15. Jänner 2021 in der Landespolizeidirektion Tirol zogen Landespolizeidirektor-Stellvertreter **GenMjr Johannes Strobl BA**, Landeshauptmann Stellvertreterin **Mag.^a Ingrid Felipe**, der Leiter der Landesverkehrsabteilung Tirol **Obst Markus Widmann** und der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht im Land Tirol **Dr. Bernhard Knapp** eine sehr erfreuliche Bilanz über das Verkehrsgeschehen 2020 in Tirol.



Landespolizeidirektor-Stellvertreter GenMjr Johannes Strobl BA bei seinen Ausführungen

„26 Verkehrstote im Jahr 2020 bedeuten den niedrigsten Wert für das Bundesland Tirol seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen im Jahr 1950 und einen Rückgang von 11 Getöteten im Vergleich zum Jahr 2019,“ sagte GenMjr Johannes Strobl BA. „Jeder schwere Verkehrsunfall ist mit viel Leid für die Opfer und deren Angehörige verbunden, weshalb die größtmögliche Verkehrssicherheit dem BMI und der LPD Tirol ein absolut wichtiges Anliegen ist. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Straßen in Tirol noch sicherer zu machen,“ erklärte der stellvertretende Landespolizeidirektor.



Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Ingrid Felipe bei der Erläuterung der Präventionskampagne „Sei smart – kein Phoner!“

Mag.^a Ingrid Felipe betonte, dass Verbote und Vorschriften ohne eine entsprechende Überwachung durch die Polizei nur wenig bringen und bedankte sich für die ausgezeichnete Arbeit der Polizistinnen und Polizisten in dieser Hinsicht. „Im Jahr 2020 hat das Land Tirol eine große Präventionskampagne zum Thema Unachtsamkeit/Ablenkung im Straßenverkehr gestartet. „SEI SMART – KEIN PHONER!“ weist auf die Gefahren von Handynutzung – speziell bei jungen Leuten – im Straßenverkehr hin“ führte die Landeshauptmann Stellvertreterin aus.

Obst Markus Widmann erläuterte den Medienvertretern die vorläufigen Verkehrsunfallzahlen. „Die Auswirkungen der Corona Pandemie und der damit verbundenen „Lockdowns“ spiegeln sich auch in den rückläufigen Zahlen wider,“ so Widmann. „Bei ca. 3.400 Unfällen wurden ca. 4.000 Personen verletzt. Geschwindigkeit hat mit 38% (2019 19%) die Unachtsamkeit/Ablenkung mit 19% (2019 38%) als Hauptunfallursache abgelöst, weshalb wir in Zukunft ein noch größeres Augenmerk darauf in der Verkehrsüberwachung legen werden“, sagte der Leiter der Landesverkehrsabteilung.

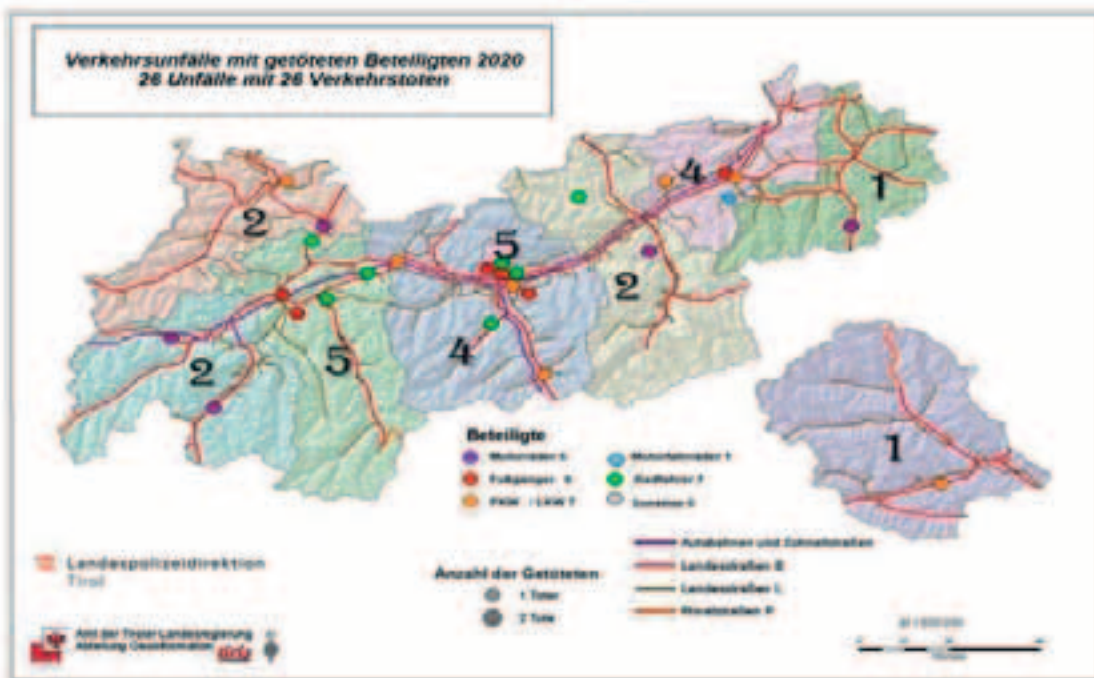


Obst Markus Widmann mit den Detailinformationen zu den Zahlen und Fakten.



Dr. Bernhard Knapp gab einen Einblick aus Sicht des Landes Tirol.

„Im Jahr 2020 kamen sieben Menschen bei Verkehrsunfällen mit Fahrrädern, davon zwei E-Biker und 5 Motorrad- sowie 1 Moped-Lenker ums Leben,“ erklärte **Dr. Bernhard Knapp**. „Das Land Tirol entschärfte 2020 wieder sukzessive gefährliche Straßenabschnitte, wodurch die Anzahl der verunfallten Motorradlenker beinahe halbiert werden konnte,“ meinte der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht abschließend.



Besuch einer Schweizer Polizeidelegation auf der KOST Radfeld

Am Nachmittag des 22. Juni 2021 besuchten fünf Schweizer Polizisten, unter der Leitung von **Hauptmann Dr. Martin Kübler** (Leiter der Verkehrspolizei Spezialabteilung), die Autobahnkontrollstelle Radfeld/Kundl, um sich ein Bild über den aktuellen Stand der Schwerverkehrskontrolle im Bundesland Tirol zu machen.

Hauptmann Dr. Kübler war beauftragt, für die Schweiz eine mobile technische Unterwegskontrolle neu zu organisieren. Hierzu benötigte er eine

konkrete Information über die Durchführung solcher Kontrollen im Bundesland Tirol, zumal die geografischen Gegebenheiten in Tirol mit der in der Schweiz vergleichbar sind.

Chefinsp Stefan Egger – Leiter der Kontrollstelle Radfeld/Kundl und **Chefinsp Christian Ehrensberger** – Leiter des FB LVA 2.3/Kraffahrrecht u. Güterverkehr, sowie Mag. Walter RIEPLER der ASFINAG übernahmen die Betreuung, der Schweizer Kollegen.

Chefinsp Ehrensberger erklärte den Verkehrspolizisten zunächst die Art und Weise der Durchführung der mobilen technischen Kontrolle im Zusammenwirken mit dem Bundesprüfzug der ASFINAG und den technischen Sachverständigen vom Amt der Tiroler Landesregierung im Bundesland Tirol. Es wurde angeführt, dass in Tirol 144 Einsatztage gemeinsam mit dem Bundesprüfzug verteilt im gesamten Bundesland Tirol stattfinden. Überdies finden an ca. 150 Kontrolltagen gemeinsame



ergab eine Vielzahl von technischen Mängeln, welche eine Untersagung der Weiterfahrt und eine Abnahme der Kennzeichen zur Folge hatte. Die Schweizer Polizisten waren begeistert über die äußerst fachliche Kontrolle der Kontrollore des Prüfzuges, aber auch über die vorhandene Technik des Prüfstandes.

Hauptmann Dr. Martin Kübler bedankte sich im Namen aller Teilnehmer für die herzliche Aufnahme auf der Kontrollstelle Radfeld/Kundl und die fachliche Betreuung durch die Tiroler Polizei und der Mitarbeiter der ASFINAG. Er betonte, dass sich der Besuch in Tirol als sehr positiv für seine weitere Planung der technischen Unterwegskontrolle in der Schweiz erwiesen hat.

Der Besuch der Kollegschaft aus der Schweiz war auch für uns eine sehr interessante Erfahrung, weil im Zuge von Gesprächen die Arbeitsweise und Probleme bei der technischen Kontrolle in der Schweiz dargelegt wurden und wir feststellen konnten, dass in Tirol die Schwerverkehrskontrolle bereits auf einem sehr hohen Niveau stattfindet.

*ChefInsp Christian Ehrensberger
Leiter des FB LVA 2.3/Kraftfahrrecht
und Güterverkehr*



Der Schweizer Delegation wurde die Kontrollstelle Radfeld genauestens vorgestellt.

Zum Abschluss wurde den Schweizer Kollegen von **Mag. Walter Riepler, Ing. Franz Hallegger** und **Ing. Patrick Bickel**, der mobile Prüfzug der ASFINAG genauestens erklärt und vorgestellt. Zum Zeitpunkt der Vorstellung wurde ein polnisches Sattelkraftfahrzeug von den Kontrollbeamten der Prüfzuges unter der Leitung von **Ing. Andreas Orgler**, eingehend überprüft. Die Kontrolle

Kontrollen mit technischen Sachverständigen vom Amt der Tiroler Landesregierung im ganzen Land Tirol, statt.

Dabei werden Kontrollen nicht nur am hochrangigen Straßennetz, sondern auch auf Bundes- und Landesstraßen, durchgeführt.

Insbesondere interessierte die Schweizer Kollegen die Art- u Weise der Kontrollen und die weitere Vorgangsweise bei Feststellung von technischen Mängeln, welche eine Untersagung der Weiterfahrt zur Folge haben. Man spürte sofort, dass es sich bei den Kollegen aus der Schweiz um exzellente Experten im Schwerverkehrskontrollbereich handelte.

Im Anschluss der theoretischen Darstellung der technischen Unterwegskontrolle, wurde von ChefInsp Egger die Kontrollstelle Radfeld/Kundl sowohl aus technischer Sicht als auch die Abarbeitung der festgestellten Übertretungen eingehend erläutert. Die Schweizer Kollegen waren von der professionellen Arbeitsweise der Beamten und von der technischen Ausstattung der Kontrollstelle Radfeld/Kundl beeindruckt.



ChefInsp Christian Ehrensberger (zweite Reihe 1.v.li) und ChefInsp Stefan Egger (zweite Reihe, 2.v.li.) mit der Schweizer Delegation und den Verantwortlichen der ASFINAG bei der Kontrollstelle Radfeld.



Liebe PSV-Tirol Mitglieder!



Fest umklammert von den Einschränkungen der Pandemie haben weite Teile des gesellschaftlichen Lebens in den letzten Monaten darunter gelitten, sich nicht mehr wie gewohnt entfalten zu können. Davon war natürlich auch der Sport und somit leider auch der Polizeisport mit all seinen schönen Seiten betroffen. Vieles von dem, was den besonderen Reiz vieler Polizeisportarten ausmacht, war schlicht nicht mehr möglich. Schwer betroffen war die gut gelebte Kultur der PSV-Sportveranstaltungen, bei denen man sich abseits des dienstlichen Alltags getroffen und ausgetauscht hat. Auf einmal wurde sichtbar, dass eine Sportveranstaltung nicht auf den wettkampforientierten Vergleich reduziert wird.

Dem PSV Tirol ist es daher dein starkes Bedürfnis, so schnell wie möglich ein starkes Lebenszeichen zu setzen. Einige PSV Wettkämpfe in Tirol befinden sich in der Planungsphase und werden bereits im Frühherbst 2021 realisiert werden können. Wir wünschen uns daher, dass wir gerade jetzt nach dieser Durststrecke die PSV Veranstaltungen durch eure Teilnahme wieder mit sehr viel Sportsgeist und Leben befüllen können. Unser Appell richtet sich daher an alle treu gebliebenen und insbesondere an unsere neuen Mitglieder. An der Stelle richtet sich unser Dank an das BZS Absam, wo der Polizeisport hoch gehalten und der Vereinszweck des PSV Tirol bestens unterstützt wird.

Auf ein baldiges Treffen!

*Christoph Patigler,
Obmann PSV-Tirol*



TERMINÜBERSICHT • Veranstaltungen 2. Halbjahr 2021

BUNDESMEISTERSCHAFTEN:

BPM Sommer	Wien	12. – 15. September 2021
------------	------	--------------------------

LANDESMEISTERSCHAFTEN:

Golf	Ellmau	17. September 2021
------	--------	--------------------

Mountainbike	Neustift i. St.	24. September 2021
--------------	-----------------	--------------------



Bundespolizei-meisterschaften Sommer – Anmeldung



Nach längerer COVID-bedingter Meisterschaftspause der Sportvereine, wird auch der PSV Tirol das sportliche Leben wieder mit Veranstaltungen und Meisterschaften annähernd dem Normalzustand aufnehmen.

Aber auch das BMI unterstützt die Durchführung von Sportveranstaltungen und beauftragte heuer die LPD Wien mit der Ausrichtung der Bundesmeisterschaften Sommer vom 12. bis 15. September 2021 in Wien.

Da auch uns Funktionären aufgrund der langen Zwangspause zum Teil der Kontakt zu den Sportlerinnen und Sportlern der Polizei verloren ging, möchten wir euch auch auf diesem Wege erreichen und ansprechen.

Alle Sportlerinnen und Sportler, welche sich in der Lage sehen, für den PSV Tirol anlässlich der Bundesmeisterschaften 2021 an den Start zu gehen, sind herzlich eingeladen, sich bei den nachstehend angeführten Bewerbungsverantwortlichen des PSV Tirol oder bei den

beiden Sportleitern Martin Tirler (FGA) und Erwin Vögele (Büro L1) zu melden.

Der PSV Tirol unterstützt die Teilnahme durch die Übernahme der Nenngebühren sowie mit einem Nächtigungszuschuss. Die Teilnehmermeldungen werden über die Bewerbungsverantwortlichen

gesammelt und zentral durch den PSV Tirol an den Veranstalter übermittelt.

Weitere Informationen zu den Bewerbungen sind auf der Webseite www.bpm2021.at zu finden.

*Martin Tirler,
Sportleiter PSV-T*

Folgende Sportbewerbe werden ausgetragen:

Bewerb

Beachvolleyball
Fußball
MR und PKW Geschicklichkeitsfahren
Golf
Klettern
Mountainbike u. Rennrad
Schwimmen
Tennis
Schießen
Judo
Bahnläufe 100m, 3000m u. 10 Km Lauf
Polizei Dreikampf
Triathlon

Verantwortlicher PSV-T Funktionär

RevInsp Aljoscha Indrich, API Schönberg
GRInsp Anton Wertschnig, SPK Krim
Obstlt Gerhard Niederwieser, BPK Ibk
Obstlt Enrico Leitgeb, LVA
GRInsp Klaus Neururer, PI Wenss
KontrInsp Klaus Huemer, FGA1
GRInsp Georg Kastner, PI Hall
RevInsp Raphael Bader, PI Erpfendorf
ORev. Bernhard Hörtnagl, LA2
Mjr Daniel Mallaun
Sportleiter Obstlt Tirler/GRInsp Vögele
Sportleiter Obstlt Tirler/GRInsp Vögele
Sportleiter Obstlt Tirler/GRInsp Vögele

Wings for Life World Run 2021

Am 9. Mai 2021 fand wieder der „Wings for Life World Run“ statt, bei welchem sich jährlich weltweit tausende Menschen beteiligen. Heuer waren mehr als **184.000 registrierte Teilnehmer*innen** gleichzeitig beim Lauf für den guten Zweck dabei, **mehr als 59.000 davon allein in Österreich**. Damit ist der „Wings for Life World Run 2021“ das größte Einzel-Lauf-Event der Welt.

Gemeinsam und in Abstimmung mit der LPD Tirol unterstützte der PSV Tirol interessierte Mitglieder*innen sowie Kolleginnen und Kollegen. Mit der Refundierung des Startgeldes für aktive PSV Mitglieder durch den PSV Tirol und zur Verfügung Stellung von Sportstunden durch die LPD Tirol wurde ein zusätzlicher Anreiz zur Teilnahme am Charity-Lauf geboten.

Das Angebot wurde sowohl von den Vereinsmitgliedern als auch von den

übrigen Kolleginnen und Kollegen sehr gut angenommen. Es nahmen mehr als **100 Tiroler Bedienstete** sowie **9 Kurse des BZS Absam** mittels „App-Run“ teil. Ein Großteil der Läufer*innen meldete sich auch in **das Team „BMI Sport“** des Innenministeriums, welches **insgesamt 1.200 Teilnehmer*innen** zählte.

Stellvertretend für die vielen Teilnehmer*innen hier einige Schnappschüsse unserer PSV Mitglieder:





PREMIUM PARTNER

für 24/7 Fitness & Wellness
des Polizeisportvereins Tirol

happy fitness

24 Stunden geöffnet

Innsbruck - Wörgl auf über 4.000m²

- » Kraftbereich mit 130 Geräten
- » über 160 Cardiogeräte mit LCD-TV
inkl. Youtube + Netflix
- » Functional Area
- » über 200 Group Fitness-Kurse mtl. mit Trainer
- » über 200 virtuelle Kurse mtl. (6:30-24 Uhr)
- » über 80 geführte Bauchtrainings wtl.
- » Rollenstudio - Bandmassage - Rüttelplatten
- » Rückencenter
- » Gratis WLAN im gesamten Studio
- » Täglich Live-Kurse über die Happy-Fitness App
oder unserer Webseite
- » bargeldlos im gesamten Happy Fitness
- » kostenloses Parkdeck mit Lift
- » Kinderbetreuung ab 0 Jahren
- » Jungbrunnen-, Finnische- und Biosauna
- » Dampfbad
- » Physiotherm - Infrarotkabinen & Wasserdampf - Infrarotkabine
- » 400m² FKK-Sonnendeck
- » mtl. Saunaspecials z.B. Vollmond
- » Verwöhnaufgüsse stündlich mit
Zeremonienmeister



**Hol Dir Deinen Vorteilstarif
(4 Monate GRATIS) gegen Vorlage
Deines Polizeisport-Mitgliedausweises!**

24/7 Fitness & Wellness

GRATIS TAGESKARTE

Mitterweg 21 (über Billa Plus) • 6020 Innsbruck • Infoline 0512 / 283833
Salzburgerstraße 29 (über MPreis) • 6300 Wörgl • Infoline 05332 / 73377

Gutschein im Wert von je € 19 nur einmalig p.P. ab 16 Jahren einlösbar, wenn innerhalb der letzten 12 Monate kein Gutschein eingelöst wurde, mit Lichtbildausweis und Wohnadresse IBK/WGL und Umgebung, nach Beratungs-Info/Besichtigung ohne Terminvereinbarung: **Mo. - Sa. 9:00 - 20:00 Uhr, So. & Frt. 13:00 - 19:00 Uhr.** Gültig bis Fr. 31.12.2021.

3G-Regel: Gratis Teststation direkt im Studio. Infos unter: www.happyfitness.at



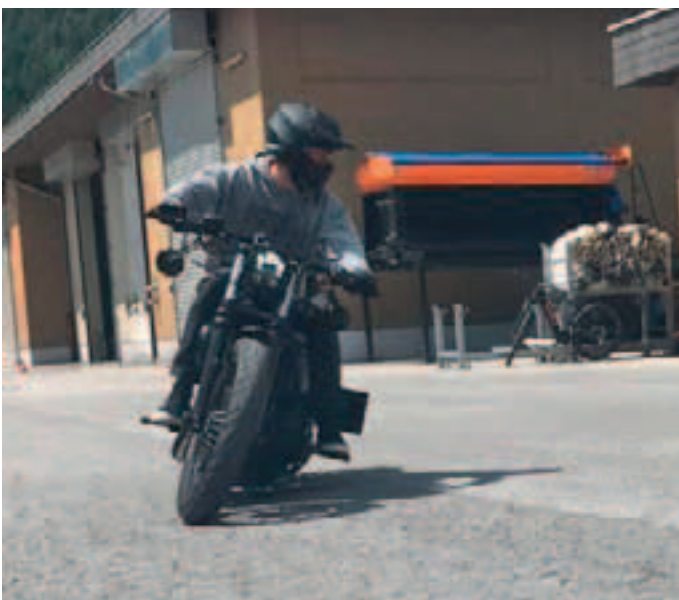
SEKTION MOTORSPORT



Fahrtechniktrainings 2021 in Zirl



Auch 2021 stand im Zeichen von Entbehrungen durch die Pandemie. Die Sektion sah sich durch die Veranstaltungsbeschränkungen gezwungen, die ersten Termine des Jahres zu verschieben. Als es dann möglich war, die Trainings zu veranstalten, mussten etliche Vorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. Erklärungen und Demonstrationen mit Sicherheitsabstand und Maske sowie das sonst übliche Grillen mit den Teilnehmern lediglich als Brotzeit waren nur einige der getroffenen Maßnahmen. Die Lockerungen im Mai verhalfen dann aber doch den genesenen, getesteten bzw. geimpften Kollegen und Teilnehmern zu etwas Normalität zurück. Trotz aller Widrigkeiten konnten 2021 wieder zehn erfolgreiche Trainings verletzungsfrei





durchgeführt werden. Die Funktionäre der Sektion verhalfen so wieder etlichen Teilnehmern zu einem guten Start in die Zweiradsaison und hoffen so den ein oder anderen Unfall verhindern zu können.

*Grlnsp Patrick Plank,
Schriftführer Sektion Motorsport*





VORWORT

**PUV-T Obmann
Hubert Thonhauser**

Werte Kolleginnen, geschätzte Kollegen!

Als Obmann des Polizeiunterstützungsvereins Tirol möchte ich einen kurzen Bericht über das laufende Jahr 2021 geben.

Die Corona Situation hat die erste Jahreshälfte bestimmt und damit einher gingen die Absagen von diversen Veranstaltungen. Es konnte weder die jährliche Generalversammlung durchgeführt noch die Faschingsveranstaltung abgehalten werden. Unsere Mitglieder erhielten dazu ein entsprechendes Schreiben des PUV-T.

Dies führte auch dazu, dass die Besuche anlässlich der runden und halbrunden Geburtstage durch die Vertreter der LPD Tirol bis Ende Mai nicht durchgeführt werden konnten. Auf Grund der COVID-Lockerungen mit Juni 2021 sind diese Geburtstagsbesuche unter der Voraussetzung der 3-G Regel (genesen, getestet, geimpft) wieder möglich.

Besonders erfreulich, dass auch das letztes Jahr gestrichene Sommerfest der Tiroler Polizei in Lienz heuer aller Voraussicht nach am **3. September 2021** in Schloss Bruck in Lienz durchgeführt werden kann, Der Polizeiunterstüt-

zungsverein wird wieder die Weinlaube betreiben und hofft auch eine rege Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen.

Allgemeine Leistungen des PUV-T

Neben der Organisation von Veranstaltungen gibt es auch finanzielle Hilfen in besonderen Fällen.

1. Leistungen für Mitglieder:

- Der PUV-T unterstützt Mitglieder in Form von unbürokratischen Darlehen, derzeit bis zu einer Höhe von € 3.000,-.
- Nach verstorbenen Mitgliedern wird den Angehörigen ein Bestattungskostenbeitrag in der Höhe von € 1.000,- ausbezahlt.
- Für die Geburt eines Kindes wird den Mitgliedern ein einmaliger Betrag in der Höhe von € 100,- ausbezahlt.
- Beim Besuch eines Kinderschikurses, wird den Mitgliedern ein Zuschuss bis zum Betrag von € 100,- pro Kind gewährt. Die Vorlage der Bestätigung über die Teilnahme mit den Kosten ist erforderlich.
- Weiters vermietet der PUV-T an Mitglieder eine Zweizimmer Wohnung in Innsbruck, die derzeit allerdings an ein Mitglied vermietet ist.

2. Leistungen für alle Kolleginnen und Kollegen:

- Unterstützungen bei schweren Unfällen und sonstigen Notfällen, vor allem dann, wenn diese mit Gehalts-einbußen verbunden sind (insb. Freizeitunfälle).
- Finanzierung des Geburtstags-geschenkes an Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes zum 75., 80., 85., 90. usw. Geburtstag. Die Überbringung erfolgt durch Beamte des Aktivstandes, die Kosten werden vom PUV-T getragen.
- Alle Leistungen werden grundsätzlich auf Antrag des/der Betroffenen ausbezahlt. Die Geburtstage werden von der Landespolizeidirektion evident gehalten und organisiert.

Ausbezahlte Leistungen im 1. Halbjahr 2021

- 7 Geburtenbeihilfen (je 100,- Euro)
- ein Darlehen an ein Mitglied gewährt.
- Das Ableben von 4 Mitgliedern des Polizeiunterstützungsvereines erfüllt uns mit Trauer. Den Hinterbliebenen konnten wir aber eine Unterstützung in Form des Bestattungskostenbeitrages gewähren.

Hubert Thonhauser, Obmann



DER PUV-T WÜNSCHT ALLEN
KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN
EINEN SCHÖNEN SOMMER
UND ERHOLSAME URLAUBSTAGE!



Zwischen Vogelscheuche und Hakenkreuz

Biographischer Kurzroman von AbtInsp iR Christian Pittl

Bewegende Lebensgeschichte

Es soll ein biografischer Kurzroman sein. Doch das Werk von Christian Pittl wirft auch in der aktuellen Zeit wichtige Fragen auf. Massive Beschränkungen im Alltag, Verbote allüberall, Not und Armut. Nein es geht nicht ums Jahr 2020, sondern um die Zeit des Nationalsozialismus.

Der Milser Christian Pittl erzählt die Geschichten, an die er sich von Erzählungen erinnert. Erzählungen seines Vaters und dessen Aufwachsen in düsteren Zeiten. Die Buben leben scheinbar naiv in einer Umgebung, die sie klar auf ein Ziel hin drillen will: Kanonenfutter für den Führer zu werden.

Beklemmend wird offenbart, wie dieser Plan das Aufwachsen der Buben bestimmt. Doch, bevor man das Buch aus der Hand legen will, weil es zu schmerzlich scheint, bricht eine Riesenportion Humor durch – wenn von den harmlosen und doch wirkungsvollen Streichen der Buben erzählt wird.

Seine Motivation, das Buch zu schreiben, erklärt Pittl so: „Die bewegende Lebensgeschichte meines Vaters, authentische Erlebnisse von Zeitzeugen und



oft gehörte Gerüchte und Anekdoten aus der Nazizeit haben mich inspiriert, daraus eine Geschichte zu konstruieren, in die man sich hineinleben und möglicherweise manches leichter nachvollziehen kann.“

Es gehe ihm auch um Gerechtigkeit, erzählt Pittl. Als Polizist habe er sich immer dafür eingesetzt. Dass die Zeit des

Nationalsozialismus krass anders war, habe ihn immer sehr beschäftigt.

Das Buch lässt sich in einem Durchgang lesen, zu spannend scheint es, zu wissen, ob die Buben endlich einem normaleren Leben zugehen dürfen. Auch hier scheint das Buch schmerzhaft aktuell.

*Text: Birgitt Drewes,
freie Journalistin*

Biographie

AbtInsp iR Christian Pittl, Jahrgang 1955, bis 2005 Gendarmeriebeamter und Postenkommandant in Mutters. Sein Erstlingswerk als Autor, der Krimi „Fasnachtsfieber“, wurde von der Volksbühne Mils verfilmt und lief im Jahr 2019 über mehrere Wochen im Metropol Kino in Innsbruck.

Der Kurzroman „Zwischen Vogelscheuche und Hakenkreuz“ ist im Buchfachhandel Tyrolia, Wagnerische, Rieppenhausen sowie bei verschiedenen Internetanbietern zum Preis von € 12,66 bis 13,30 erhältlich.

Zwischen Vogelscheuche und Hakenkreuz

Humoristische und dramatische
Erlebnisse eines Tiroler Bauernbuben
zwischen 1938 und 1945.





Aktivitäten IPA Landesgruppe Tirol

Die Chroniken des IPA Chor Tirol

Der Obmann des IPA Chor Tirol Reinhard Wieser hat die letzten Wochen und Monate dahingehend genutzt, als dass er den IPA Chor Tirol von seiner Entstehung bis heute verschriftlicht, und mit Bilddokumenten versehen in eine Chronik zusammengefasst hat. Entstanden ist ein Buch vollgepackt mit Erinnerungen und Ereignissen, welche zum Durchblättern einladen. Die Landesgruppe Tirol hat sich dazu entschlossen, die Ausgabe dieser Chronik in begrenzter Stückzahl mit einem einzigartigen Einband auflegen zu lassen und als besonderes Gastgeschenk bei speziellen Anlässen zu übergeben. Gebunden wurden die Bücher übrigens mit echter Handarbeit durch Insassen der Justizanstalt Innsbruck. Ein großer Dank ergeht auf diesem Weg an unser Mitglied Alexander Moser, der in den letzten Monaten sehr viele Aufträge von Seiten der IPA Tirol mit vollem Engagement erledigt hat.



Wallfahrtskirche Maria Larch. Über Baumkirchen war es dann ein kurzer Weg zurück zum Take Away im BZS Absam. Im Anschluss ging es auf die andere Talseite über Tulfes, Ampass nach Rinn, wo bei Ge grilltem und einem Getränk die nächste Radtour besprochen wurde. Jedenfalls werden auch in Zukunft verschiedene E-Bike Radtouren in Tirol organisiert.

Freitag sehr stark in Tirol. Anlässlich dieser Veranstaltung wollten unser IPA Präsident Martin Hofmann und seine Frau Angela ein positives Zeichen setzen und unbedingt dabei sein, weshalb eine Absage kein Thema war. Das Programm wurde deshalb kurzfristig geändert. Unser langjähriger IPA Partner Friedl Steinlechner führte uns unter Einhaltung aller Corona Auflagen durch seinen neu gestalteten Pichlerhof in Gnadenwald. Die Teilnehmer erhielten sehr interessante Einblicke in die Welt der Schnapsbrennerei und konnten natürlich sämtliche selbstgebrannten Edelbrände verkosten. Zum Abschluss des ersten Tages wurden noch bei einem guten Glas so manches Gastgeschenk ausgetauscht und über die zukünftigen

IPA Aktivtage in Tirol

Die IPA Tirol und die IPA Innsbruck Land hatten für Freitag, den 5. März 2021 einen Aktivtag für alle IPA-Mitglieder in Seefeld geplant. Doch nach einiger wochenlangen Schönwetterperiode schneite es ausgerechnet an diesem



E-Bike Ausflug rund um Innsbruck

Die IPA Innsbruck Land organisierte am 24. April 2021 bei herrlichem Wetter eine E-Bike Radtour durch das Inntal. Nach dem gemeinsamen Treffpunkt in Innsbruck ging es über Absam, Gnadenwald nach Terfens und weiter zur





IPA Veranstaltungen gesprochen. Am Samstag organisierte die IPA Wörgl/Kufstein/Kitzbühel bei herrlichem Wetter eine Wanderung im Bereich des Hintersteiner Sees zum Gipfelkreuz oberhalb der Walleralm. Das abschließende Bratenessen bei Franz Feyersinger mit dem geselligem Umtrunk im Freien vor dem Massiv des Wilden Kaisers waren dann noch ein besonderes Highlight dieses IPA Aktivwochenendes in Tirol.

Fahrsicherheitstraining für IPA Mitglieder in Zirl

Die IPA Tirol erhielt durch die guten Kontakte zum PSV Tirol einige Plätze für ein Fahrsicherheitstraining. Nach einer ersten Corona bedingten Absage fand das Training für Motorradfahrer am Sonntag den 30. Mai 2021 am Areal der Autobahnmeisterei Zirl statt. Peter Jäger der Sekretär der IPA Landeck betreute unsere IPA Mitglieder den ganzen Tag hervorragend und jeder konnte seine Fähigkeiten auf zwei Rädern deutlich

verbessern. Ein besonderer Dank gilt Peter Jäger für die persönliche Betreuung und dem PSV Tirol für die professionelle Organisation sowie der ausgezeichneten Versorgung mit Speis und Trank. Wir werden auch im nächsten Jahr wieder einige Plätze für die IPA Tirol reservieren.

Treffen der IPA Vorstände Imst und Landeck

Die Vorstände der IPA Verbindungsstellen Imst und Landeck trafen sich am Freitag den 28. Mai 2021 zum ersten Mal nach der Neugründung der IPA Landeck im Vereinslokal der IPA Imst. Die Veranstaltung musste wegen dem verlängerten Lockdown wiederholt verschoben werden. Lisa Pedrazzoli der IPA Landeck organisierte eine original Vintschgauer Jause und die IPA Imst stellte die Getränke. In gemütlicher Atmosphäre unterhielten sich die Vorstände über weitere gemeinsame Veranstaltungen für die Mitglieder, wenn sich das Vereinsleben hoffentlich bald wieder normalisiert.

Sozialprojekt der Landesgruppe Tirol im Zuge IPA Kongress 2021

Servo per Amikeco – Dienen durch Freundschaft, so lautet das Motto der IPA und so wurde und wird es auch gelebt. Deshalb ist es immer erfreulich, wenn man dort helfen kann, wo es dringlich erscheint. Wie für die beiden kleinen Brüder aus dem Tiroler Ötztal, welche beide an einer schweren Erkrankung leiden, die laufend kostspielige Untersuchungen, Behandlungen und Therapien erfordern. Trotz alle dem versuchen ihnen ihre Eltern ein normales Leben, sofern dies überhaupt möglich ist, zu ermöglichen. Und dies bringt sie leider immer wieder an ihre finanziellen Grenzen.

Aus diesem Grunde hat sich die IPA Landesgruppe Tirol mit ihren Verbindungsstellen dazu entschieden, ihnen eine entsprechende Unterstützung zukommen zu lassen, damit zumindest diese Sorgen ein wenig gelindert werden können. Überreicht wurde der Scheck mit einem stolzen Betrag vom Obmann der LG Tirol Dr. Peter Kern im Beisein sämtlicher Vorstandsmitglieder, Obleute und Delegierten der einzelnen Verbindungsstellen. Voller Freude und Dankbarkeit nahmen die betroffenen Eltern mit ihren Jungs im Beisein des Präsidenten der österreichischen Sektion Martin Hoffmann die Sozialspende entgegen.

*Thomas Erhard,
IPA Pressereferent LG Tirol
Alle Fotos © IPA Tirol*





Sozialwerk der Bediensteten bei der LPD Tirol



Am 1. März 2021 fand die Jahreshauptversammlung des SOZIALWERKES für die Bediensteten der Polizei bei der Landespolizeidirektion Tirol mit der Neuwahl des Ausschusses statt. Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Förderung der sozialen Anliegen der Bediensteten der Landespolizeidirektion Tirol.

Grlnsp Wolfgang Kröll wurde erstmals am 4. Dezember 2002 zum Obmann gewählt und hat diese ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Tiroler Polizistinnen und Polizisten übernommen. Auf diesem Wege möchte er allen jenen ein aufrichtiges „DANKE“ sagen, die ihn in den letzten 18 Jahren unter-

stützt haben. Ihm wurde bei den Neuwahlen am 1. März 2021 einstimmig das Vertrauen auf weitere 4 Jahre, also auf seine durchgehend 5. Funktionsperiode, ausgesprochen.

Schon ein kleiner Auszug aus den Zahlen, zB. dass in den Jahren 2017 bis 2020 insgesamt 1.689.385 Blatt SOWE-Marken zu einem Gesamtwert von € 1.858.323,50 an die Tiroler KollegenInnen ausgefolgt wurden, zeigt die nicht unwesentliche finanzielle und buchhalterische Größenordnung dieses Vereins auf.

*Grlnsp Wolfgang Kröll,
Obmann SOWE LPD Tirol*

Der mit 01. März 2021 gewählte Vorstand gem. Vereinsgesetz für die Periode 2021-2025:

Obmann:	Wolfgang Kröll, L 1
Obmann-Stellvertreter:	Reinhold Siess, FA-Vorsitzender
Kassier:	Oswin Lechthaler, LKA
Kassier Stellvertreter:	Herbert Ebner, PA
Schriftführer:	Margit Mayr, LKA – FU
Schriftführerstellvertreter:	Roland Friedl, FA
Beisitzer	Stefan Eder, L1-Öffentlichkeitsarbeit Michael Geisler, L1 – interner Betrieb
Rechnungsprüfer:	Alois Wanner, B 3 Gerhard Stix, SPK Innsbruck



„Es war ein ziemlich guter Trick von den Höheren, dass sie Politessen eingesetzt haben.“

Die Geschichte der Politessen in Innsbruck von 1973 bis 1988 zusammengetragen von Andreas Moser und Peter Hellensteiner



Dem Fachzirkel Exekutivgeschichte und Traditionspflege der LPD Tirol sind durch besonderes Engagement des mittlerweile im Ruhestand befindlichen Lehrers am Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam, Chefinsp

iR Reinhold Obristhofer, vormals Lehrer an der Polizeischule Innsbruck, auch Grundausbildungsakte der ehemaligen Innsbrucker Politessen zugänglich gemacht worden.

Geschichte der Politessen in Österreich

Um die Sicherheitswachebeamten in den Städten von der Parkraumüberwachung zu entlasten, wurden ab 1971 Frauen zur Überwachung des ruhenden Verkehrs eingestellt. Ein Aufnahmekriterium war ein Alter von 18 bis 25 Jahren.

Die ersten 34 „Hilfspolizistinnen“ wurden am 15. September 1971 in Wien aufgenommen. Ihre offizielle Bezeichnung lautete „weibliche Straßenauf-

sichtsorgane“ (VB/S OStA), umgangssprachlich wurden sie als „Politessen“ bezeichnet.

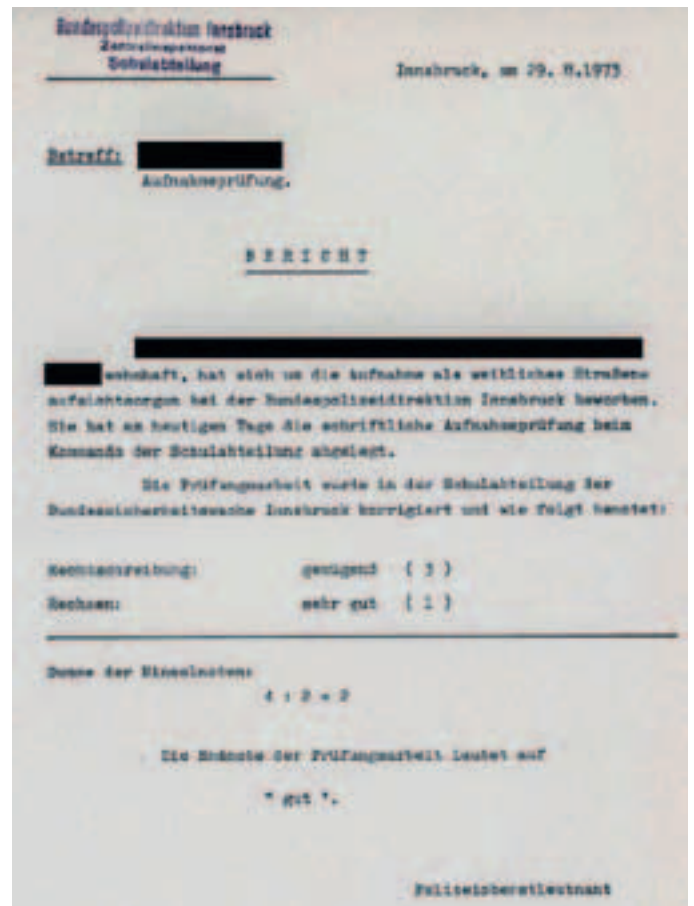
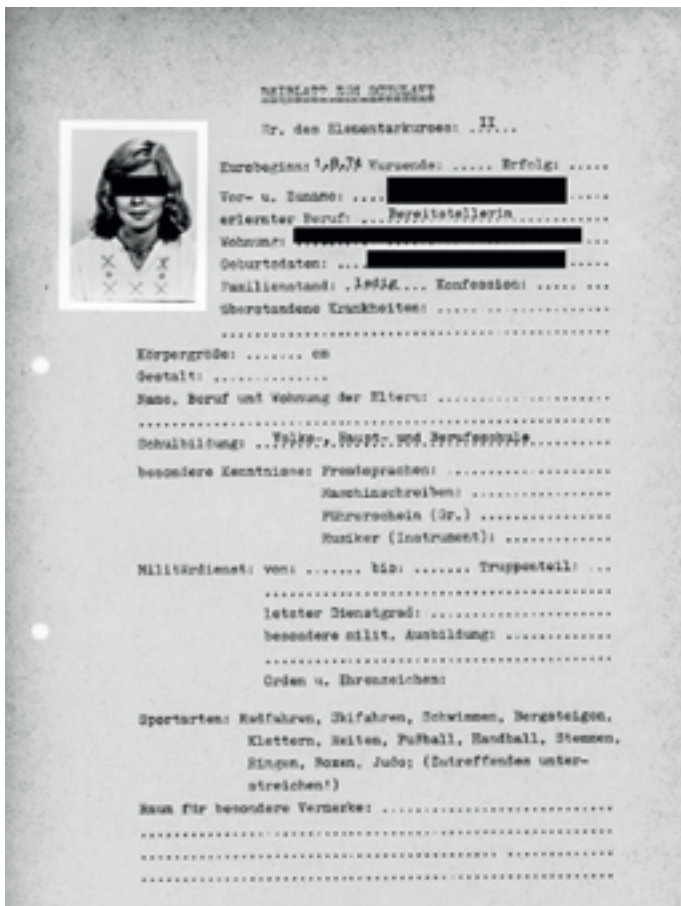
Die Ausbildung dauerte drei Monate und umfasste hauptsächlich verkehrspolizeiliche Materien sowie die Grundzüge der Bundesverfassung, etwas Strafrecht und Sport.

(Öffentliche Sicherheit 5-6/21)

Ausbildung der Innsbrucker Politessen

Der erste, zwölfwöchige Grundausbildungslehrgang für „weibliche Straßenaufsichtsorgane“ in Innsbruck startete im Oktober 1973.

„Ab Jahresbeginn 1974 werden es die Parksünder in Innsbruck nicht nur



Der dienstliche Werdegang anhand der Grundausbildungsakte.



VB/S - OSLA / 1 KURS - 1973

LEHRFACH	Dauer in St.	WOCHE										P.P. St.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
ALLG. VERWALTUNG	25	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
BEHÖRDENAUFBAU	10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
Dienstrecht	10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
Dienstschulung	40	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	40
INSTRUKTION	30	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	30
JUDO	16	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	16
COACHING/LEHR.	30	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	30
PSYCHOLOGIE	10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
SPORT	22	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	22
STRAFRECHT	20	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	20
VERPFLICHTUNG	40	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	40
VERKEHR	150	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	150
VERG. IN UNIFORM	10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10



Vereidigung der Politessen, Foto: Maria Haselwanter

Erster Stundenplan zur Ausbildung von „weiblichen Straßenaufsichtsorganen“ in der Schulabteilung der Bundespolizeidirektion Innsbruck

mit dem Herrn, sondern auch mit dem „Fräulein Inspektor“ zu tun bekommen“, titelte die Tiroler Tageszeitung in ihrer Ausgabe vom 22. Dezember 1973.

Polizeidirektor Hofrat Dr. Obrist hatte sich intensiv dafür verwendet, dass auch in Innsbruck Politessen eingesetzt werden können. Grund war der der eklatante Personalunterstand bei der Innsbrucker Polizei.

Aufgabe der aus ganz Tirol stammenden Straßenüberwachungsorgane: Abmahnungen, Ausstellung von Organmandaten, Erstattung von Anzeigen und die Überwachung von Übergängen bei Schulen.

Vereidigt wurden die weiblichen Straßenaufsichtsorgane durch Hofrat Dr. Spiegel vom Amt der Tiroler Landesregierung. Der ermahnte die Politessen, unparteiisch und gewissenhaft zu handeln.

„Wenn man sich die mit weißem Schiffchen mit blauem Rand, dunkelblauen Kostümen mit Achselklappen, weißen Hemden und schwarzen Krawatten, schwarzen Stiefeln und weißen Handschuhen bekleideten Politessen so anschaut, so müsse man nur eines fürchten: dass die eine oder andere bald weggeheiratet werde“ vermutete in weiser Voraussicht der TT-Reporter.

„Innsbrucker Politessen ‚erschreiben‘ täglich 15.000 Schilling“

Charmant, aber unnachgiebig seien die Innsbrucker Politessen. Und sie hätten einen schweren Stand. Seit sie im Dienst seien würde kein Tag vergehen, an dem sie nicht von aufgebrachtten Parksündern beschimpft würden. Die Tiroler Autofahrer hätten keinerlei Verständnis dafür, dass seit 1. Jänner 1974 Jagd auf die Parksünder gemacht werde.

Lautstark würden sie sich über die Organmandate aufregen. Das lautet dann meist so: „Bleder Trampel!“, „Geh g’scheiter kochen“ und ähnliche Unflätigkeiten.



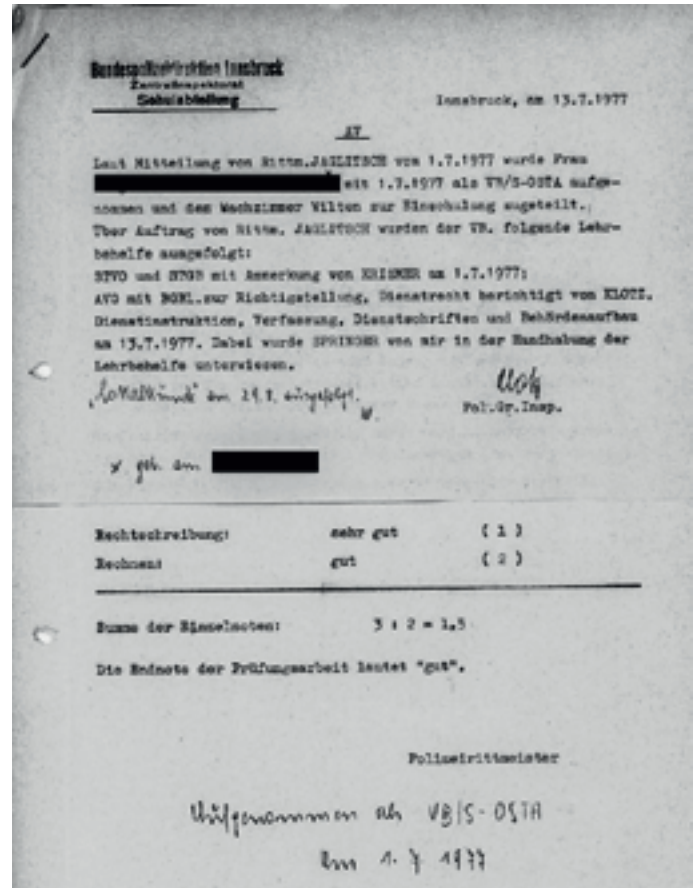
von links: Alois Praxmarer, Walter Krismer, Erster Ausmusterungskurs Politessen 1973, Zentralinspektor Karl Gstrein und Schulkommandant Jakob Lugger



Foto: Maria Haselwanter



Aufnahmetest bestanden



Einschulung der Politessen im Wachzimmer Wilten

Wer die häufigsten Parksünder seien beantwortete die Dame mit dem weißen Schiffchen so: „es sind wohl die einheimischen, männlichen Autofahrer!“

Organisation der weiblichen Straßenaufsichtsorgane

Organisatorisch war die Politessen dem ehemaligen Wachzimmer Rathaus zugeordnet.

Die Dienstzeiten der Politessen waren entweder von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr oder von 10:00 bis 19:00 Uhr. Anfangs auch noch 8 Stunden an Samstagen.

Vorgeschrieben wurde immer ein zweistündiger Fußmarsch als Außendienst zur Überwachung des ruhenden Verkehrs.

Abwechselnd durften die Politessen auch gelegentlich mit dem Streifenwagen mitfahren.

Weiteres Aufgabengebiet war die Verkehrserziehung, die Sicherheitskontrollen am Flughafen Innsbruck und die Schulwegsicherung. Dazu gehörte fast immer die Graßmayrkreuzung.

„Es war eine schöne Zeit und ich würde jederzeit wieder zur Polizei gehen“, erinnert sich Marianne Moser, Politessen von 1974 bis 1988 gerne an ihre Dienstzeit zurück:

„Ich hatte damals eine Freundin, die schon dabei war. Da machte ich auch



Helmut Burgstaller, damals Kommandant der Verkehrsüberwachungsgruppe Wachzimmer Rathaus



ORF Tirol Beitrag zum Österreichbild 1974



Lied der Politessen

Lied der Politessen

die Aufnahmeprüfung und schon ging's los 1977.

„Gesamt hat es 33-34 Politessen gegeben. Aber bald wurden es immer weniger, sei es durch Heirat, Abwanderung in Büros und auch zur Justizwache. Wahrscheinlich war der einen oder anderen Kollegin doch der Außendienst zu beschwerlich.

So blieben seit 1980 nur mehr wir drei Politessen, Eva Nilz, Margit Messner und Marianne Moser übrig.

Ursprünglich waren die Politessen in den Wachzimmern Rathaus und Wilten stationiert, zuletzt nur noch im Wachzimmer Wilten.

„Ab ca. 1988 gab es dann wieder genügend Polizisten in Innsbruck und wir kamen in den Innendienst.“

„Bis 1994 mussten wir aber weiterhin die Sicherheitskontrollen am Innsbrucker Flughafen machen.

Es wäre sogar möglich gewesen, eine 6-monatige Zusatzausbildung in Wien zu besuchen. Dann wären wir Polizistinnen geworden. Aber keine von uns Verbliebenen wollte zurück in den Außen- bzw. gar in den Nachtdienst.“

„Die Letzten von uns, die als Vertragsbedienstete der Polizei in Pension gingen waren 2020 Waltraud Brunner und Sieglinde Springer.“

So endete eine durchaus beachtenswerte Epoche der Innsbrucker Polizeigeschichte.

Dieser erste im Dezember 1973 ausgemusterte Politessenkurs komponierte sich sogar anlässlich seiner Indienststellung ein eigenes Lied.

Wenn wir beschwingt durch die Straßen marschieren, bleiben die Innsbrucker stehen.

Sie wollen schauen mit großen Augen um die Politessen zu sehen.

Ja, ja, ja wir sein die Ersten, darum ist's am schwersten, wenn wir durch die Straßen patrouillieren!

Ruhig und gelassen, höflich und gefassen werden wir das Strafmandat vergeben.

Um die Parksünder wir uns jetzt kümmern, diesen wird das Lachen schon vergehen.

Ja, ja, ja wir sein die Ersten, darum ist's am schwersten, wenn wir durch die Straßen patrouillieren!

Die Männer wollen's nicht glauben, dass auch wir Frauen für diese Arbeit fähig sind.

Aber wir werden's ihnen beweisen, dass wir keinen Funken schlechter sind.

Ja, ja, ja wir sein die Ersten, darum ist's am schwersten, wenn wir durch die Straßen patrouillieren!

Der Fachzirkel Exekutivgeschichte bedankt sich besonders bei den Kolleginnen Marianne Moser und Maria Haselwanter für deren tatkräftige Unterstützung. Ohne deren Zutun wäre die Geschichte der Innsbrucker Politessen wohl im Meer der Vergangenheit versunken.

Weiterführende Links:



Fernsehbeitrag ORF Tirol über die Politessen in Innsbruck (1974)

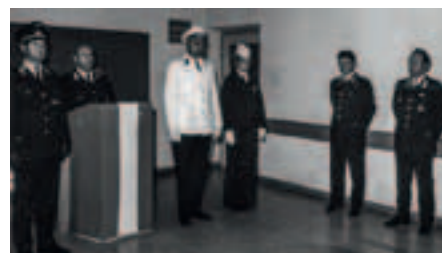


ORF „Frauen seit 50 Jahren bei der Polizei“



Ausgabe Öffentliche Sicherheit mit Schwerpunkt Frauen bei der Polizei

Bilderblog zum Artikel:



von links: Ernst Lugger, PolDirektor Fritz Greiderer, Hans Neulinger (VA), Elfriede Schagowetz, Rittm Ferdinand Jaglitsch, Zentralinspektor Obstlt Fuchs



Fotos: Stadtarchiv Innsbruck



Geburtstage

JÄNNER 2021

HR Mag.	iR	Knapp Ferdinand	05.01.1936
BezInsp	iR	Regensburger Alois	29.01.1936
ChefInsp	iR	Praxmarer Alois	18.01.1941
ChefInsp	iR	Egger Walter	20.01.1941
GrInsp	iR	Ladner Josef	20.01.1941
KontrInsp	iR	Lener Siegfried	27.01.1941
GrInsp	iR	Trutschnig Franz	04.01.1946
AbtInsp	iR	Laner Johann	10.01.1946
KontrInsp	iR	Eller Hermann	15.01.1946
ChefInsp	iR	Schmoltner Friedrich	11.01.1951
GrInsp	iR	Raffl Bruno	11.01.1951
ChefInsp	iR	Haselsberger Johann	13.01.1951
GrInsp	iR	Haslwanger Bruno	14.01.1951
GrInsp	iR	Rotter Peter	22.01.1951
GrInsp	iR	Nagele Rudolf	26.01.1951
ChefInsp	iR	Gruber Franz	29.01.1951
GrInsp	iR	Eckhart Hubert	30.01.1951

FEBER 2021

AbtInsp	i.R.	Fischer Werner	15.02.1941
ChefInsp	i.R.	Wippler Wolfgang	24.02.1941
GrInsp	i.R.	Griesmaier Reinhold	05.02.1951
BezInsp	i.R.	Pargger Peter	13.02.1951
AbtInsp	i.R.	Müller Ernst	24.02.1951
Obst	i.R.	Auer Gerhard	26.02.1951

MÄRZ 2021

AbtInsp	i.R.	Eder Alois	03.03.1931
GrInsp	i.R.	Malleier Franz	25.03.1936
AbtInsp	i.R.	Wilhelmer Hans Josef	15.03.1946
BezInsp	i.R.	Cebular Franz	19.03.1946
GrInsp	i.R.	Eder Wilhelm	02.03.1951
ChefInsp	i.R.	Köll Peter	17.03.1951
GrInsp	i.R.	Stenico Christoph	21.03.1951

APRIL 2021

BezInsp	i.R.	Trojer Anton	02.04.1936
BezInsp	i.R.	Ginther Werner	19.04.1936
GrInsp	i.R.	Weissenbach Arnold	17.04.1941
GrInsp	i.R.	Marksteiner Alexander	26.04.1941
GrInsp	i.R.	Egger Josef	07.04.1946
KontrInsp	i.R.	Krumschnabel Josef	30.04.1946
AbtInsp	i.R.	Rainer Johann	01.04.1951
GrInsp	i.R.	Trojer Johann	08.04.1951
ChefInsp	i.R.	Weiler Helmut	11.04.1951
GrInsp	i.R.	Tschurtschenthaler Fridolin	18.04.1951

MAI 2021

GrInsp	i.R.	Ludl Walter	01.05.1941
KontrInsp	i.R.	Rabitsch Willibald	14.05.1941
AbtInsp	i.R.	Micheler Alois	16.05.1941
KontrInsp	i.R.	Schwarzenauer Herbert	02.05.1946
GrInsp	i.R.	Kiechl Wilhelm	07.05.1946
BezInsp	i.R.	Gambis Peter	12.05.1946
ChefInsp	i.R.	Ortner Gottlieb	27.05.1946
FOI	i.R.	Wohlfarter Gertraud	05.05.1951
AbtInsp	i.R.	Wechselberger Josef	06.05.1951
GrInsp	i.R.	Kapek Reinhard	10.05.1951
AbtInsp	i.R.	Sternig Adolf	25.05.1951

JUNI 2021

ChefInsp	i.R.	Kammerlander Konrad	06.06.1941
GrInsp	i.R.	Stollreiter Walter	12.06.1941
GrInsp	i.R.	Egger Hermann	27.06.1941
ChefInsp	i.R.	Neisser Hans-Peter	15.06.1946
GrInsp	i.R.	Gstrein Hubert	23.06.1946
GrInsp	i.R.	Posch Franz	08.06.1951

GrInsp	i.R.	Lorenz Johann	09.06.1951
KontrInsp	i.R.	Pfurtscheller Erich	24.06.1951
OI	i.R.	Königsecker Franz	26.06.1951
GrInsp	i.R.	Schöpf Walter	26.06.1951
GrInsp	i.R.	Postai Emmerich	28.06.1951

JULI 2021

AbtInsp	i.R.	Siegele Josef	18.07.1931
BezInsp	i.R.	Gritznig Ernst	19.07.1931
GrInsp	i.R.	Vogler Josef	18.07.1941
ChefInsp	i.R.	Lagger Erich	23.07.1941
GrInsp	i.R.	Insam Reinhold	08.07.1946
OI	i.R.	Andritsch Viktor	27.07.1946
ChefInsp	i.R.	Neumayr Manfred	28.07.1946
GrInsp	i.R.	Mayr Wilfried	31.07.1946
BezInsp	i.R.	Schmacher Eduard	16.07.1951
FI	i.R.	Pichler Christoph	16.07.1951
GrInsp	i.R.	Stemmer Johann	20.07.1951
AbtInsp	i.R.	Fuchs Heinrich	25.07.1951

Geburtstagsbesuche

Wir gratulieren auf diesem Wege allen halbrunden und runden Geburtstagsjubilaren, die wir aufgrund der aktuellen Corona-Krise im 1. Halbjahr 2021 leider nicht besuchen konnten, recht herzlich zu ihrem Jubiläum. Entfallene Geburtstagsbesuche werden auf Wunsch der Jubilare nachgeholt und die Fotos dazu in der nächsten Polizeizeitschrift im **Dezember 2021** veröffentlicht.



Chefinsp i.R. Konrad Kammerlander

feierte Anfang Juni 2021 seinen 80. Geburtstag, weshalb ihn der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant von Schwaz, Chefinsp Hans-Peter Astl, besuchte und die besten Glückwünsche der LPD Tirol überbrachte und ihm ein Geburtstagsgeschenk übergab. Der sowohl geistig als auch körperlich „topfite“ Jubilar und seine Ehefrau freuten sich sehr über den Besuch und in entspannter Atmosphäre wurde über „alte Zeiten“ philosophiert und die eine oder andere „dienstliche Episode“ wieder zum Leben erweckt.

Konrad unternimmt in seiner Freizeit nach wie vor ausgedehnte Radtouren, zwischenzeitlich allerdings vorwiegend mit dem E-Bike, und unterstützt seine Familie, wo immer er benötigt wird. Für „Polizeibelange“ zeigt er nach wie vor großes Interesse und verfolgt die aktuellen „Polizei-Geschehnisse“ noch gespannt mit.



Ableben

Ableben Dezember 2020

GrInsp i.R.	Ausserlechner Josef	+ 11.12.2020
AbtInsp i.R.	Malin Josef	+ 13.12.2020
FI	Schiestl Manfred	+ 15.12.2020
ADir	Heufler Peter	+ 17.12.2020

Ableben Jänner 2021

GrInsp	Nothegger Erwin	+ 07.01.2021
AbtInsp i.R.	Scherl Günther	+ 21.01.2021
KontrInsp	Rainer Roland	+ 22.01.2021

Ableben Feber 2021

AbtInsp i.R.	Permoser Rudolf	+04.02.2021
BezInsp i.R.	Steiner Johann	+16.02.2021
BezInsp i.R.	Schennach Rudolf	+18.02.2021
GrInsp i.R.	Siegl Josef	+27.02.2021

Ableben März 2021

AbtInsp i.R.	Kühlechner Sieghard	+02.03.2021
GrInsp i.R.	Köll Bernhard	+02.03.2021
GrInsp i.R.	Siegl Josef	+02.03.2021
Obstlt. i.R.	Nicolussi Johann	+11.03.2021
BezInsp i.R.	Gritzinig Ernst	+19.03.2021

Ableben April 2021

HR Dr.	i.R. Kiechl Gebhard	+05.04.2021
--------	---------------------	-------------

Ableben Mai 2021

OberInsp i.R.	Maurer Horst	+01.05.2021
AbtInsp i.R.	Mellitzer Siegfried	+05.05.2021
BezInsp i.R.	Hollauf Friedrich	+05.05.2021
BezInsp i.R.	Kaltenbacher Karl	+14.05.2021
BezInsp i.R.	Berger Arthur	+15.05.2021
RegRat i.R.	Fischer Herbert	+27.05.2021

Ableben Juni 2021

ChefInsp i.R.	Etschmayer Johann	+01.06.2021
VB i.R.	Schlögl Johann Georg	+01.06.2021
GrInsp i.R.	Hauser Walter	+08.06.2021

Ableben Juli 2021

GrInsp	Paul Pernlochner	+03.07.2021
--------	------------------	-------------



NACHRUFE

Nachruf GrInsp Erwin Nothegger



GrInsp Erwin Nothegger, zuletzt Mitarbeiter der Polizeiinspektion Innsbruck-Saggen, ist am 7. Jänner 2021 nach langer, schwerer Krankheit im 60. Lebensjahr verstorben.

Nach seiner Schulbildung erlernte Erwin Nothegger den Beruf des Tischlers. Am 1. Dezember 1982 trat er schließlich in die damalige Bundessicherheitswache Innsbruck ein. Nach Absolvierung der Grundausbildung versah er ab 1984 seinen Rayons- und Funkstreifendienst auf dem Wachzimmer Neu Arzl. Erwin suchte auch neue Herausforderungen und Aufgaben und war fast von der Geburtsstunde an beim Mobilen Einsatzkommando über 10 Jahre hinweg tätig. Aufgrund seines Fleißes, seines engagierten Arbeitens sowie seiner Zielstrebigkeit erhielt er von der damaligen Bundessicherheitswache mehrere Belohnungen und Belobigungen für besondere Leis-

tungen. Im Jahr 2001 wurde ihm vom Bundespräsidenten die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Erwin wechselte im Jahr 2005 innerhalb der Polizei in die Stadtleitstelle. Dort leitete und koordinierte er über viele Jahre hinweg bis 2019 sämtliche Streifen in Innsbruck zu den verschiedensten operativen Einsätzen und war dabei ein Garant für Sicherheit.

Wirkliche Attribute, die Erwin beschreiben und auszeichneten, waren Genauigkeit, Pünktlichkeit, ein freundliches Auftreten, Humor verbunden mit einem verschmitzten Lächeln, Hilfsbereitschaft sowie seine stetige Einsatzbereitschaft.

Nicht überraschend ereilte uns die traurige Nachricht, dass Erwin verstorben ist und wir ihn in unserer Mitte nicht mehr begrüßen können. Dass sich sein Leben nach der Diagnose in Verbindung mit seiner Krankheit nicht mehr unbe-

dingt zum Besten entwickeln könnte, war uns vielleicht schon bewusst. In den letzten Wochen des Hoffens fiel mehrmals innerhalb der Kollegenschaft das Gespräch auf Erwin. Dabei dachten wir genau wie auf der Parte geschriebenen steht „dein Kampfgeist und deine positive Lebensenergie“ könnten uns noch viel gemeinsame dienstliche Zeit bescheren. Dazu ist es aber leider nicht mehr gekommen.

Mit GrInsp Erwin Nothegger verliert die Tiroler Polizei einen hervorragenden Mitarbeiter und viele von uns einen wirklichen Kameraden und Freund. Lieber Erwin, zum Abschluss bleibt mir nur noch ein leises kameradschaftliches lebe Wohl zu sagen. Ruhe in Frieden!

*Obst Romed Giner BA,
Stadtpolizeikommandant von Innsbruck*

Nachruf Kontrlnsp Roland Rainer



Kontrlnsp Roland Rainer, zuletzt Polizeiinspektionskommandant von Strass i.Z., ist am 22. Jänner 2021 plötzlich und unerwartet im 59. Lebensjahr verstorben.

Aufgewachsen in Fügen im Zillertal trat Roland Rainer nach seiner Matura am 1. Dezember 1982 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach dem Abschluss seiner Grundausbildung an der Gendarmerieschule Absam Wiesenhof wurde er zum damaligen Gendarmerieposten Wattens versetzt. Am 16. Oktober 1985 wechselte Roland auf eigenen Wunsch zum Gendarmerieposten Strass i.Z. Von 1989 bis 1990 absolvierte Roland den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in Mödling und verrichtete ab dem 1. Juli 1990 auf dem damaligen Gendarmerieposten Zell am Ziller als Sachbearbeiter seinen Dienst. Bereits ein Jahr später zog es Roland als Sachbearbeiter wieder auf den Gendarmerieposten Strass i.Z. zurück. Am 1. Juli 1998 erfolgte seine Versetzung zum damaligen Gendarmerieposten Jenbach und gleichzeitig seine Ernennung zum 2. Stellvertreter des Kommandanten. Gut drei Jahre später, am 1. Dezember 2001, kehrte Roland wieder auf den Gendarmerieposten Strass i.Z. zurück und wurde dort mit der Funktion des stellvertretenden Postenkommandanten betraut. Den Höhepunkt seiner Karriere erreichte er im Jahre 2007, als ihm als erst 45-jährigen Polizisten am 1.

Oktober die Leitung der nunmehrigen Polizeiinspektion Strass i.Z. übertragen wurde.

In all diesen Jahren und insbesondere als Dienststellenleiter war Roland die Sicherheit der Bevölkerung, deren Sorgen und Anliegen aber auch die seiner Mitarbeiter das Wichtigste. Sein Fleiß, sein engagiertes Arbeiten und seine Zielstrebigkeit veranlassten seine Vorgesetzten, ihm zahlreiche Belohnungen und Belobigungen für besondere Leistungen zu verleihen. Mit Entschluss vom 18. September 2020 wurde Roland das goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Dieses Ehrenzeichen wird nur wenigen Mitarbeitern mit besonderen Leistungen und speziellem Einsatz für das Sicherheitswesen in Österreich zuerkannt und normalerweise vom Landespolizeidirektor im Rahmen einer entsprechend würdigen Auszeichnungsfeier persönlich überreicht. Leider war eine solche Feier letzten Herbst aufgrund der Corona-Situation nicht möglich und so konnte Roland diesen für einen Polizisten besonderen Augenblick leider Gottes nicht mehr erleben. Dieses besondere Ehrenzeichen wird bei einer entsprechenden Gelegenheit seiner Ehefrau Eva übergeben werden.

Die schwer begreifliche Nachricht ereilte uns in den frühen Vormittagsstunden des 22. Jänner 2021. Ich selber konnte dies tief geschockt vorerst gar nicht glauben, da ich noch am Vortag mit Roland ein längeres Telefonat hatte.

Erst nach Rücksprache mit seinem Sohn Stefan wurde mir und in der Folge allen Kolleginnen und Kollegen im Bezirk Schwaz und in ganz Tirol die traurige und unfassbare Tatsache bestätigt.

Wir alle kannten Roland als freundlichen, sympathischen Kollegen und Vorgesetzten, der seinen Beruf mit großer Freude und Begeisterung ausübte. Auf allen Dienststellen war er bei seinen Kolleginnen und Kollegen aufgrund seiner offenen Art und Hilfsbereitschaft sowie seinem sozialen Engagement äußerst beliebt, was auch seine vielen jahrelangen Freundschaften im Kollegenkreis bestätigen. Unser aufrichtiges Beileid und besonderes Mitgefühl gilt allen, die um ihren Mann, Vater, Sohn, Verwandten, Freund und Kollegen trauern.

Lieber Roland! Im Namen der Polizei danke ich dir für deinen jahrelangen, vorbildlichen dienstlichen Einsatz. Du wirst uns allen sehr fehlen. Leider konnten aufgrund der Corona-Situation nur wenige deiner Polizeikameraden dir beim Begräbnis die letzte Ehre erweisen und gebührend von dir Abschied nehmen. Ich kann dir aber versichern, dass wir uns alle stets liebevoll an dich erinnern werden. Mir bleibt nur mehr mich freundschaftlich von dir zu verabschieden. Ruhe in Frieden!

*Obstlt Martin Waldner,
Bezirkspolizeikommandant von Schwaz*



Nachruf Gruppeninspektor Paul Pernlochner



Am 3. Juli hat uns die traurige Nachricht ereilt, dass unser guter Freund und Kamerad Paul Pernlochner verstorben ist und wir ihn in unserer Mitte nicht mehr begrüßen können. Dass sein Leben nach der erdrückenden Gesundheitsdiagnose, welche ihm – schicksalhaft nur wenige Tage nach der Wiener Terrornacht Anfang November 2020 – vermittelt wurde, war uns schon bewusst, dass dies vielleicht nicht gut ausgehen könnte. Wir gaben jedoch die Hoffnung auf eine Besserung nicht auf und in den letzten Wochen vor seinem Ableben war innerhalb der Kollegenschaft mehrmals ein Wechselbad der Gefühle spür- und merkbar.

Paul trat am 01.02.1985 in die damalige Sicherheitswache der BPD Innsbruck ein. Im Jahr 1986 legte er die Dienstprüfung ab und war im Anschluss auf dem damaligen Wachzimmer Rathaus im Verkehrsrayondienst tätig, bevor er über das Wachzimmer Hötting in die Wachzimmer Pradl und Reichenau wechselte. In der Zeit von 1991 bis 2003 war er mit unzähligen Einsätzen innerhalb des damaligen „Mobilen Einsatzkommandos“ (MEK) in Innsbruck konfrontiert. 2003 wechselte Paul zum Einsatztraining, absolvierte die Fachausbildungen und wurde schon bald über 10 Jahre hinweg ein fixer Bestandteil des Bundesausbildungsteams des BMI. Viele Kolleginnen und Kollegen quer durch ganz Österreich kamen in den Genuss von seinen fachlichen und praktischen Fähigkeiten zu lernen. Paul war über 36

Jahre im Polizeidienst tätig und für die Sicherheit der Bevölkerung und deren sonstigen Anliegen zuständig und verantwortlich.

Stets nach neuen Herausforderungen und Aufgaben strebend absolvierte Paul auch verschiedene Sonderausbildungen im Bereich des „Mobilen Einsatzkommandos“, der „Einsatzinheit Tirol“ und im Bereich des Einsatztrainings. Sein Fleiß, sein engagiertes Arbeiten und seine Zielstrebigkeit veranlassten die damalige Bundespolizeidirektion Innsbruck und die Nachfolgeorganisationen Landespolizeikommando und Landespolizeidirektion Tirol ihm mehrere Belohnungen und Belobigungen für besondere Leistungen zu verleihen.

Als höchste Ehrung wurde ihm „posthum“ am Tag seiner Beerdigung am 07. Juli 2021 das „Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich“ für besondere Verdienste im Bundesausbildungsteam durch einen BMI Vertreter übergeben.

Die wesentlichen Attribute, die Paul beschreiben und auszeichneten, waren sein Fachwissen, sein enormer Fleiß inklusive seiner ständigen Einsatzbereitschaft, der er auch private Interessen oftmals ohne Wenn und Aber unterordnete, und seine grenzenlose Hilfsbereitschaft. Paul war nicht nur Polizist mit Leib und Seele, sondern die Polizei war seine Berufung. Als besonderes Wesensmerkmal muss dabei noch seine hohe soziale Kompetenz in den Vordergrund gestellt werden, die durch eine uner-

schütterliche gelebte Kameradschaft gestärkt wurde.

Die Art und Weise, mit der er die gesamte Mannschaft unterstützte, war weit über die eigene Dienststelle hinaus bekannt und sehr geschätzt. Gegenüber seinen Vorgesetzten war er äußerst loyal und immer um gemeinsame Lösungen bemüht mit dem Ziel die Polizei in ein gutes Licht zu rücken.

Mich persönlich verband mit Paul auch das Privatleben, da wir neben der Dienstzeit viele Jahre gemeinsam private Tätigkeiten, was das Arbeits- und Freundschaftsleben betroffen hat, verbracht haben. Es gab im privaten sowie im dienstlichen Alltag keine Arbeit, die Paul nicht erledigt hätte.

Unser aufrichtiges Beileid und besonderes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen, die um ihren Sohn, Verwandten, Kollegen, Kameraden und Freund trauern.

Wir verlieren mit Paul nicht nur einen ehemaligen Mitarbeiter in seiner Funktion als Streifenpolizisten der besonderen Art und ausgezeichneten Einsatztrainer, sondern einen wirklichen Kameraden und Freund. Lieber Paul, es war mir und uns allen eine Ehre mit dir gemeinsam gedient zu haben. Ruhe in Frieden!

*Oberst Romed Giner,
Stadtpolizeikommandant Innsbruck*